Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 36,000.

1 Cent. — Chicago, Montag, den 17. April 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. — 5. Jahrgang. — Nr. 90

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Feuerschaden.

Brand des Milwaukeer Stadttheaters.

Milwaukee, 17. April. Durch einen Brand im Deutschen Stadttheater (welches dem Capitän Pabst gehört) wurde Sonntag früh ein Verlust von etwa $30,000 verursacht. Mindestens die Hälfte des Schadens entfällt auf die Theater-Restauration, das Uebrige auf das Theater, den „Deutschen Männergesangverein", die Apothekerfirma Ludwig & Schrank und H. Reuters Handkrankheiten - Heilmittel-Laden. Erst glaubte man, es liege wieder einer der vielen unheimlichen Brandstiftungsversuche vor, namentlich da man eine Explosion gehört hatte, welche man auf eine Bombe zurückführte; aber bei näherer Untersuchung erwies sich diese Annahme als haltlos. Das Feuer wurde zuerst in der Restaurationsküche im Kellergeschoß entdeckt und schien unbedeutend zu sein; während man im Begriff war, es mit einem chemischen Strom zu löschen, erfolgte die Explosion, die wahrscheinlich durch entweichendes Gas oder heiße Luft verursacht wurde und das Feuer über ein größeres Gebiet verbreitete.

Das Theater selbst wurde fast nur durch Wasser beschädigt, und sobald die Sitze ausgetrocknet sind, werden die Vorstellungen wieder aufgenommen werden können.

Hazelton, Pa., 17. April. In der Crystal-Ridge-Grube, etwa eine Meile von hier, wüthet ein gefährliches Feuer. Es sollen sich noch 5 Arbeiter in der Grube befinden.

Bahnunglück.

Farwell, Mich., 17. April. Auf der Toledo-, Ann Arbor- & North Michigan-Bahn, 4 Meilen nördlich von hier, gab es heute einen Zusammenstoß zwischen einem Arbeitszug und einem Personenzug. Zwei Mann wurden getödtet, mehrere andere verletzt, und einer wird vermißt.

Ein anderes Unglück passirte unweit Emery auf der Ann Arbor-Bahn. Der Dampfkessel einer Locomotive explodirte, und der Heizer Wilson wurde zu Tode verbrüht.

Verzögerte Gebietserwerbung.

Washington, D. C., 17. April. Der Vertrag zwischen den Ver. Staaten und der südamerikanischen Republik Ecuador, wonach Ersteren eine Kohlenstation auf einer der Galapagos-Inseln abgetreten wird, ist vom Bundessenat nicht bestätigt worden, aber lediglich wegen des Andranges anderer Geschäfte. In der nächsten Senatssitzung wird der Vertrag abermals zur Berathung kommen.

Die Cholerafrage.

New York, 17. April. Die „World" hat die Meinung einer großen Anzahl Aerzte und Gesundheitsbeamten über die Möglichkeit einer Choleraseuche in diesem Sommer eingeholt.

Sie veröffentlicht das Ergebniß in vier Spalten. Fast einstimmig gehen diese Meinungen dahin, daß eine allgemeine Seuche bei uns sehr unwahrscheinlich ist, daß aber vereinzelte Fälle in den heißen Monaten vorkommen werden.

Es „wettert" im Wetterbureau.

Washington, D. C., 17. April. Hilfs-Generalanwalt Colby hat seinen Bericht bezüglich der Anschuldigungen gegen Angestellte des Wetterbureaus auf Diebstahl, Unterschlagung, Mißverwaltung u.s.w. eingereicht, und der Ackerbausecretär Morton hat die Sache unter persönliche Berathung genommen und wird wohl die schuldigen Angestellten unverzüglich entlassen.

Sabbathgesetz und Carnegie.

Pittsburg, 17. April. Der Präsident der neuen Organisation zur Durchführung der Sonntagsgesetze begab sich gestern nach Homestead und fand in den dortigen Stahlwerken 800 Mann beschäftigt. Er sagt, die Carnegies würden die Nächsten sein, welche wegen Uebertretung der Sabbathgesetze verfolgt werden würden. Auch beabsichtigt man, die Brückengeld-Einnehmer und überhaupt alle Personen zu verfolgen, welche am Sabbath irgendwelche weltliche Arbeit verrichten.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Othello und Lepanto von Antwerpen; Brilliant von Altona; La Champagne von Havre; Werra von Genua; Aurania und Arizona von Liverpool; Trave von Bremen.

Baltimore: Missouri von London.

Boston: Cephalonia von Liverpool; British Empire von London; Hermann von Antwerpen.

Liverpool: Cufic und Servia von New York.

Southampton: Paris von New York.

Havre: La Bretagne von New York.

Antwerpen: Belgenland von New York.

Antwerpen: Noordland von New York.

Abgegangen:

Havre: California, von Hamburg nach New York.

Liverpool: Etruria nach New York.

Queenstown: Nevada nach New York.

Rotterdam: Amsterdam nach New York.

Ausland.

Reichstag und Ahlwardt.

Der Ex-Rector in der Rolle des Geknebelten.

Berlin 17. April. Ueber den Inhalt der neuesten vom Antisemiten Ahlwardt dem Reichstag angebotenen Scandal-Documente verlautet vertraulich, daß dieselben zwar nichts enthielten, was das deutsche Reich oder den preußischen Staat compromittiren könnte, daß dagegen Manches darin stehe, was für gewisse einzelne Personen höchst unangenehm sei.

Ahlwardt befindet sich augenblicklich in einer Stellung, die ihm für seine agitatorischen Zwecke ganz erwünscht sein dürfte. Bekanntlich hat der Präsident des Reichstages, nachdem eine Berathung der Senioren daüber stattgefunden hatte, Ahlwardt erklärt, er, Ahlwardt, könne seine neuen Schriftstücke nur entweder durch eine Petition oder einen Antrag vor das Haus oder auch nur vor einen Ausschuß bringen. Damit wurde die Möglichkeit, die Schriftstücke dem Reichstag zu unterbreiten, von der vorherigen Zustimmung und Unterstützung einer bestimmten Anzahl anderer Reichsboten abhängig gemacht, welche doch Alle mit A. nichts zu schaffen haben wollen. Vom bloßen Standpunkt der parlamentarischen Ordnung läßt sich an dieser Entscheidung nichts aussetzen; dennoch wird dieselbe von Vielen für einen taktischen Fehler gehalten, da sie Ahlwardt Gelegenheit gebe, sich außerhalb des Reichstages erst recht wichtig zu machen und zu behaupten, der Reichstag fürchte seine Enthüllungen und wolle ihn mundtodt machen und die Interessen des Volkes und der Steuerzahler verrathen.

Es heißt denn auch, daß Bebel und andere socialistische Abgeordnete, obwohl auch sie mit A. sonst nichts zu thun haben wollen, sich endlich bereit erklärt hätten, ihm die nöthige Zahl Unterschriften zu liefern, damit die peinliche Angelegenheit ein für allemal aus der Welt geschafft würde.

Den Antisemiten mißliebig.

Berlin, 17. April. Der Großherzog Friedrich von Baden hat wieder einmal seinem Mißfallen über das Treiben der Antisemiten Ausdruck verliehen. Er empfing jüngst in Karlsruhe den dortigen Rabbiner Dr. Schwarz und versicherte denselben nach einer längeren freundschaftlichen Unterredung: „Zwischen uns bleibt auch in tiefbewegten Zeiten Alles beim Alten." Die Antisemiten sind sehr verstimmt über diese großherzogliche Kundgebung, und der „Reichsbote" bemerkt in Verbindung damit: Er möchte keinem Fürsten rathen, den Schein zu erwecken, als ob er für die Uebermacht des Judenthums einzutreten bereit sei; ein solcher Fürst würde mit den wohlberechtigten Empfindungen des Volkes in Widerspruch gerathen. Dagegen beloben freisinnige Blätter den Großherzog.

Das „theure" Chicago.

Berlin, 17. April. Es wird mitgetheilt, daß die Mitglieder der deutschen Commission bei der Weltausstellung in Chicago an den Reichskanzler Caprivi die Bitte um Erhöhung ihres Gehaltes gerichtet haben. Sie bekommen gegenwärtig 70 Mark pro Tag; wie sie aber sagen, sind in den letzten Tagen die Preise für Wohnung und Lebensunterhalt so unverschämt gestiegen, daß obige Summe nicht mehr für ihre Zwecke hinreicht. Das Gesuch wird jedenfalls bewilligt werden.

Sie „kneippen".

Berlin, 17. April. Pastor Kneipp, der berühmte Vertreter der Wasserkur, befindet sich gegenwärtig hier und lockt große Menschenmengen aus allen Volkreisen nach der Concordiahalle, wo er sein System erklärt.

Die Choleraconferenz.

Dresden, 17. April. Die Internationale Gesundheitscommission, welche hier tagte, um Maßregeln gegen die Cholera zu beschließen, hat sich vertagt, ohne irgend etwas Besonderes ausgerichtet zu haben. Doch einigte man sich über verschiedene Vorkehrungen betreffs des Personen- und Güterverkehrs mit Ländern, die von der Cholera inficirt sind. Die Quarantänefrage in der Türkei, Kleinasien und Persien soll auf einer besonderen Conferenz in Paris erledigt werden.

Die Sonnenfinsterniß.

Madrid, 17. April. Hier wurden gestern sehr gute Beobachtungen der Sonnenfinsterniß vorgenommen.

Der Dock-Strike in England.

London, 17. April. Die Erklärung eines allgemeinen Dock-Strikes an allen Hafenplätzen Großbritanniens wird sich jedenfalls verzögern. John Burns und andere Arbeiterführer sind vorläufig gegen einen solchen. Dagegen sprach Jos. Havelock Wilson (Parlamentsmitglied) in einer Arbeiterversammlung in East London für sofortiges Handeln. Es wurde in dieser Versammlung beschlossen, weitere Erkundigungen über die Durchführbarkeit eines Generalstrikes einzuziehen.

— Der berühmte Genremaler Anton Dieffenbach hat sich nebst seinem Sohne in Wien als obdachlos bei der Polizei gemeldet.

Die Gährung in Belgien.

Stimmrecht und Strike-Krawalle.

Brüssel, 17. April. Den Sonntag über waren die Behörden im ganzen Lande in schweren Sorgen. Hierorts begannen die Unruhen erst Nachmittags. Tausende von Arbeitern hielten an der Straße, die nach dem vorstädtischen Rennplatz führt, eine stürmische Versammlung ab, und der Socialistenführer Volders, welcher kürzlich verhaftet, aber bald wieder freigelassen worden war, zog in einer Rede furchtbar über den Bürgermeister Buls los. Immer aufgeregter wurde die Menge, was auch den Redner selber noch immer leidenschaftlicher machte. Die Polizei trieb schließlich, von der Menge mit Steinwürfen und Revolverschüssen begrüßt, die Versammlung mit blankem Säbel auseinander. Eine Stunde später wurde der Bürgermeister Buls in der Louisenstraße angefallen, niedergeschlagen und ziemlich schlimm verletzt; sogar als er bewußtlos dalag, sollen noch sieben Revolverschüsse auf ihn abgefeuert worden sein. In einigen Tagen wird jedoch Buls sein Amt wahrscheinlich wieder versehen können; König Leopold ließ sich wiederholt durch einen besonderen Boten nach Buls' Befinden erkundigen. Gestern Abend fanden hier noch verschiedene Zusammenstöße zwischen Polizei und Volkshaufen statt, wobei es auf beiden Seiten eine Anzahl Verletzte gab. Alle Vergnügungsplätze sind verödet, und die Straßen gehören nur noch der Polizei und den Krawallern.

In Mons ging es gestern gleichfalls sehr schlimm her. Es ist noch mehr Militär dorthin geschickt worden.

Trotz der Arbeiterunruhen eröffnete der König Leopold gestern zu Laeken im Beisein einer großen Volksmenge die neuen Gewächshäuser im Park der Sommerresidenz. Der König wurde begeistert begrüßt; seine Popularität hat nicht gelitten, da man weiß, daß er persönlich für Erweiterung des Stimmrechtes ist.

Paris, 17. April. Die französische Regierung hat den französischen Botschafter in Belgien, F. A. Bouree, telephonisch zurückberufen, um sich mit ihm wegen des Aufstandes der belgischen Arbeiter zu berathen. Die Aufständischen in Belgien haben bereits eine so drohende Haltung angenommen, daß man hier glaubt, Deutschland und Oesterreich wären nach dem Vertrage von 1881 berechtigt, sich zur Unterstützung der Krone in's Mittel zu legen.

Brüssel, 17. April. Heute wurden ganz besonders viele Unruhen gemeldet. Die industrielle Revolution ist im ganzen Land im vollen Gange!

Der serbische Staatsstreich.

Die Liberalen „kicken" jetzt.

Belgrad, Serbien 17. April. Die allgemeine Befriedigung über den Staatsstreich des Königs Alexander ist bereits keine vollständige mehr. Die Liberalen haben sich von ihrer ersten Verblüffung erholt und suchen jetzt das Volk aufzureizen. Sie haben ein Manifest erlassen, worin sie von der verletzten Verfassung und den mit Füßen getretenen Volksrechten reden, (obwohl sie selber sich um solche schöne Dinge verflucht wenig gekümmert hatten.)

Sie gratuliren Alexanderlein.

Belgrad, Serbien, 17. April. Die meisten europäischen Herrscher haben dem jungen König Alexander zu seiner vorzeitigen Thronbesteigung Glück gewünscht.

St. Petersburg, 17. April. Alle hiesigen Zeitungen mit Ausnahme des „Novosti" äußern sich billigend über den vom König von Serbien gethanen Schritt. Namentlich lobt ihn die halbamtliche Presse.

Telegraphische Notizen.

— In Frankfurt a. M. bereitet sich augenblicklich eine Musterriege der dortigen Turner für die Theilnahme an dem in Milwaukee abzuhaltenden großen Turnfeste vor.

— Aus Bathurst im britischen Gouvernement Gambria an der Westküste von Afrika, wird gemeldet, daß die britischen Astronomen auf der Station am Salum in Senegambien gestern sehr erfolgreiche Beobachtungen der Sonnenfinsterniß angestellt haben.

— Wie aus Constantinopel gemeldet wird, sind zu Marsovan und Caesarea, in der asiatischen Türkei, jetzt doch viele Beamte wegen ihres Verhaltens während der kürzlichen christenfeindlichen Unruhen abgesetzt worden. Hunderte von Gefangenen wurden befreit; doch sitzen besonders in Erzerum noch viele im Kerker.

— Bei Blairstown, N. J., hat die 16jährige Frau John Büdner, die Gattin eines jungen Farmers, Vierlinge zur Welt gebracht, zwei Knaben und zwei Mädchen. Mutter und Kinder befinden sich nach den Umständen wohl.

— Bei Winamac, Ind., flog der Passagierdampfer „Nellie Blye" am Sonntag Nachmittag während einer Fahrt flußabwärts in die Luft, wobei 8 Personen schwer, und fast alle Anderen leicht verletzt wurden.

— Etwa 200 irländische Methodistenpfarrer haben einen Aufruf an die Methodistenpfarrer in England unterzeichnet, worin sie dieselben ersuchen, die Gladstone'sche „Home Rule"-Vorlage aus religiösen und geschäftlichen Gründen zu bekämpfen.

Erdbeben in Zante.

Abermals viele Menschen getödtet! — Schreckliche Zerstörung.

Athen, Griechenland, 17. April. Heute früh wurde die schwer geprüfte Insel Zante wieder von einem sehr verhängnißvollen Erdbeben heimgesucht.

Die Erschütterung von heute Vormittag scheint die heftigste in der Geschichte der Stadt Zante gewesen zu sein, welche zum größeren Theile in Trümmern liegt. Allgemeine Panik herrscht, und die Behörden sind hilflos. Die Straßen sind unpassirbar, da sie mit großen Mengen von Steinen, Balken u.s.w. gefüllt sind, unter denen die Leichen Erschlagener liegen.

Bis jetzt sind 20 Leichen aus den Trümmern gezogen worden, und man fürchtet, daß noch bedeutend mehr darunter liegen. Die Zahl der Verletzten beläuft sich in die Hunderte. Der größte Theil der Bevölkerung ist nach den Ebenen hinter der Stadt Zante geflohen, wo jetzt allgemeines Wehklagen herrscht.

Die griechische Regierung hat so schnell, wie möglich, Hilfsvorkehrungen getroffen. Es sind heute bereits die Panzerschiffe „Hydra" und „Spezia" nach Zante abgegangen, mit Lebensmitteln, Medicin und einer Anzahl Aerzte und Ingenieure.

Telegraphische Notizen.

— Zu Milnesville bei Hazelton, Pa., führte Sonntag Nacht der schon lange bestehende Steitr zwischen Ungarn und Italienern zu einem blutigen Zusammenstoß, wobei es zwei Todte und drei schwer Verwundete gab; außerdem werden mehrere Personen vermißt.

— Als einer der Verüber zahlloser Postdiebstähle zwischen New York und Syracuse, N. Y., wurde endlich der Bahn-Postbeamte F. B. Ligthall festgenommen. Bei seiner Verhaftung hatte er noch 91 Briefe an sich, von denen 20 geöffnet und ihres Inhaltes beraubt waren.

— Im Hafen von San Francisco schlug Sonntag Nachmittag ein Boot um, auf welchem sich Heinrich Schroeder und seine Schwester sowie Georg Reinfeldt mit Gattin befanden. Frau Reinfeldt wurde von einem jungen Manne Namens Brul, der dabei selber beinahe das Leben verloren hätte, gerettet; alle Uebrigen ertranken.

— Eine Depesche aus San Francisco meldet: Die bekannte Luftschifferin und Trapezkünstlerin Frl. Nellie Hagle wollte Sonntag Nachmittag am „Cliff House" eine Auffahrt machen. Es ging zur Zeit ein starker Wind, und der schon großentheils gefüllte Ballon riß sich los. Frl. Hagle befand sich bereits am Trapez und wußte nicht, ob sie sich fallen lassen sollte; sie wurde mit aller Gewalt gegen die eine Seite des Gebäudes geschleudert, brach beide Beine und fiel scheinbar leblos zu Boden, während die Zuschauer starr vor Entsetzen waren. Sie trug auch schwere innere Verletzungen davon; dennoch ist es möglich, daß sie mit dem Leben davonkommt.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Im Allgemeinen schön; vielleicht leichte Strichregen im westlichen Illinois; südliche Winde; wärmer Dienstag früh und Abend.

Lokalbericht.

Der neue Bahnhof der Illinois Central-Bahn.

Heute Nachmittag um 2 Uhr wurde in dem schönsten und wahrscheinlich auch dem größten Bahnhofsgebäude der Ver. Staaten der erste Zug abgelassen. Das Gebäude ist das der Ill. Central-Bahn am Fuße der 12. Str., welches zwar noch nicht ganz fertig, aber zur Aufnahme von Passagieren bereits eingerichtet ist.

Der erste Zug war der „New Orleans Expreß" und mindestens ein Dutzend der höheren Beamten waren anwesend, um die Abfahrt des Zuges zu einem möglichst feierlichen Akt zu machen.

Der Theil des Gebäudes, in welchem die Bureaux liegen, ist 9 Stockwerke hoch. Drei Elevatoren sind hier in unausgesetzter Thätigkeit. Im Parterre befinden sich der Gepäckraum und die Billetschalter. Das erste Stockwerk enthält die großen, prächtig ausgestatteten Wartesäle. Weiter nach oben liegen die Bureaux der Beamten.

Alle Fuhrwerke, welche den Personen- und Gepäckverkehr vermitteln, haben den nördlichen Eingang, bestehend aus einem 34 Fuß breiten, gewölbten Thorweg, zu passiren, entledigen sich im Innern ihrer Ladung und verlassen das Gebäude durch das südliche Ende. Auf diese Weise wird jede Confusion und Verkehrsstockung verhindert.

Der neue Bahnhof dient bis auf Weiteres nur dem Verkehr nach Außen. Vorstadtzüge gehen nach wie vor von dem alten Bahnhof an der Randolph Str. ab und laufen auch dort ein.

Feuer.

In der Chemikalien-Niederlage der Firma Thurston & Co., No. 29—31 River Str., brach heute Vormittag ein gefährliches Feuer aus, das einen Schaden von $500 anrichtete, obgleich die Feuerwehr binnen weniger Minuten zur Stelle war. Das in demselben Gebäude zu ebener Erde belegene Weingeschäft von L. Stern wurde um $300 beschädigt.

Rasch tritt der Tod den Menschen an.

Ein Soldat der Bundesarmee auf schreckliche Weise getödtet.

Auf dem Weltausstellungsplatze ereignete sich heute Morgen ein bedauerlicher Unglücksfall, in Folge dessen ein Soldat, Namens James W. Warwick, sofort getödtet und M. J. Kern, ein Kamerad des Verunglückten, lebensgefährlich verletzt wurde. Beide Männer gehörten zur regulären Armee und waren während der Zeit der Weltausstellung nach Chicago abcommandirt worden. Heute Morgen war eine Anzahl Soldaten damit beschäftigt, eine Kanone im Gewichte von vierzehn Tonnen an ihren Platz im Regierungs-Gebäude zu bringen und sie für die Ausstellung fertig zu stellen. Die Arbeit ging gut von Statten, bis das eine Ende des mächtigen Kanonenrohres frei über dem Erdboden schwebte. Warwick und Kern befanden sich unter dem schwingenden Kolosse, um die Ketten der Maschinerie in Ordnung zu bringen. Plötzlich riß das Triebwerk, und die schwere Kanone fiel mit furchtbarer Gewalt auf den Erdboden herab. Warwick wurde von dem ungeheuren Gewichte getroffen und auf der Stelle getödtet. Sein Körper war bis zur Unkenntlichkeit zerschmettert und entstellt. Jeder Knochen war gebrochen und der Kopf vollständig zerquetscht. Es war ein grausiger Anblick. Ein wenig besser kam Kern davon; die herabfallende Masse traf ihn in die Seite, schlimme Verletzungen verursachend. Seine Wiederherstellung ist zweifelhaft. Er wurde nach dem Hospital auf dem Weltausstellungsplatze befördert. Ein Ambulanzwagen brachte Warwicks schrecklich verstümmelte Leiche nach Ralstons Morgue. Der Verunglückte wohnte in dem Hause No. 6144 Oglesby Ave. und war 33 Jahre alt. Die Kanone, welche das Unheil angerichtet hatte, ist eine jener ungeheuren modernen Vernichtungswaffen und bildet einen Theil der nationalen Ausstellung von Kriegswaffen. Die Beförderungsgesellschaft hatte den Koloß außerhalb des Gebäudes abgesetzt, den Soldaten die weitere Fortschaffung überlassend.

Die „Abendpost" gibt viel Geld für Neuigkeiten aus, für Scheerenredacteure keinen Cent.

Kurz und Neu.

* In Evanston finden morgen die Stadtwahlen statt.

* Bau-Commissär O'Neill hat seine Inspectoren angewiesen, eine Untersuchung sämmtlicher Weltausstellungsgebäude vorzunehmen.

* 125 farbige Schlafwagen-Bedienstete der Pullman Palace Co. beabsichtigen zu striken, da die Gesellschaft von ihnen verlangt, daß sie täglich 12 Stunden zur Verfügung stehen, aber nur für die wirkliche Arbeitszeit bezahlen will. Die Leute verlangen $1 pro Tag, ganz gleich, ob sie arbeiten oder nicht.

* Ein zur Ost Chicago Ave.-Station gehöriger Polizist fand heute zu früher Morgenstunde vor der Thüre des Hauses No. 296 Wells Str., sorgfältig in ein Tuch eingewickelt, ein 5 bis 6 Wochen altes Kind weiblichen Geschlechtes. Dasselbe wurde nach dem St. Vincent-Asyl gebracht. Von der unnatürlichen Mutter fehlt bis jetzt jede Spur.

* George Washington Smith, ein Geschworener in Richter Dunnes Gerichtshof, konnte heute nicht zu den Verhandlungen erscheinen, indem er gestern Abend gefallen war und sich das Schulterblatt ausgeschlagen hatte. Er sandte eine schriftliche Entschuldigung ein, welche acceptirt wurde.

* John Faith und Frank Roland begaben sich gestern um die Mittagszeit in das Fred. Constantin gehörige Restaurant, No. 234 Ost Chicago Ave., ließen sich verschiedene von ihnen georderte Gerichte gut schmecken, verweigerten dann aber die Zahlung. Sie wurden verhaftet und heute Richter Kersten vorgeführt, der sie um je $5 bestrafte. Faith, der sich seiner Verhaftung widersetzte, muß außerdem noch weitere $5 erlegen.

* Als der 31 Jahre alte Deutsche Max Oehlschläger gestern an der Erie Str. die Geleise der St. Paul-Bahn überschreiten wollte, fiel er plötzlich nieder und verletzte sich beim Aufschlagen auf eine Schiene so erheblich, daß seine Ueberführung nach dem Alexianer-Brüder-Hospital für nöthig erachtet wurde.

* Zwei junge Burschen im Alter von 14—16 Jahren, Namens Paul Hildebrand und Charles Ash, wurden heute von Richter Severson unter je $500 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen. Die beiden jugendlichen Verbrecher sollen in ein Geschäft an der Erie Str. zu wiederholten Malen Einbrüche verübt und Bleiröhren entwendet haben.

* Die Verhandlung gegen Charles und Albert Christman und Theodor Johnson, welche, wie an einer anderen Stelle mitgetheilt wurde, gestern Abend unter der Anklage, den 80jährigen Thomas Hall angefallen und beraubt zu haben, verhaftet worden waren, wurde von Richter Severson auf den nächsten Samstag verschoben und die Angeklagten unter je $3000 Bürgschaft gestellt. Der alte Mann ist in Folge der erlittenen Mißhandlungen noch nicht im Stande, vor Gericht zu erscheinen.

Schreckliche Bluthat.

John Haupt bringt seiner Geliebten tödtliche Wunden bei.

Derjenige Theil von Henry Str., der zwischen Union und Jefferson Str. liegt, war gestern Abend der Schauplatz einer verzweifelten Bluthat, deren Opfer die 33 Jahre alte Deutsche Elisabeth Mill wurde. Sie liegt von drei Kugeln schwer verwundet im County-Hospital darnieder und dürfte schwerlich mit dem Leben davon kommen. Als ihr Mörder wird sich wahrscheinlich der 46 Jahre alte Maurer John Haupt zu verantworten haben.

Obwohl verheirathet und Vater von 5 Kindern, unterhielt Haupt ein sehr intimes Verhältniß mit seiner früheren Geliebten Elisabeth Mill, die bis vor Kurzem mit seiner Familie in dem Hause No. 31 Hastings Str. wohnte. Vor etwa 6 Wochen verließ sie die Familie Haupt und bezog eine Wohnung an der Union Str. Seitdem befand sich Haupt in großer Aufregung. Er war eifersüchtig auf seine frühere Geliebte und, als er am Samstag in der Zeitung las, daß diese sich mit einem Manne, Namens Aug. Baumgärtner, zu verheirathen gedenke, bewaffnete er sich mit einem Revolver und machte sich auf die Suche nach ihr. Um 10 Uhr gestern Abend traf er sie an Henry St. und feuerte sofort 3 Schüsse auf sie ab. Zwei der Kugeln waren ihr in die Brust und die dritte in den Unterleib gedrungen.

Nach geschehener That eilte Haupt nach seiner Wohnung. Er wollte eben Hand an sich selbst legen, als mehrere Polizisten eintraten und sein Vorhaben vereitelten. Er befindet sich jetzt in der Maxwell Str.-Station hinter Schloß und Riegel.

Harrisons Ernennungen.

In der heute Abend stattfindenden Sitzung des Stadtrathes wird Carter Harrison voraussichtlich die folgenden Ernennungen zur Bestätigung vorlegen:

Comptroller: Oscar D. Wetherell.

Commissär für öffentliche Arbeiten: Hiram J. Jones.

Corporationsanwalt: Adolf Kraus.

Vorsteher des Gesundheitsamtes: Dr. A. R. Reynolds.

Städtischer Aicher: Robert E. Burke.

Städtischer Collector: Frank X. Brandecker jr.

Städtischer Polizei-Anwalt: William E. Asay.

Gas-Inspector: Henry F. Donovan.

Feuermarschall: Dennis J. Swenie.

Herr Wetherell ist Republikaner, aber ein eifriger Bewunderer des neuen Mayors. Polizeichef McClaughry wird jedenfalls noch einige Wochen im Amte bleiben.

Die heutige Stadtrathssitzung dürfte, auch abgesehen von den Inaugurationsfeierlichkeiten, eine recht denkwürdige werden, da die besseren Elemente unter den Aldermen gegen die von Seiten der „Gäng"-Stadtväter vorgenommene Vertheilung der wichtigsten Comitéposten revoltiren. Natürlich ist es möglich, daß der „Krach" auch erst später erfolgt, wenn nämlich die heutigen Inaugurationsfeierlichkeiten gar zu viel Zeit in Anspruch nehmen sollten.

Von einer tollen Katze gebissen.

Eine wild gewordene Katze brachte am letzten Freitag Albert Limoges so gefährliche Bißwunden an der rechten Hand bei, daß er wahrscheinlich sterben wird. Er befindet sich jetzt im Pasteur'schen Institut, da man befürchtet, daß die Tollwuth bei ihm zum Ausbruch kommen wird.

Limoges ging am Freitag an dem Columbia-Theater vorüber, als plötzlich eine große, gestreifte Katze mit schäumendem Munde hinter einem Abfallkasten hervorsprang und sich, einem blutdürstigen Tiger gleich, auf den erschreckten Knaben stürzte. Noch ehe ihm Jemand zu Hilfe kommen konnte, hatte die Bestie die rechte Hand ihres wehrlosen Opfers völlig zerfleischt. Erst das energische Eingreifen einiger Passanten konnte das Thier verscheuchen.

Der Knabe ließ sich seine Wunde in einer nahen Apotheke verbinden und begab sich am Samstag wieder zur Arbeit, obwohl ihn seine Verletzungen sehr schmerzten. Am Abend wurde er von einigen seiner Arbeitsgenossen, bewußtlos auf dem Boden liegend, aufgefunden und nach der Pasteur'schen Heilanstalt gebracht. Sein Zustand ist jetzt ein äußerst kritischer. Die Aerzte glauben nicht, ihn am Leben erhalten zu können.

Selbstmord.

Ein gewisser Karl Granger, wohnhaft No. 60 E. Division Str., machte heute Vormittag seinem Leben ein Ende, indem er sich im Holzschuppen aufhing. Die Ursache zu dem verzweifelten Schritt des Mannes ist nicht bekannt.

* Die „Fort Wayne-Bahngesellschaft" läßt, unbekümmert um die Proteste der interessirten Grundbesitzer, an der 62. Str. in Englewood Geleise legen. Heute Vormittag war eine größere Abtheilung von Arbeitern zur Stelle und die Arbeiten schritten rasch vorwärts, ohne daß Jemand da war, der dem ungesetzlichen Treiben Einhalt geboten hätte.

Aus dem Coronersamt.

Der Coroner wurde heute von dem gestern Abend im Hause No. 748 W. Lake Str. plötzlich erfolgten Tode eines ungefähr 60 Jahre alten, unbekannten Mannes benachrichtigt und ordnete gleich darauf für morgen Vormittag um zehn Uhr die Abhaltung eines Inquestes an. Die Leiche befindet sich in der County-Morgue.

Ein Mann, dessen Name vermuthlich A. J. Butts ist, wurde heute Morgen todt in seinem Bette in dem Hause No. 321 S. Clark Str. aufgefunden. Der Coroner wird morgen Vormittag um 10 Uhr den Inquest in Sigmunds Morgue No. 73 5. Ave. abhalten.

Der Fuhrmann Paul Achteen erlag heute Vormittag im County-Hospital den Verletzungen, welche er sich vor etwa zwei Wochen zugezogen hatte. Der Verstorbene wohnte an der Ecke von Emerald Ave. und der 56. Str.

Die Leiche von Louis H. Harre, welcher gestern auf offener Straße Selbstmord beging, indem er eine Dosis Laudanum verschluckte, wird morgen von einem Leichenbestatter aus Elgin nach dort übergeführt werden. Der heute abgehaltene Inquest förderte wenig Neues zu Tage. Harre hatte das Gift in einer Apotheke an der Ecke von Clark und Van Buren Str. gekauft. Financielle Schwierigkeiten werden als Motiv der verzweifelten That angesehen. Der Selbstmörder war ein Sattler und wohnte in Elgin, Ill. Er war nach Chicago gekommen, in der Hoffnung, genügend Geld behufs Deckung seiner Schulden borgen zu können, und, als er sich darin getäuscht sah, beschloß er seinem Leben ein Ende zu machen.

Selbstmord einer verlassenen Mutter.

Eine traurige Geschichte wird aus Dunning gemeldet. Auf dem dortigen Kirchhofe wurde gestern Abend neben dem Grabe ihres kleinen Kindes Frau Lucy Crawford sterbend aufgefunden. Sie wurde von mitleidigen Menschen aufgehoben und nach dem Krankenhause getragen, wo der Arzt eine Vergiftung constatirte. Die Kranke gab mit schwacher Stimme zu, daß sie Gift genommen habe, weil ihr nach dem Tode ihres einzigen Kindes das Leben zu einer unerträglichen Last geworden sei. Die unglückliche Frau starb heute Morgen. In ihrer Tasche fand man einen Zettel, worauf die Bitte niedergeschrieben war, sie neben ihrem Kinde begraben zu wollen. Frau Crawford war 27 Jahre alt und hatte früher in Dunning gewohnt. Der Coroner hielt heute Vormittag den Inquest ab.

Für die riesige Verbreitung der „Abendpost" können die Tausende Zeugniß ablegen, welche es mit einer Anzeige in ihren Spalten versucht haben.

Von einem Schwungrade erfaßt.

Von einem bedauerlichen Unglücksfalle wurde heute Vormittag der 31 Jahre alte David Craig von No. 256 W. Randolph Str. betroffen. Craig war in der Olson und Tillian gehörigen Fabrik, No. 158 E. Indiana Str. beschäftigt. Heute Vormittag wollte er einen Treibriemen um eines der großen Schwungräder legen, als dasselbe sich plötzlich in Bewegung setzte. Der rechte Arm Craigs wurde von dem Rade ergriffen und an drei Stellen gebrochen, außerdem erlitt der Bedauernswerthe auch noch erhebliche Verletzungen an der rechten Schulter und am Kopfe. Er wurde nach dem Alexianer-Hospital gebracht, wo die Aerzte seinen Zustand für recht gefährlicher Natur erklärten.

Können es noch weit bringen.

Seit längerer Zeit waren aus dem Maschinenraume an der Ecke von Madison Str. und Carroll Ave. auf unerklärliche Weise Maschinentheile und verschiedene Werkzeuge gestohlen worden, ohne daß es gelingen wollte, der Thäter habhaft zu werden. Endlich am Samstag Abend wurden zwei kleine Knaben, Namens Henry Ottenburg und Robert Scully, welche beide das zwölfte Lebensjahr noch nicht überschritten haben, auf frischer That ertappt und nach der Desplaines Str.-Station gebracht. Die vielversprechenden Burschen hatten im Laufe der Zeit Gegenstände im Werthe von über $60 entwendet. Richter Woodman überwies Beide mit Rücksicht auf ihre Jugend der „Humane Society".

Glücklich davongekommen.

Frau John Hellstrom, wohnhaft No. 9026 Green Bay Ave., unternahm gestern Nachmittag mit ihren zwei Kindern eine Spazierfahrt. Unterwegs scheute das Pferd und ging durch. Frau Hellstrom verlor die Zügel und, während sie laut um Hilfe schrie und sich fest an das Fuhrwerk klammerte, stürmte das Pferd die Straße entlang. Glücklicher Weise gelang es einigen beherzten Passanten, das Thier zum Stehen zu bringen, ehe das Buggy umstürzte.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes. Gestern Abend um 6 Uhr 55 Grad, Mitternacht 50 Grad, heute Morgen 6 Uhr 39 Grad und heute Mittag 44 Grad über Null. Am höchsten stand das Thermometer um 6 Uhr gestern Abend.

PIANO

Liebhaber von Pianos

Wir laden Sie herzlichst ein, unser Etablissement zu besuchen. Jede Art Piano von dem billigsten bis zum kostbarsten ist vertreten; darunter

Das **KNABE**, bevorzugt von Bülow, D'Albert und Anderen.

Das berühmte **FISCHER**, 95,-000 jetzt im Gebrauch.

Das prächtige **HAZELTON**, der Triumph der Piano-Baukunst.

Das populäre **M'CAMMON**, etablirt in 1852.

Das wundervolle **BRAUMULLER**; unvergleichlich im Preis.

Unsere sieben Verkaufs-Räume (alle in einem Stockwerk) bieten eine unerreichte Gelegenheit für eine intelligente Auswahl; neue Uprights von $138 aufwärts. Außer unseren regulären Lager offeriren wir fast 100

Wenig gebrauchte Second Hand-Pianos.

Unter den Uprights befinden sich folgende: Fischer $185, Chickering $225, Washburn $175, New England $145, Lyon & Healy $190, Fischer $250, Hallet & Davis $250, Knabe $300, Miller $29?, Emerson $200, Bijou $158 und viele andere.

Lyon & Healy

State und Monroe Str.

N. B.—Unsere Fabrik stellt jährlich über 100,000 musikalische Instrumente fertig.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Haus-Ausstattungswaaren, von Strauß & Smith, 279 u. 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma. 16aplj

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

GOOD SALARIES

Secured by young Men and Women graduates of BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE, Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago. BUSINESS AND SHORTHAND COURSES. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays

GOOD POSITION

Burlington Route

BESTE LINIE NACH OMAHA

Vier Züge Täglich

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Städtische Ticket Office: 194 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago & New Orleans Limited	2.00 N	4.45 N
Chicago & Memphis	2.00 N	4.45 N
St. Louis Diamond Special	9.00 N	8.10 B
New Orleans Postzug	2.50 B	12.20 B
St. Louis & Texas Expreß	* 8.35 B	* 7.20 B
New Orleans & Memphis Expreß	8.00 N	7.20 B
Kankakee & Bloomington Passagier-Zug	4.30 N	10.40 B
Kankakee & Champaign	5.20 N	9.50 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	1.30 N	1.05 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	b 6.30 B
Rockford Passagierzug	3.30 N	10.30 B
Rockford & Freeport Passagierzug	* 4.55 N	*10.40 B
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 B	......
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.25 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. bTäglich, ausg. Sonntags, Sioux City bis Dubuque; täglich von Dub. bis Chicago. ‖Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags. 20ja,1j

Monon-Route.

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

11. Dezember 1892.	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati „The Velvet“	*10.30 B	* 5.20 N
Indianapolis und Cincinnati „The Electric“	* 8.35 N	* 7.35 B
Lafayette und Louisville	* 8.30 B	* 6.15 N
Lafayette und Louisville	* 8.05 N	* 8.12 B
Lafayette Accomodation	* 3.15 N	*10.50 B

* Alle Züge täglich. 20ja,1j

Erie-Linie (Chicago & Erie Eisenbahn.)

Ticket-Offices: 245 S. Clark Str., Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt	Ankunft
New York, Boston & Philadelphia Ex.	*7:45 A	*7:50 N
N.Y., Bost. Vest.Lim.	*2:00 N	*8:50 A
Lima, Marion & Columbus	§7:30 M	§6.55 A
Jamestown & Buffalo Vest. Lim	*2:00 N	*8:50 A
North Judson Accomodation	*5:15 N	*9:40 N
Col., Jamest. & Buffalo Durch. Ex.	*7:45 A	*7:50 N

* Täglich. § Ausgenommen Sonntags. 9ja,1j

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station, sowie Ogden Ave. Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 B	6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	* 10.10 B	* 9.30 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	* 2.55 N	* 11.55 B
Pittsburg, Cleveland und Wheeling Limited	* 6.40 N	* 8.30 B
Nacht-Expreß	* 11.10 A	* 9.30 B

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Wisconsin Central-Linien.

	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß	* 5.47 N	* 7.15 B
	*10.45 N	* 9.59 B
Ashland, Iron Towns und Duluth	* 5.47 N	* 7.15 B
	§10.45 N	* 9.59 B
Chip. Falls und Eau Claire Ex.	† 8.00 B	† 7.45 N
Waukesha Expreß	* 4.00 N	*11.00 B

*Täglich. †Sonnt. ausg. §Samst. ausg. 20ja,1j

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 204 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. §Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft
Terre Haute und Evansville	§ 8.00 B	§ 7.55 N
Terre Haute und Evansville	*10.20 N	* 6.55 B
Chig. & Nashville Limited	* 4.00 N	*10.40 B
Woodland und Attica	§ 4.00 N	* 9.55 N
Florida Limited	* 4.00 N	*10.40 B

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express†	1.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited*	6.00 PM	8.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express*	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited†	11.00 AM	4.45 PM
St. Louis "Palace Express"*	8.35 PM	7.15 AM
Springfield & St. Louis Day Express*	9.00 AM	7.15 PM
Springfield & St. Louis Night Express*	11.30 PM	7.15 AM
Joliet & Dwight Accommodation*	5.05 PM	†10.00 AM

Dahomey in Paris.

Rechts vom Eiffelthurm, im Palais der freien Künste, einem jener großartigen Krystallpaläste der vergangenen Weltausstellung, wo es abwechselnd Gemälde-Salons und Mastvieh-Conkurrenzen gibt, ist jetzt eine dahomeysche Kolonie angelegt worden, die mit Recht Petit-Abomey benannt werden könnte. Das gesammte Baumaterial dieser lustigen Kriegerwohnungen, schönes gelbes Stroh, scheint wohl nicht den Aequator passirt zu haben, sondern ganz nahe in den Meierhöfen von Auteuil aufgetrieben worden zu sein, die Dahomey'er selber aber, Helden sowie Amazonen, präsentiren sich waschecht grenadierjackenblau. Denn eigentlich schwarz kann man die Farbe ihrer Haut nicht nennen, sondern dieselbe schimmert dunkelviolett, wie Doppelcopirtinte an einem Sommerabend. Es könnte das aber auch nur der zufällige Effekt sein, den die Oberbeleuchtung von dem hohen Glasdache hervorbringt. Dahomeer, und jetzt erst? Man las schon von Dahomeern in Wien und Prag; allein Paris wartete eben, bis der General Dodds an Ort und Stelle einer solchen Expedition seinen Segen ertheilen konnte, und so darf sich denn auch nicht der leiseste Zweifel heranwagen an die Dahomeer im Champ de Mars. Die sind vollkommen authentisch.

Wenn wir eintreten, glauben wir im ersten Augenblick, uns in die Maschinenhalle verirrt zu haben, ein solches Hämmern, Rasseln und Poltern erschüttert unser Trommelfell. Das ist aber Kriegsmusik! Es sind ihrer achtzig und Etliche, Männer, Weiber und Kinder; Niemand ohne Instrument. Das Cremona von Dahomey scheint auf jedem dortigen Stoppelfelde zu bestehen. Rohrpfeifen jeder Größe, ausgehöhlte Kürbisse, an denen klappernde, auf ein Netz gefaßte Thierzähne und kleine Muscheln hängen, das sind die Violinstimmen; die Bläser stoßen in eine solche Trompete, welche doch keine ist, weil sie mit einem Widderhorn, dem „Schofar“ der Israeliten, eine merkwürdige Aehnlichkeit besitzt; und Schlaginstrumente endlich sind Trommeln aus wirklichen kleinen Fässern; vielleicht gar Cognacfäßchen, da doch die europäische Kultur den Strand von Lagos bereits beleckt hat, nebst verschiedenen Tamtams und Timtims, deren sachkundige Beschreibung uns eigentlich doch nur ein Musikreferent von Calamina oder Kotonu liefern könnte. Die Symphonie aber ist einfach ohrenzerreißend. Die Dahomeyer hören gar nicht auf zu „spielen“; es rasten immer blos einige Wenige. Besser als das Ohr, kommt das Auge weg. Die wunderlichen Schwarzen sind malerisch drapirt und bis an die Zähne bewaffnet, ja ihre Zähne selbst könnten gefährliche Waffen abgeben, derart vorstehend und fletschend ist ihr Gebiß. Einen entschlossenen Ausdruck der Augen hinzugenommen, möchte man gar nicht glauben, daß es Kinder eines Landes sind, wo nur allein der König ein freier Mann ist, der einzige in seinem Reiche, der erste Minister aber — nur der erste Sklave.

Mit humaner Beruhigung mustern wir diese vielen wollköpfigen Damen und Herren, die nun nicht mehr so ohne Weiteres als Menschenopfer hingeschlachtet, geköpft und zerstückt werden können, und jedenfalls wohl daran thun, sich ein wenig von der Welt ansehen zu lassen. Die dahomeyische Volkstracht ist eine sehr abwechslungsreiche, indem jedes Mitglied der großen Truppe anders gekleidet erscheint. Offenbar hat hier auch die Hand des Impresario helfend eingegriffen. Die Frauen tragen nämlich gemalte Stoffe, die recht lebhaft an eine Vente im Hotel Drouot gemahnen; nur der Zuschnitt ist dahomeyisch, insofern die Beine der schwarzen Schönheiten bis zum Oberschenkel entblößt bleiben. Ueberhaupt läßt sich sagen, daß die dahomeyischen Amazonen, wenigstens die, welche für Paris ausgewählt wurden, wohlgeformte Glieder haben. Die Männer sind eckiger und knochiger, und im Gesichte ausgesprochen possirlich. Auch hebt es nicht ihre sagenhafte Furchtbarkeit, daß sie den Besuchern grinsend die Hand entgegenstrecken und stets ein starkes Schmatzen mit den Lippen hören lassen, als wollen sie zum Handschlag auch den Bruderkuß haben. Glücklicherweise aber wünschen die schwarzen Brüder blos Cigarren und Cigaretten, die sie in Menge einheimsen und mit Rapidität verpaffen. Was sie sonst noch wünschen, drücken sie in gebrochenem Französisch aus: „Sou, Sou!“ Das einzige Wort, das sie bisher gelernt haben; und die vielen Kupfermünzen, die sie einnehmen, scheinen nicht nur den Reiz der Seltsamkeit für sie zu haben. Höchst drollig sehen jene Dahomeyer aus, welche Schwimmhosen tragen und einen Binsenhut, der oft ein ganzes Regendach vorstellt. Nur die längsten Männer tragen solche ungeheure Kopfbedeckung, und da geht eine ganze Schaar Anderer darunter mit, ewig trommelnd, raschelnd, piepend und das Kampfbeil schwingend. Zur Abwechslung wird auch etwas Nationaltanz ausgeführt. Es ist das Gegenstück zum orientalischen Bauchtanz: schonend gesagt, der Rückentanz. Die Kehrseite der Dahomeyerinnen geräth in eine rotirende Bewegung, welche immer geschwinder, fanatischer, wilder wird und wozu die Instrumentisten immer besessener rumoren, stets mit einem und demselben Ton, tum, tum, tum, tum. Wie doch nur eine solche dahomeyanische Partitur aussehen mag! Den Parisern scheint es ein willkommener Ohrenschmaus zu sein.

Der Applaus übersteigt oft den stärksten Kriegslärm der Dahomeyer, welche in Paris mit Sympathie betrachtet werden, weil sie sich haben besiegen lassen. Das Publikum nimmt sogar den Hut ab, wenn die Schwarzen beten und sich platt auf den Bauch werfen. Aber darin scheint doch ein bischen Geflunker zu stecken, nämlich im Gebet der Dahomeertruppe. Im Reiche Behanzins nämlich werden zwei Götter verehrt, Mau, der Gott des Guten, und Wodu, der Gott des Bösen, das Beten aber wird als gänzlich überflüssig erachtet.

Die gekrönten Dichter Englands.

Mit Alfred Tennyson ist der letzte gekrönte Dichter Englands (poeta laureatus) gestorben, nachdem er seit 1850 dies Amt bekleidet hatte. Ueber die Nachfolge sind die Ansichten sehr getheilt; am meisten Aussichten scheint Swineburne zu haben, jedenfalls ein geistreicher Dichter, aber ein großer Tyrannenhasser. Das würde nun Gladstone, der als Premierminister diese Stelle jetzt zu vergeben hat, nicht stören; nur hat Swineburne auch über Irland sehr ketzerische Ansichten, welche denen Gladstones geradezu widersprechen. Inzwischen ist der Meinungsaustausch über die Berechtigung solcher gekrönter Poeten in heutiger Zeit in der englischen Presse ein sehr lebhafter und es machen sich Stimmen geltend, welche dafür sprechen, dieselben gänzlich aussterben zu lassen. Auch unser berühmter deutscher Landsmann Professor Max Müller in Oxford ist dieser Ansicht. Der erste gekrönte Poet war Ben Jonson, der Zeitgenosse Shakespeares; Jakob I. hatte ihm ein Jahresgehalt von 100 Mark verliehen, Karl I. dasselbe auf 100 Pfund Sterling und ein Faß canarischen Weins erhöht. Auf Ben Jonson folgten Davenant und Dryden, später aber eine lange Reihe sehr unbedeutender Dichter, bis erst in diesem Jahrhundert Southey, Wordsworth und besonders Tennyson dieses Amt würdiger vertraten. Es ist mit dieser Auszeichnung wie mit allen Preisen, welchen Namen sie auch haben mögen, den deutschen Schillerpreis nicht ausgenommen: die zufällige Ansicht der Preisrichter spielt dabei eine zu große Rolle, und die von der Nachwelt gekrönten Dichter werden vielleicht nicht dieselben sein, wie diejenigen, denen die Schiedsrichter der Gegenwart den Lorbeer ertheilen.

Lokalbericht.

Arbeiter-Angelegenheiten.

In der gestrigen Sitzung der Trade & Labor Assembly wurde berichtet, daß die Kupferschmiede eine neue Union gegründet haben.

Beschlossen wurde, die diesjährige Arbeiterparade am 30. April abzuhalten.

Nach Schluß der Sitzung wurde George Ingham, ein Delegat der Maschinisten-Union, von dem Ex-Delegaten J. R. Patterson angegriffen und brutal mißhandelt. Patterson wurde bekanntlich vor Kurzem von der Trade & Labor Assembly wegen angeblichen Mißbrauchs von ihm anvertrauten Geldern ausgeschlossen, und, da Ingham die Ausschließung eifrig befürwortet hatte, rächte sich Patterson in der vorstehend erwähnten Weise an ihm.

Die Central Labor Union war gestern ebenfalls in Sitzung und beschloß, sich an der Parade am 30. April zu betheiligen. Dem Beschluß ging eine erregte Debatte voraus und die Mitglieder der böhmischen Organisationen verließen das Lokal, als man ihrem Verlangen, die Parade, trotz der Eröffnung der Weltausstellung, am 1. Mai abzuhalten, keine Folge leistete.

Die streikenden Wagenmacher hielten eine gutbesuchte Versammlung in Zepfs Halle ab. Aus den gehaltenen Reden ging hervor, daß die Striker die Hoffnung auf Sieg ihrerseits nicht aufgegeben haben.

In einer Spezialsitzung, welche das Carpenters Council gestern Nachmittag abhielt, wurde beschlossen, auf dem Weltausstellungspark nicht zu striken. Dagegen wurde den Contraktoren, welche sich weigern, die gestellten Forderungen zu erfüllen, auf's Neue der Krieg erklärt.

Die Blechschmiede gründeten gestern eine neue Organisation, welcher 200 Mitglieder beitraten.

In einer gestern abgehaltenen Versammlung der Socialistischen Arbeiter-Partei wurden die Vorbereitungen für eine Socialisten-Convention getroffen, die am 1. Juli hier beginnen wird. Bei dieser Gelegenheit werden die Delegaten für den im August in Zürich stattfindenden internationalen Congreß erwählt werden. Albert Florus, John Boening, B. Goldstein und H. Weidenpech wurden als Empfangs-Comite für die Convention ernannt.

Ein neuer Verein.

Die Elsaß-Lothringer hielten gestern Nachmittag in Jungs Halle an der Randolph Str. eine zahlreich besuchte Massenversammlung ab, behufs Gründung eines gegenseitigen Unterstützungsvereins. Da nicht weniger als 2000 frühere Bewohner der Reichslande in Chicago wohnen, war schon seit langer Zeit der Wunsch laut geworden, eine Vereinigung in's Leben zu rufen, welche den Zweck haben soll, die Zusammengehörigkeit zu befestigen und in Krankheitsfällen ihren Mitgliedern wirksame Unterstützung zu gewähren. Ansprachen wurden gehalten von Paul Schuster, George Schell und J. M. Smith. Eine Constitution wurde unterbreitet und an eine Comite zur Begutachtung verwiesen. Es wird in nächster Zeit noch eine zweite allgemeine Versammlung anberaumt werden, um die endgiltige Organisation vorzunehmen. Als Vereinshalle ist das Jung'sche Lokal, No. 106 Randolph Str., in Aussicht genommen.

— „Haben Sie mir nicht gesagt, Sie seien ein junger Mann von regelmäßigen Lebensgewohnheiten?“ frug Herr Säuberlich mit Entrüstung, als er seinen Assistenten betrunken in's Comptoir schwanken sah. — „Bi—bi—bin ich auch! Da—das ist ei—eine vo—von meinen regelmäßigen Le—Le—Lebensgewo—wohnheiten!“

Feste und Vergnügungen.

Turnverein „Bahnfrei.“

Unter zahlreicher Betheiligung hielt am Samstag Abend der Turnverein „Bahnfrei“ in der Apollo-Halle an der Blue Island Ave. ein großes Schauturnen ab. Es war das letzte Fest, welches die Mitglieder dieses Vereins unter ihrem bisherigen Namen gefeiert haben, da sich der „Bahn-Frei“ mit dem Turnverein „Vorwärts“ zu einer einzigen großen Vereinigung zu verschmelzen gedenkt. Der Gesammtverein wird den Namen „Turnverein Vorwärts“ führen, und alsdann etwa 600 Mitglieder zählen. Die Errichtung einer geräumigen Halle ist in Aussicht genommen, bis dahin werden jedoch die Turnübungen in dem alten Lokal des „Bahn-Frei“ an der Ogden Ave. nahe 12. Str. abgehalten werden. Das vorgestrige Schauturnen darf mit Recht als ein glänzender Erfolg bezeichnet werden. Die einzelnen Uebungen wurden mit großer Accuratesse und Gewandtheit durchgeführt. Das aufgestellte Programm war ein reichhaltiges und gewährte Abwechslung in Hülle und Fülle. Das Publikum kargte nicht mit reichem und wohlverdientem Beifall. Der „Internationale Männerchor“ verschönerte das Fest durch den Vortrag einiger seiner besten Lieder. Ein gemüthlicher Ball, der die Theilnehmer in der fröhlichsten Stimmung bis zum frühen Morgen zusammenhielt, bildete den Schluß der gelungenen Festlichkeit. Um die Arrangements des Abends hat sich das Comite, bestehend aus den Herren A. Winiger, J. Danziger, Christ. Burlinger, C. Baumann und dem Turnlehrer K. Burger, besonders verdient gemacht.

Schleswig-Holsteiner Sängerbund.

Unter recht zahlreicher Betheiligung beging der Schleswig-Holsteiner Sängerbund am Samstag Abend in Yondorfs Halle sein elftes Stiftungsfest. Ein reichhaltiges und gewähltes Programm sorgte für gute Unterhaltung der Festtheilnehmer. Die Activen verschönerten das Fest durch einige ihrer besten Lieder und ernteten dafür reichen, wohlverdienten Beifall. Besonders erwähnt zu werden verdient auch noch die Aufführung des Theaterstückes „Bauer und Knecht“, ein Lebensbild aus der Zeit der Erhebung Schleswig-Holsteins im Jahre 1848. Sämmtliche Darsteller leisteten recht Anerkennenswerthes. Nach Beendigung des Programms folgte ein flotter Ball, der die Anwesenden noch lange Zeit in der heitersten Stimmung zusammenhielt. Dem Arrangements-Comite, bestehend aus den Herren H. Herr, A. Kallmer und A. Lustig, ist ein großer Theil an dem Gelingen des Festes zuzuschreiben.

Zither-Club „Columbia.

Als ein hübscher Erfolg ist das Concert zu bezeichnen, welches der Zitherclub „Columbia“ gestern in Yondorfs Halle veranstaltete. Der Besuch war ein zahlreicher, das Programm ein reichhaltiges und die Durchführung der einzelnen Nummern eine recht gute. Das Publikum unterhielt sich denn auch vortrefflich und überhäufte die wackeren Künstler mit Beifall. Eine Critik der einzelnen Leistungen wollen wir uns ersparen, sie müßte doch nur zum Loblied auf den Zitherclub werden. Das Concert war ein Sieg auf der ganzen Linie und der Club kann auf seine gestrigen Leistungen mit Recht stolz sein. Ein animirter Ball beschloß die hübsche Feier.

Golden Anchor Lodge.

Eine Art von Familienfest vereinigte gestern die Mitglieder der „Golden Anchor Lodge 1450 K. & L. of H.“ in Heinens Halle, an Larrabee Str. Unter Scherz und froher Laune wurde manche fröhliche Stunde verlebt. Es war zwar kein besonderes Unterhaltungs-Programm aufgestellt, aber man amüsirte sich dennoch auf das Beste, die Jugend bei Tanz und Spiel, die Alten bei „Gesang und Becherklang.“ Es war schon früh am Morgen, als die letzten der Gäste die Halle verließen. Alle thaten es mit dem Bewußtsein, einige recht vergnügte Stunden verlebt zu haben. Die trefflichen Arrangements des Festes lagen in den Händen der Herren und Damen Theo. Schildlein, Präsident; Clara Schulz, Secretär; Ernst Schildlein, Schatzmeister; J. Wilde, Anna Glovcski; Albert J. Kuehn.

„Abendpost“, tägliche Auflage 36,000.

Blutige Schießerei.

Gegen 3 Uhr gestern Morgen fand an der Ecke von State Str. und Peck Court zwischen Polizisten und mehreren Raufbolden eine Schießerei statt, wobei einer der letzteren durch einen Schuß in's Bein verletzt wurde. Um die genannte Stunde war zwischen drei Burschen eines Frauenzimmers wegen ein Streit entstanden, der bald in eine wüste Prügelei ausartete. Durch den Lärm herbeigelockt eilten die Polizisten Baker und Kegle auf den Schauplatz, wurden aber von den rabiaten Gesellen, welche gegen die Blauröcke sofort gemeinsam Partei nahmen, mit Revolverschüssen begrüßt, worauf alle drei eiligst die Flucht ergriffen. Die Beamten feuerten nun ihrerseits mehrere Schüsse hinter den Fliehenden her, und einer derselben fiel von einer Kugel getroffen zu Boden. Der Verwundete wurde nach der Harrison Str.-Station gebracht, weigerte sich aber seinen Namen anzugeben oder irgendwelche Aussagen zu machen. In seinen Taschen wurden ein Paar Handschellen, wie sie die Geheimpolizisten zu tragen pflegen, vorgefunden. Die Polizei kann sich nicht erklären, wie dieselben in seinen Besitz gekommen sind, und nahm deshalb an, daß sie es mit einem wirklichen Detektiv zu thun hatte. Andere wollen jedoch in dem Verhafteten einen Fuhrmann Namens Thomas McMahon, erkannt haben.

Schiller-Theater.

Herrn Moritz Zeisler, den beliebten Künstler, dessen Ehrenabend gestern war, empfing, als er in der Rolle des alten Schwarzkopf in dem Schwank „Mit Vergnügen“ die Bühne betrat, ein gänzlich ausverkauftes Haus mit lebhaftem Beifall. Herr Zeisler hat diesen Beifall redlich verdient: er bot eine wirklich vollendete Leistung als der eingebildete Kranke in dem Moser-schen Stück. Leider ist das Stück selber keines von denen, an welchen ein vernünftiger Mensch sich entzücken könnte. Eine Komödie der Irrungen, wie man sie schon hunderte Male und zwar in weit geschickterer Mache gesehen. An den schrecklichsten Unwahrscheinlichkeiten fehlt es in dem Schwank natürlich auch nicht: beispielsweise erkennt eine Frau ihren Mann nicht wieder, weil sich dieser seinen Bart hat abnehmen lassen und eine Brille aufgesetzt hat. Ungeachtet dieser und ähnlicher Merkwürdigkeiten, die mit anerkennenswerther Duldung hingenommen wurden, unterhielt sich das Publikum bei den tollen Scenen augenscheinlich sehr gut und das ist ja schließlich die Hauptsache.

Gespielt wurde ziemlich gut. Herrn Zeisler wurde bereits die gebührende Anerkennung gezollt. Die Herren Wirth und Bira suchten das Möglichste aus ihren unmöglichen Rollen zu machen. Ausgezeichnet war Herr Horwitz als Wiener Kellner, sowie Herr Wachsner in der kleinen Rolle des Rentier Lehmann. Herr Fischer, als Badearzt, war hölzern wie fast immer. Unter den Damen reichen wir — und zwar nicht allein als Zoll für Jugend und Schönheit — die Palme dem Fräulein Nordmann. Uebrigens waren auch Frl. Winkelsdorf und Frl. Wittekopf — letztere in der chargirten Rolle einer Berliner Köchin — vollkommen entsprechend. Frau Victoria Markham war die komische Alte wie immer: sehr gut im Spiel, aber ein wenig zu — unmöglich in Bezug auf die Toilette. So laufen Gottlob heut' zu Tage auch die alten Jungfern nicht mehr auf der Straße umher!

Lebensmüde.

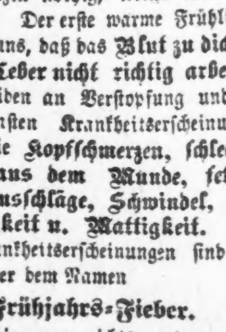
Eine junge Frau, Namens A. B. Rhodes, wohnhaft No. 2550 Wentworth Ave., nahm gestern Nachmittag in der Wohnung ihrer Mutter, Frau W. K. Haslip, No. 476 W. 20. Str., eine Dosis Rattengift und starb nach mehreren Stunden unter den schrecklichsten Schmerzen. Gram und Herzeleid darüber, daß ihr Gatte sie vor längerer Zeit verlassen hatte, haben die unglückliche Frau in den Tod getrieben.

Aus Verzweiflung über seine schlechten Geschäftsverhältnisse und seine immer größer werdende Schuldenlast hat gestern Herr L. H. Hasse aus Elgin, Ill., seinem Leben ein vorzeitiges Ende bereitet. Seine Leiche wurde in einer Seitengasse zwischen Van Buren und Jackson Str. aufgefunden. In der Tasche des Todten fand man eine halbleere Flasche mit „Laudanum“ und einen Brief, welchen die Lederhandlung von Risser & Co., No. 80—82 Wabash Ave., an den Selbstmörder gerichtet hatte, und worin derselben zur Zahlung einer größeren Summe Geldes aufgefordert wird. Der Leichnam wurde nach Siegmunds Morgue befördert und die Behörden in Elgin benachrichtigt.

Die Bethania-Kirche.

Unter zahlreicher Betheiligung fand gestern Nachmittag die Grundsteinlegung der neuen evangelisch-lutherischen Bethanien-Kirche statt. Das Gotteshaus wird an der Ecke von Thomas und Robey Str. errichtet werden. Die Gemeinde gehört mit zur Missouri-Synode. Die gestrige Feier war vom herrlichsten Wetter begünstigt, und zahlreiche Andächtige lauschten den Predigten, welche von den beiden Pastoren Werfelmann und H. G. Bartholemew in deutscher und englischer Sprache gehalten wurden. Die Grundsteinlegung wurde von Herrn Baumeister Franz Dabelstein unter Assistenz des Maurermeisters Heinrich Menke vollzogen. Der Prediger der im Jahre 1891 gegründeten Gemeinde ist Herr Eduard Pardieck.

Einige Rathschläge für das Frühjahr.



Alle Menschen haben zur Frühjahrszeit eine Medizin nöthig, welche das Blut verändert. Der erste warme Frühlingstag zeigt uns, daß das Blut zu dick ist und die Leber nicht richtig arbeitet.

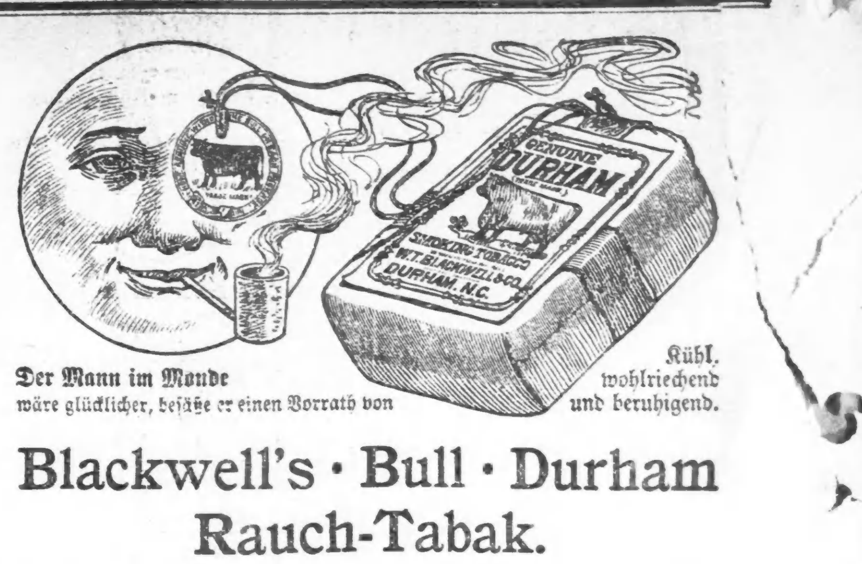
Wir leiden an Verstopfung und die verschiedensten Krankheitserscheinungen folgen, wie Kopfschmerzen, schlechter Geruch aus dem Munde, fettige Haut, Ausschläge, Schwindel, Appetitlosigkeit u. Mattigkeit. Alle diese Krankheitserscheinungen sind bekannt unter dem Namen

Frühjahrs-Fieber.

Wenn hiergegen nichts gethan wird, können leicht schwere Krankheiten entstehen. Das beste Mittel dagegen ist unbedingt das

große deutsche Heilmittel,

Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen.



Der Mann im Monde wäre glücklicher, besäße er einen Vorrath von Kühl, wohlriechend und beruhigend.

Blackwell's · Bull · Durham Rauch-Tabak.

Seit über fünfundzwanzig Jahren der Standard-Rauchtabak der Welt.

Heute beliebter, denn je.

Um jederzeit und allezeit guten Tabak zu haben, braucht man nur **Bull Durham** zu kaufen. Er ist ganz gut und immer gut.

Blackwell's Durham Tobacco Co., Durham, N.C.

Jubiläumsfeier des Uhlich'schen Waisenhauses.

In der St. Paulskirche, La Salle- und Ohio Str., wurde gestern zur Eröffnung des 25jährigen Jubiläums des Uhlich'schen Waisenhauses, Ecke Burling und Center Str., ein feierlicher Festgottesdienst abgehalten. Das Directorium war vollzählig erschienen und die geräumige Kirche bis auf den letzten Platz mit Andächtigen gefüllt. Der beliebte Kanzelredner, Herr Pastor R. A. John, hielt eine tiefdurchdachte Festpredigt, welche auf die Zuhörer eine ergreifende Wirkung ausübte. Die Anstalt kann mit Stolz und Freude auf eine überaus segensreiche Vergangenheit zurückblicken. Die Zahl der verpflegten Kinder beträgt über 600, von denen nur vier gestorben sind. Am Nachmittage wurde außerdem in der Kapelle des Waisenhauses von dem Hausvater und seinen Zöglingen eine Familienfeier im engeren Kreise abgehalten, der ein vorzügliches Programm zu Grunde gelegt war, und die in erster Linie den Kindern galt. Lieder wechselten mit englischen und deutschen Deklamationen ab, und die frischen Stimmen der Kleinen erfreuten das Herz jedes Anwesenden.

Die öffentliche Jubiläumsfeier wird am Mittwoch Abend um 8 Uhr in der Central-Musikhalle beginnen. Als Festredner sind angemeldet die Herren Pastor Rudolph A. John, General Joseph K. Leake und William Rapp. Der Zutritt zu der Feier ist frei, doch werden, um einem zu großen Andrange vorzubeugen, Billets ausgegeben werden, die heute oder morgen von 2—4 Uhr Nachmittags in der Office der St. Pauls-Kirche in Empfang genommen werden können. Das Programm ist ein vorzügliches und verspricht den Freunden der Anstalt einen großen Genuß. Jeder Besucher wird außerdem eine Gedenkschrift kostenfrei erhalten, in der eine vollständige Geschichte des Waisenhauses, seine Einrichtung und seine Zwecke in erschöpfender Weise behandelt sind.

* Ein Mann, Namens J. Murray, stahl Freitag Abend eine Rolle Zeug, welche vor dem Schneidergeschäfte von H. Cahin an der West Madison Str. auf einem Schautisch ausgelegt war und lief eiligst mit seiner Beute davon. Er wurde jedoch bald darauf von den Geheimpolizisten McGrath und Coyle in einem Pfandhause an der W. Randolph Str., wo er seinen Raub versilbern wollte, verhaftet und nach der Desplaines Str.-Station gebracht. Richter Blume verurtheilte ihn am Samstag zu einer Strafe von $85 und den Kosten.

Die „Abendpost“ gibt viel Geld für Neuigkeiten aus, für Scheerenredacteure keinen Cent.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Michael Roob, Josephine Hansen, 31. 24.
Parul Stoble, Ida Ralsow, 21. 17.
Karl Kronck, Nellie Herr, 28. 27.
Harry Reese, Ida Clarnsom, 24. 24.
Frank Treger, Minnie Sawrish, 23. 21.
Colan Farrell, Annie Smith, 22. 19.
Joseph Grubbins, Mary Brossan, 23. 21.
Charles Knack, Berth aPitten, 23. 20.
Michael Cushing, Mary O'Connor, 29. 26.
Max Abelstein, Fannie Friedmann, 22. 21.
Thomas Riley, Florence Graham, 30. 36.
Thomas E. Caisson, Lizzie Treut, 29. 18.
Josef Havlusa, Philippine Sware, 30. 18.
Thomas E. Richards, Marion Kerr, 27. 30.
Vaclav Hodowicky, Dora Spaz, 24. 22.
Thomas Bures, Antonia Hupka, 24. 19.
Ernest Fick, Rosa Sandberg, 27. 28.
Otto Golrad, Madeline Bechlin, 28. 29.
Frank Melly, Lizzie Horazdovkisch, 23. 22.
John H. Harris, Jeanne Cambray, 30. 23.
George E. Newcomb, Blanche M. Pattison, 29. 23.
Anton anckJy, Barbara Turek, 20. 20.
Henry Burge, Caroline Miller, 43. 30.
Alexis Nicostra, Rosina Perrilo, 25. 19.
John Brigo, Annie Petterson, 27. 25.
Walenty Wismewsky, Antonia Chanoj, 39. 25.
Sheldon Cruinback, Lollie Thern, 22. 19.
Isidor Neumann, Mary Reczosewski, 27. 22.
Maciej Moscicwski, Julyanna Jaces, 24. 16.
Frank Boucek, Josephine Kvelton, 24. 21.
Charles Reed, Anna Cantwell, 24. 22.
Peter Melleby, Mary Ehenon, 22. 21.
Christian J. Hansen, Tomine G. Carlson, 28. 18.
John O'Connor, Kate Scanlon, 25. 21.
Frithjorf Kosgard, Johanne M. Johnson, 23. 23.
William H. Gerry, Alma Weesney, 25. 35.
Vincenzo Biose, Mary F. Conti, 32. 23.
John Erickson, Mary Graes, 26. 24.
Robert Gange, Mathilda Fritz, 35. 25.
Charles Nieled, Emilie Richten, 24. 19.
Carl Olsen, Anna Johnson, 25. 24.
Andrzey Noga, Salomea Mojak, 30. 40.
Leopold Rebold, Mary Arbina, 23. 21.
Josef Blum, Sylvia Hobbs, 28. 25.
Olaf Hansen, Inga Bang, 27. 22.
George Shafer, Nellie Simons, 24. 18.
Fred Weisener, Annie Kerchmus, 23. 20.
Vengenzo Vendegno, Rosina Marcheze, 22. 20.
Robt. Zehlicke, Elsa Stolze, 27. 27.
Richard Hoeßler, Anniftina Tichenuth, 29. 29.
Thomas Smurdon, Bridget Maloney, 22. 22.
Homer Hills, Anna Mors, 23. 27.
William Witte, Lena Mayfers, 25. 19.
David Walker, Selma Erlandson, 26. 25.
William Anderson, Dora Carlson, 21. 21.
Max Wene, Emma Schwartz, 23. 23.
Edward Poleman, Nellie Ryan, 24. 23.
Christ Nielsie, Martha Neumann, 27. 25.
Emanuel Neiquist, Hulda Johnson, 27. 28.
Guy Rutson, Rose Hirt, 20. 22.
Edgar Crandall, Mar yWhitewey, 35. 28.
Albert Houston, Hamilton Semon, 32. 29.
George Boyd, Josie Dore, 25. 22.
Alfred Sarion, Mollie Inabury, 25. 17.
Franz Damratanski, Eva Sabiorska, 22. 20.
Daniel Dee, Josie Callihan, 28. 28.
Aug. Damratanski, Rosalia Chielmanska, 24. 18.
John Krupar, Teresia Habat, 27. 20.
Joseph Hevart, Kittie McMahone, 23. 20.
Anden Hallberg, Anna Edblum, 43. 36.
Franz Richranett, Augusta Janecki, 25. 18.
Nils Pierson, Ida Hansen, 32. 22.
Thomas Buckley, Mary Williams, 37. 29.
Charles Kland, Emma Kockiem, 21. 19.
Peter Carlson, Emma Junkren, 26. 22.
Willis Hitt, Juliet Wallace, 35. 27.
John Smith, Helene Kaiser, 25. 22.
Michael Howe, Mary Devine, 23. 24.
Lulu Johnston, Omra Carson, 20. 23.
Josef Maureck, Anna Chvacova, 21. 22.
Carl Ream, Amanda Clagse, 24. 22.
Annel Fencel, Mary Kandracek, 21. 18.
Otto Riebe, Olga Christianson, 26. 22.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 383 Wells Str.
Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
C. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
A. H. Kante, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 705 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 275 O. North Ave.
A. Kutter, Apotheker, Center Ave. und Orchard.
C. F. Glaß, Apotheker, 887 Halsted Str., nahe Centre und Larrabee u. Division Str.
Fritz Brunhoff, Apotheker, Ecke North und Hudson Aves.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhardt, Apotheker, 91 Wisconsin Str. Ecke Hudson Ave.
C. F. Baseler, Apotheker, 557 Sedgwick Str. und 445 North Ave.
C. B. Clos, Apotheker, Clark u. Centre Str.
Chas. F. Pfaunstie, Apotheker, Bellevue Place und Rush Str.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. C. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
Dr. Kellner, Apotheker, Larrabee u. Blackhawk Str.
R. Truppel, Apotheker, Ecke State und Ohio Str.
C. Tanke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
F. C. Kurz, Apotheker, 255 Rush Str.
C. W. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
Lincoln Pharmacy, Apotheke, Lincoln und Fullerton Aves.
J. W. Beach, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
Gust. Wendt, 69 Eugenie Str.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
A. Weltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
R. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. W. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
C. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division.
A. Rafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
C. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str. Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
R. Jenisch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
Eagle Pharmacy, Milwaukee Ave. u. Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
C. J. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Av.
Otto Colthau, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Av.
R. Josenhans, Apotheker, Ashland u. North Ave.
C. A. Truchi, 264 S. Halsted Str., Ecke Harrison.
R. Mühlman, Apotheker, North u. Western Aves.
C. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
Indiana Wood & Coal Co., 917 Blue Island Ave.
J. E. Link, Apotheker, Armitage und Kedzie Ave.
Holzinger & Co., Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Fetz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor Str. u. Marshfield Ave.
Trembo & Co., Apotheker, Halsted und Randolph Str.

Südseite:

Otto Colthau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
J. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
W. K. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph B. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
H. W. Gifford, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan-Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Reitering, Apotheker, 26. und Halsted St.
C. E. Kreyßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
Binz & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
Boulevard Pharmacy, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Kiesling, 1135 63. Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. u. Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.

Lake View:

A. G. Luning, Apotheker, Halsted und Wellington Str.
Geo. Huber, Apotheker, 723 Sheffield Ave.
H. M. Todt, 861 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
Berlau & Brown, Apotheker, 1152 Lincoln Ave.
J. Valentin, 1239 N. Ashland Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.

Ein guter Fang.

Charles Johnson, ein zwölfjähriger Knabe, benachrichtigte gestern Abend die Polizei der W. Chicago Ave.-Station, daß er den Platz angeben könne, wo man eine Anzahl Männer finden würde, die schon zu wiederholten Malen Personen angefallen und beraubt hätten. Mehrere Polizisten folgten dem Knaben, der sie nach dem Hause No. 274 Milwaukee Ave. führte. Hier wurden Albert und Charles Christman und Theodor Johnson, auf welche schon seit längerer Zeit gefahndet wird, aufgefunden und in Haft genommen. Die drei Burschen sollen vor einigen Tagen den 80 Jahre alten Thomas Hall überfallen, mißhandelt und beraubt haben. Halls Uhr wurde in ihrem Besitze vorgefunden.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheits-Amte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Katie Müllmann, 944 Seminary Ave., 37 J.
Sophia Kolling, 50 Goethe Str.
Friedrich Merckle, 2441 Indiana Ave., 84 J.
A. Winter, 1316 Lill Ave., 61 J.
John Arcand, 32 Sherman Str.
Charles Riedorf, 170 Dayton Str., 4 J.
Sophia Raskopf, 279 N. State Str., 67 J.
John Rüdrich, 619 23. Erie Str., 10 M.
Andreas J. Siguet, 506 32. Str., 6 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden seit unserem letzten Bericht an folgende Personen ausgestellt: Hermann Birck, 2stöck. und Basement-Brick-Store und Flats, 1064 Central Park Ave., $4500; Frank Regner, 3stöck. Brick-Flats, 533 N. Francisco Str., $4000; Hotel Bordeaur, 1stöck. Brick-Hinterbau, 230 Michigan Ave., $3500; Deutsches Hospital, 4stöck. Anbau mit Basement zum Hospital, 83 Grant Place, $14,000; William Tennant, 3stöck. und Basement-Brick-Flats, 4400 Champlain Ave., $5000; C. J. Torrell, 1stöck. Brick-Store, 258 bis 264 63. Str., $3000; John Maver, 2stöck. und Basement-Brick-Store und Flats, 1649 Wrightwood Ave., $2500; Sam Brown, 2, 2 1stöck. Cottages, an Warner, Belle Plaine und Lincoln Ave., $2000.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Der Fall Roach.

Der Staat Nord-Dacota hat einen gewissen Roach in den Bundes-Senat gewählt. Ueber diesen Roach wurden unmittelbar nach seiner Erwählung böse Geschichten laut. Sehr unverblümt wurde darauf hingewiesen, daß der Mann sich vor einigen Jahren grober Betrügereien schuldig gemacht habe und daß man ihn in Gesellschaften, wo nicht die Zahl der Dollars, die er in den Taschen hat, allein den Werth des Menschen bestimmen, längst nicht mehr empfangen wird. Die bezüglichen losen Gerüchte vedichteten sich bald zu einem festen Kern und die Mitglieder des Senates, denen man eine ähnliche Vergangenheit nicht nachsagt, protestirten dagegen, daß ein solcher College in ihren Reihen sitze, und beantragten Untersuchung der Sache.

Die Democraten im Senat scheinen nun aber entschlossen zu sein, die Untersuchung des Vorlebens des Herrn Roach von Nord-Dakota zu unterdrücken. Ihre Stellung in der Sache ist von Senator Vorhees auseinandergesetzt worden und sie fußt darauf, daß der Senat nicht competent ist, eine solche Untersuchung vorzunehmen. Die Verfassung sagt: „Niemand soll Senator sein, der nicht das Alter von dreißig Jahren erreicht hat und neun Jahre Bürger der Ver. Staaten gewesen ist, und der nicht zur Zeit seiner Wahl ein Einwohner des Staates ist, für welchen er erwählt wurde."

Senator Roach erfüllt diese drei Bedingungen; über die Rechtmäßigkeit des Verfahrens bei seiner Wahl durch die Legislatur von Nod-Dakotra besteht kein Streit, und um Weiteres hat sich der Senat nicht zu bekümmern. Ein Staat mag einen Verbrecher in den Senat schicken; das ist dann Sache des Staates, nicht des Senates, d. h. die Blamage fällt auf den Staat und nicht auf den Senat.

Der constitutionelle Standpunkt der democratischen Senatoren in dieser Angelegenheit ist nicht anzufechten. Klug ist aber ihr Verhalten nicht. Die Republikaner werden natürlich nicht zögern, aus Roach's Vergangenheit möglichst viel politisches Capital für sich zu schlagen und daß ihnen das unter den obwaltenden Umständen auch gelingen wird, kann gar keinem Zweifel unterliegen. Dem großen Publikum ist jedenfalls die ethische Seite des Falles Roach verständlicher als die constitutionelle, d. h., es wird niemals einsehen können, wie man ein ehrloses Subject in einer so hervorragenden Stellung belassen könne, bloß weil die Verfasser der Constitution, als für sie selbstverständlich, nicht niedergeschrieben haben, daß Diebe und Betrüger nicht Senatoren werden können. Roach selbst hat erklärt, es sei ihm „von erfahrener Seite" abgerathen worden, eine Untersuchung zu verlangen. Diese Stellung zu der Sache macht das Ganze noch schlimmer. Wäre Roach auf Einleitung der Untersuchung bestanden und hätte der Senat dann das Gesuch aus formellen Gründen abgelehnt, so hätte der Mann ein gewisses Recht darauf, sich als vollwichtigen Ducaten zu betrachten. Da er sich aber so scheu um die Ecke herumdrückt, hat er dieses Recht ganz entschieden nicht.

Es ist wahrscheinlich, daß der Senat den Standpunkt der Demokraten acceptirt und daß die Sache vorläufig ohne weitere Untersuchung erledigt ist. Die Zukunft wird aber lehren, daß diese Art Erledigung der demokratischen Partei nicht zum Segen gereichte.

Feinere Tonart.

Ueber den Niedergang des Parteiklepperthums macht der New Yorker „Herald" nachstehende Bemerkungen: „Eins der besten Anzeichen eines verfeinerten Tones in den politischen Beziehungen der Amerikaner ist der augenscheinliche Niedergang des Parteiklepperthums. Vor kaum einer Generation gab es ein Zeit, da Meinungsverschiedenheiten über Parteifragen hinreichten, Familien auseinanderzubringen, den Vater vom Sohn und selbst den Mann von seinem Weibe zu trennen. Der Sectionalismus war stark und der Umstand, daß Jemand aus einem anderen Staate kam, war genügend, um ihn zur Zielscheibe schlechter Witze und lästiger Spöttereien zu machen. Jetzt ist dieser Geist fast gänzlich geschwunden. Jeder achtet des Anderen Meinungen und man vermeidet, das Gespräch auf Gegenstände zu lenken, über die man verschiedener Ansicht ist und die zu Conflikten führen könnten. Der persönliche Charakter von Candidaten wird genau gemustert und ihre Fähigkeit für die von ihnen gesuchten Aemter fällt bei Stimmgebern schwerer in's Gewicht, als ihre Anhänglichkeit an irgend eine volkswirthschaftliche Theorie oder an eine besondere Regierungspolitik. Dies trifft vornehmlich bei den Wahlen für die richterlichen Aemter zu, indem die Partei, zu welcher der Candidat gehört, mehr in den Hintergrund tritt. Es schließt aber durchaus nicht die Aufgabe irgend eines Princips ein und ist eine hoffnungsreiche Vorbedeutung für die Zukunft."

Leider darf nicht verschwiegen bleiben, daß dieser Geist des Friedens und der Versöhnlichkeit noch nicht aller Orten eingekehrt ist.

Deutschenhetze in Rußland.

Der Adelsmarschall des Gouvernements Jekaterinoslaw, Strukow, hat sich kürzlich dadurch hervorgethan, daß er den Antrag stellte, ein Gesetz zu erwirken, welches Deutschen den weiteren Ankauf unbeweglichen Eigenthums im genannten Gouvernement untersage. Nur wenige russische Blätter, darunter der „Krim'sche Bote", haben den Muth gehabt, gegen einen zur Zeit so populären Antrag zu Felde zu ziehen. Dieses letztere Blatt machte namentlich auch darauf aufmerksam, daß die von Zeitungen betriebene Deutschenhetze ihre Wirkung auf das Volk nicht verfehle und in Zukunft zu höchst unliebsamen Erscheinungen führen könne. So habe bereits vor zwei Jahren, als die Preßcampagne gegen die im Süden lebenden deutschen Colonisten begann, unter den Bauern in Klein-Rußland die Ueberzeugung Boden gefunden, man werde die Deutschen bald aus Rußland hinausdrücken und ihnen ihr Land wegnehmen. Dieses Blatt wird dafür von der „Mosk. Wjed." und dem „Swjet" angegriffen. Letzterer nennt die deutschen Ansiedler „fremde Wölfe in Schafspelzen", gegen deren weitere Verbreitung, geschehe dieselbe auf friedlichem oder auf kriegerischem Wege, „mittels Geldes oder Kanonen" jeder russischDenkende bis zum letzten Blutstropfen kämpfen müsse. So folgt im „heiligen Rußland" eines dem anderen: zuerst Judenhetze, dann Deutschenhetze, endlich wird man alle Fremden aus dem Lande jagen und der Rest der Bevölkerung wird sich dann ganz ungenirt im geliebten Wuttki baden können.

Millionen-Diebe.

Minnesota hat eine großartige Sensation. Ein Senats-Ausschuß seiner Legislatur ist mit angeblichen Enthüllungen über massenhafte Diebstähle hervorgetreten, die von hervorragenden Persönlichkeiten im Staate, Millionären der Sägemühlenindustrie und ihren Verbündeten, in den Waldländereien des Staates begangen sein sollen. Seit Jahren schon sind derartige Beschuldigungen von Munde zu Munde gegangen, bis sie nun endlich amtlich Ausdruck gefunden haben. Der Bericht des Ausschusses ist vorläufig nur eine lange Reihe von Anklagen allgemeiner Natur, die durch einige Beispiele illustrirt werden, aber gegen Niemand direct gerichtet sind. Es wird darin gesagt, daß seit geraumer Zeit den Schul-, Universitäts-, Sumpf- und anderen dem Staate gehörigen Ländereien Holz entnommen worden ist, das die Käufer um einen nominellen Preis erstanden und so den Staat um Millionen beschwindelten.

Der Bericht gibt genau die Art und Weise des Diebstahls an, zeigt, wie der Abschätzer das Land zu nicht der Hälfte des ihm bekannten Werthes taxirte, „blos als Basis und Anregung zum Bieten", wie dann die Entschuldigung lautete. Aber „Bieten" war eben nicht. Denn die Versteigerungen, welche dem Staat wenigstens zu einem namhaften Werth des Versteigerten hätten verhelfen können, wurden durch die Verbrüderungen der Fichtenholz- und Landkäufer zu Farcen gemacht, indem dieselben verhinderten, daß über die corrupt niedrige Taxe des Abschätzers hinausgeboten wurde. Dieses Spiel mußte dann gewinnen, da der Staatsauditor auf die Berichte der vereidigten Abschätzer angewiesen, und so der Staat an den Ring verrathen und verkauft war.

Das Comite hat festgestellt, daß solche betrügerische Verkäufe in jedem von vielen einzelnen Fällen dem Käufer einer einzigen Section Land Tausende von Dollars betrügerischen Gewinns in die Tasche brachten. In vielen Fällen gab man sich auch nicht einmal die Mühe der Veranstaltung einer Scheinauction, sondern beraubte das Land ohne jede Form des Rechts um seinen Fichtenwald.

Die Folge ist gewesen, daß nicht nur der allgemeine Staatsschulfond um riesige Summen beraubt, sondern auch das der Universität von dem Staate geschenkte Land ausgeplündert wurde, „und das noch dazu von Bürgern der Stadt, in welcher die Universität liegt und für welche speciell sie ein so nützliches Institut ist". Gegen dieses Land wurden dieselben Methoden in Anwendung gebracht, wie gegen das Schulland, wie auch das Sumpfland seinen Theil zu der Beute der Plünderer hat beitragen müssen. Die Eisenbahnen aber, welche auch bei dem Treiben des Weizenrings eine ebenso hervorragende als wenig würdige Rolle gespielt, waren auch hier mit bei dem kolossalen „Grabsch". Sie halfen den Holzhändlern das werthvolle Land auffinden, ließen es sich von dem Auditor zuschreiben und schlugen es los an den Holzmann. Der Bericht zeigt, daß, wäre der Auditor weniger ehrlich gewesen in seinem Bemühen, den Staat nach Kräften zu schützen, derselbe vielleicht bis auf das Letzte des besten Werthes seines Landes beraubt worden wäre.

Namen gibt der Bericht, wie gesagt, nicht, doch sind einige seiner Hinweise so deutlich, daß man die Schuldigen mit Händen greifen könnte. Diese selbst zur Rechenschaft zu ziehen, hat der Ausschuß unterlassen, dazu empfiehlt er die Einsetzung einer besonderen Commission durch die Legislatur, die wohl nicht umhin können wird, den Anklagen auf den Grund zu gehen

(Milw. Herold.)

* An der Ecke von Union und Meridian Str. wurde gestern Abend Henry Gardner, ein in dem Hause No. 613 Austin Ave. wohnhafter Arbeiter, von einem unbekannten Manne mit einem Rasirmesser überfallen und erhielt zwei tiefe Schnittwunden an der rechten Backe. Der Messerheld entfloh und hat bis jetzt noch nicht eingefangen werden können.

Die Weltausstellung.

Die Südseite-Hochbahngesellschaft verbindet ihre Linie mit dem Jackson Park.

Aufhören des freien Eintritts zum „Midway Plaisance".

Mehr als 15,000 Personen besuchen die Anlagen am gestrigen Sonntag.

Verschiedenes.

Wenn der Fremde, welcher mit der Art und Weise, wei im Jackson Park gearbeitet wird, nicht vertraut ist, dem Platz jetzt einen Besuch abstattet, so wird er sich des Eindruckes nicht erwehren können, als ob es unmöglich sein würde, in das immer noch vorhandene Chaos in absehbarer Zeit Ordnung zu schaffen. Beinahe Alles, was das Auge erblickt, macht den Eindruck des Unfertigen, und selbst da, wo in Wirklichkeit nur noch wenig zu thun ist, erscheint es dem Besucher kaum möglich, daß die noch zu bewältigende Arbeit eigentlich Kinderei ist, im Vergleich mit dem, was bereits geleistet worden ist. Wer jedoch den Fortschritt der Arbeiten einigermaßen beobachtet hat, wird sich sagen, daß bis zum ersten Mai allerdings noch Manches zu thun übrig bleiben, das Werk an und für sich aber als vollendet anzusehen sein wird.

Gestern lief der erste Hochbahnzug direkt im Weltausstellungsplatz ein. Derselbe wurde am Endbahnhof (63. St.r) ausgerüstet und bestand außer der Locomotive nur aus einem Waggon. Die Fahrt verlief glatt und ohne Störung.

Vom 25. d.M. ab wird der regelmäßige Verkehr per Hochbahn eröffnet sein. Besucher können dann von der unteren Stadt aus (Congreß und State Str.) direkt nach dem Jackson Park fahren und haben nichts weiter nöthig, als an der 63. Str. aus einem Zug in den anderen zu steigen.

Bessere Fahrgelegenheit, als die bisherige, ist überhaupt ein schreiendes Bedürfniß, denn das Gedränge, welches sich schon jetzt an gewissen Punkten bemerkbar macht, ist geradezu schreckenerregend, zumal, wenn man bedenkt, daß es jetzt doch eigentlich nur Chicagoer sind, welche den Jackson Park besuchen. Die Pferdebahnwagen, welche an der 61. Str., zwischen dem Jackson Park und der State Str., verkehren, waren gestern Nachmittag nicht nur zum Erdrücken voll gepackt, sondern — sogar auf den Dächern war jedes Plätzchen besetzt, so daß die zum Theil bereits invaliden Rumpelkasten jeden Augenblick zusammenzubrechen drohten. Daß sich an dieser Linie gestern kein Unglücksfall ereignet hat, ist als ein wahres Wunder anzusehen.

Die Zahl der gestrigen Besucher betrug 15,830. Es war dies die höchste, die erreicht worden ist, seit der Eintritt 50 Cents kostet. Viele übrigens, die nur in der Absicht gekommen waren, sich die Merkwürdigkeiten am Midway Plaisance anzusehen (was bekanntlich sonst nichts kostete) mußten ebenfalls mit dem halben Dollar herausrücken, denn seit gestern ist der Midway Plaisance dem Ganzen einverleibt worden. Selbstverständlich kann man, wenn man einmal bezahlt hat, vom Midway Plaisance nach dem Jackson Park gehen, oder umgekehrt.

Von Sonntagsruhe war gestern wenig oder nichts zu merken und es kam einem geradezu lächerlich vor, wenn man an das Sonntagsschluß-Gesetz dachte und gleichzeitig das Treiben auf dem ganzen großen Platz beobachtete. Tausende von Arbeitern und hunderte von Fuhrwerken waren in Thätigkeit und so wird es wahrscheinlich nicht nur bis zur Eröffnung, sondern auch während der Dauer der Weltausstellung bleiben.

Ungemein fleißig waren die Javanesen, welche am Midway Plaisance einen ziemlich großen Platz mit Bambus eingezäunt haben. Sie sind jetzt daran, ihre künftigen Wohnungen und Verkaufsläden herzustellen. Das Charakteristische an diesen Baulichkeiten ist, daß dazu weder Nägel, noch Holz, noch sonst Material, ohne welches unsere Wohnungen kaum denkbar sind, gebraucht wird, sondern nur Bambusstäbe in verschiedenen Dimensionen, Schilf und Bast.

Sehr behaglich fühlen sich übrigens weder die Javaner, noch die Araber, noch sonstige Angehörige von Nationen welche den Schnee nur vom Hörensagen kennen. Denn obgleich es nicht gerade schneit, ist es auf dem Weltausstellungsplatze immer noch kalt genug, um die Südländer zu veranlassen von Zeit zu Zeit wie toll herumzuspringen und dadurch ihr Blut in raschere Circulation zu versetzen.

Thomas A. Edison hat nunmehr angekündigt, mit welcher Haupt-Erfindung er die Besucher der Weltausstellung überraschen wird. Es ist dies der Kinetograph, in Verbindung mit einer Gruppe von Phonographen.

Auf der Pariser Weltausstellung war der Phonograph die neueste Erfindung auf diesem Gebiet und Edison erntete hier ungemessenen Ruhm. Das neue Instrument ist ungefähr dasselbe für das Auge, was der Phonograph für das Ohr ist. Der Operateur ist beispielsweise im Stande, vermittelst des Kinetographen einen in New York sprechenden Redner bildlich vorzuführen und zwar in der Stellung, die er von Minute zu Minute einnimmt. Auf das Wesen dieses Instrumentes näher einzugehen, fehlt es hier an Platz, doch werden wir ohne Zweifel bei späterer Gelegenheit eingehend darauf zurückkommen.

Um während des Sommers vorkommenden Falles sofort Hilfe bei Hitzschlägen zur Hand zu haben, ist Dr. Yaeger durch das Ausstellungs-Direktorium beauftragt worden, einen möglichst vollkommenen Ambulanz-Dienst einzurichten. Zu diesem Zweck sind bereits von vier verschiedenen Wagenfabriken je ein mit allem, den Anforderungen der modernen Heilswissenschaft entsprechenden, versehenen Wagen zur Verfügung gestellt worden.

Hunderte von Personen suchten gestern auf dem Weltausstellungsplatz die große Krupp'sche Kanone, die am Samstag hier ankam. Da aber das Riesengeschütz erst heute ausgeladen wurde und gestern noch auf einem Seitengeleise der Jll. Central-Bahn bei Grand Crossing stand, so waren selbstverständlich die Bemühungen jener Neugierigen fruchtlos.

Ein berüchtigter Verbrecher tödtlich verwundet.

Thomas Carbine, ein Mitglied des berüchtigten „MortellMcGrath-Gang" wurde gegen acht Uhr gestern Abend von dem Polizisten Patrick Harding vor dem Hause No. 184 W. 22. Str., durch einen Revolverschuß schwer verwundet. Carbine hatte am Samstag Abend während eines Streites in der Schankwirthschaft No. 641 Canal St. einen gewissen Paul Linse zu erschießen versucht und sollte deshalb verhaftet werden. Die Polizei hatte den Aufenthaltsort des Verbrechers aufgespürt und die Beamten Harding und Golden begaben sich nach dem genannten Hause mit dem Verhaftsbefehl in der Tasche. Golden besetzte die hintere Thür, um einen Fluchtversuch zu verhindern, während Harding durch die Vorderthüre in das Haus einzudringen versuchte. Plötzlich wurde die Hinterthür geöffnet, Carbine trat heraus, und feuerte einen Schuß ab, der jedoch sein Ziel verfehlte. Der Bursche ging darauf eiligst in's Haus zurück und schloß die Thür. Einen Augenblick später that sich dieselbe wiederum auf und Carbine und sieben seiner Spießgesellen, sämmtlich mit Revolvern bewaffnet, traten in's Freie. Als die Bande den Beamten erreichte, richtete Carbine seine Waffe auf denselben und hätte unfehlbar geschossen, wenn der Polizist ihm nicht zuvorgekommen wäre. Der rabiate Kerl, welcher seinen Revolver mit einem wilden Fluch erhoben hatte, fiel in die Brust getroffen zu Boden. Seine Begleiter ergriffen darauf eiligst die Flucht. Der Schwerverwundete wurde nach dem County Hospital gebracht, wo die Aerzte erklärten, daß er wahrscheinlich sterben wird. Er ist 25 Jahre alt und war erst am 17. März aus dem Zuchthaus in Joliet entlassen worden, wo er einen dreijährigen Termin wegen Einbruches und Angriffs auf den Polizisten Edward Maher abgebüßt hatte.

„Chicago Steel Works."

Die Chicago Steel-Works werden ihre ausgedehnten Werke von dem engen Quartier an der Chicago & Northwestern-Bahn an der Noble Str. und North Ave. nach Chicago Heights verlegen und bedeutend erweitern.

Daß die Gesellschaft ihre gewaltige Industrie nach der äußeren Grenze verlegt und zwar gerade nach Chicago Heights, ist den guten Beförderungsmitteln, welche diese Ortschaft bietet, zuzuschreiben. Zu den Bahnen, welche für Fabriken besonders unerläßlich sind, gehört die von Drexel, Morgan & Co. gebaute Gürtelbahn, welche den Frachtverkehr mit den anderen Bahnen vermittelt.

Chicago Heights hat sich aus seiner unbekannten Existenz schnell zu einer kräftigen Fabrikstadt entwickelt. Neben einer Bevölkerung von 5000 zählt es neun Hotels, zwei Banken und zwölf größere Fabrikanlagen. Die „Chicago Heights Land Association" ist von einer großen Zahl der hervorragendsten Bürger und bekannten Bankiers gebildet.

Die Eisenbahn- und Verladungs-Vortheile von Chicago Heights sind von den Fabrikbesitzern dortselbst wohl erkannt worden und neue Anlagen werden dorthin verlegt. Die Bahn-Verbindungen umschließen 38 Bahnen, jede Fabrik erhält ihre eigenen Seitengeleise, so daß das in Chicago unerläßliche und kostspielige Fuhrwerkswesen ganz fortfällt. Das Rohmaterial und die fertige Waare wird direct vom Eisenbahnwagen in die Fabrik aus- und eingeladen. Den Arbeitern ist außerdem die günstige Gelegenheit geboten, ein Heim zu erwerben. Das den Fabriken benachbarte Land liegt 150 Fuß über dem Seespiegel, ist reich mit Gehölz und grünenden Fluren ausgestattet und malerisch schön und gesund für einen Wohnsitz.

Blinder Eifer schadet nur.

Der Schankwirth John Szarafinsky von No. 315 Southport Av. stand Samstag unter der Anklage des unordentlichen Betragens vor Richter Mahoney. Als Anklägerin gegen ihn war Frau Caroline Paritze von No. 376 Southport Ave. erschienen. Sie erklärte, daß ihr Gatte dem Trunke ergeben sei. Der Schankwirth wisse dies, aber trotzdem habe er ihn zum Trinken verleitet. Gestern habe sie ihn aufgefordert, ihrem Gatten keine Getränke mehr zu verabfolgen und sei dafür von dem Schankwirthe vor die Thüre gesetzt worden. Da sie keine Beweise für ihre Behauptung erbringen konnte, wurde Szarafinsky von dieser Anklage freigesprochen, dagegen mußte er $10 wegen Nichtachtung des Gerichtshofes erlegen. Er hatte nämlich der Klägerin während der Verhandlungen einige Liebenswürdigkeiten, wie Lügnerin u. dgl. gesagt.

Will Ihren Antheil haben.

Die Nickel Plate-Bahn meldet, daß weitere Passagierzüge von ihr nach Chicago in kurzer Zeit in den Dienst gestellt werden sollen. Dies bietet Reisenden, ganz gleich ob östlich oder westlich fahrend, Auswahl von drei fein ausgerüsteten Zügen. Mit ihrem Ruf für populäre Fahrpreise beabsichtig die Nickel Plate-Bahn sich ihren vollen Antheil an dem vergrößerten Verkehr, welcher durch die Weltausstellung veranlaßt wird, zu sichern. 3

Die Unglückschronik.

Eine furchtbare Explosion verwandelt A. Fuchs' Treibhaus in einen Trümmerhaufen.

Die Explosion des Dampfkessels in dem Albert Fuchs gehörigen Treibhause an Byron und Evanston Ave. verursachte gestern Abend in Lake View große Aufregung.

Es war kurz vor 6 Uhr, als in dem A. Fuchs gehörigen Gebäude mit weithin hörbarem Krach eine Explosion erfolgte. Herr Fuchs saß in seiner Wohnung, die etwa 200 Fuß von dem Kesselraum entfernt ist. Er eilte in's Freie und fand da, wo das Kesselhaus gestanden, nur einen großen Trümmerhaufen. Mit Hilfe der zahlreich herbeigeeilten Leute, machte er sich sofort an die Wegräumung des Schuttes. Nach kurzer Arbeit stieß man auf den Maschinisten Schillest, von No. 420 Wetzel Ave., der unter den Trümmern begraben worden war. Er war von dem siedend heißen Wasser aus dem Kessel schrecklich verbrannt worden. Fast ein Wunder ist es zu nennen, daß er überhaupt noch lebend aufgefunden wurde. Mehrere übereinander fallende Balken hatten eine Art Schutzdach gebildet und ihn vor dem Tode bewahrt.

Die Gewalt der Explosion war eine ganz furchtbare. In einem Umkreise von 100 Fuß war keine Fensterscheibe ganz geblieben und das Getöse konnte fast 3 Meilen weit gehört werden. Das Treibhaus war vollständig zerstört worden. Der angerichtete Schaden wird auf $15,000 geschätzt.

Man nimmt an, daß die Explosion durch die fehlerhafte Construction des Dampfkessels, der erst kürzlich aufgestellt wurde, veranlaßt worden ist; wenigstens erklärte Inspector C. P. Dicey, der noch gestern Abend eine Untersuchung vornahm, daß der Kessel fehlerhaft gewesen sei. Herr Fuchs selbst dagegen ist der Ansicht, daß das Unglück durch die Nachlässigkeit seines Ingenieurs, der nicht Wasser genug im Kessel gehabt habe, herbeigeführt worden sei.

Im County-Hospital starb gestern Vormittag Patrick Dunn, der Conducteur eines Westseite Straßenbahnwagens. Er war am Samstag Nachmittag bei einer Collision so schwer verletzt worden, daß menschliche Hilfe ihn nicht mehr zu retten vermochte. Der Zusamenstoß erfolgte an Desplaines und W. Lake Str. Ein mit Passagieren angefüllter Kabelbahnzug der Milwaukee Ave.-Linie fuhr mit voller Gewalt in einen W. Lake Str.-Pferdebahnwagen. Bede Wagen wurden fast vollständig demolirt und ihre Insassen heftig durcheinandergeworfen und theilweise recht erheblich verletzt. Außer dem Conducteur Dunn erhielt auch der Schankwirth Albert Berrand von No. 217 Lake Str. schwere Verletzungen, ebenso der Fuhrmann J. S. Meder von No. 211 Ogden Ave. Beide wurden nach ihren resp. Wohnungen gebracht.

Augenzeugen behaupten, daß dem Führer des Kabelbahnzuges, Ellsworth Bunn, die ganze Schuld an dem Unglück beizumessen sei. Er sowohl, als auch der Conducteur des Kabelbahnzuges, George B. Sweeger, wurden wegen verbrecherischer Fahrlässigkeit festgenommen. Der Kutscher des Pferdebahnwagens entfloh.

John Conlin von No. 25 Margaret Str. fiel gestern an der 35. Str. von einem mit Heu beladenen Wagen und zog sich dabei schwere Verletzungen zu.

Frau H. J. Porter von No. 435 Elm Str. unternahm gestern mit ihrer Schwester, der Frau Ridell, eine Spazierfahrt. An Wilson Ave. wurden die Pferde plötzlich scheu und eilten in wildem Gallop davon. Der Kutscher wurde von seinem Sitze geschleudert und die Kutsche schließlich gegen einen Baum geworfen. Eines der Pferde kam dadurch zu Falle und erhielt so schwere Verletzungen, daß es erschossen werden mußte. Die Insassen der Kutsche waren wunderbarer Weise ohne ernstliche Verletzungen entkommen.

Die „Abendpost" hat es nie nöthig gehabt, ihre Circulation hinaufzulügen. Sie ist stets erbötig, alle ihre Angaben zu beweisen.

Neue Uebergriffe der Illinois Central-Eisenbahngesellschaft.

Die Illinois Central-Eisenbahngesellschaft hat einen neuen, allerdings erfolglosen, Versuch gemacht, um sich in den Besitz eines Streifen Landes vor dem „Chicago Beach Hotel" an der 51. St. zu setzen. Während des gestrigen Tages meldete der Polizist Goggin auf der Hyde Park-Polizeistation, daß die Company eine Anzahl Leute ausgeschickt habe, welche den Seitenweg aufreißen sollten. Lieutenant O'Neil begab sich in Begleitung mehrerer Beamten auf den Schauplatz und verhinderte die Fortsetzung der Arbeit.

Alsdann wurde Commissär Kuhns benachrichtigt, welcher persönlich eine Untersuchung anstellte und ausfand, daß der Vormann der Arbeiter absolut keinen Erlaubnißschein, sondern nur einen Plan der in Aussicht genommenen Legung von Geleisen in Händen hatte. Dieser Plan war jedoch der Behörde nicht vorgelegt, also auch nicht bewilligt worden. Daraufhin ordnete Herr Kuhns an, daß die Arbeit einzustellen sei.

Voller Gefahren

sind die Störungen, welche mit anscheinend unbedeutender Unthätigkeit der Nieren oder der Blase beginnend, mit der Bright'schen Nierenkrankheit, Zuckerruhr oder Blasenverhärtung endigen. Die beiden ersteren unterbrechen nicht allein die Funktionen der Harnorgane, sondern zerstören deren Struktur eben so sicher wie die Lungenschwindsucht die Lungen ruinirt. Hostetters Magenbitters ist ein ausgezeichnetes harntreibendes Mittel, das die Thätigkeit der Harnorgane befördert ohne letztere zu reizen; dadurch bewirkt es die Vermeidung von Erkrankungen derselben, die so leicht ein übles Ende nehmen. Die Entfernung von Unreinigkeiten aus dem Blute, welche Aufgabe den Nieren obliegt, und welche diese in gesundem Zustande auch erfüllen, in krankhaftem aber nicht, ist eine andere wohlthätige Wirkung dieses unvergleichlichen nach medizinischen Grundsätzen präparirten Stimulanz- und Blutreinigungsmittels. Gleichzeitig wirkt es in allen Fällen kräftigend und die Verdauung stärkend, kurirt malariaartige Krankheiten und beseitigt Leberleiden und Verstopfung.

Das Leithner-Gastspiel.

Eine recht gute Aufführung der „Jungfrau von Orleans".

Gestern nahm das Gastspiel des Therese Leithner-Ensembles im Criterion-Theater mit der Aufführung von Schillers „Jungfrau von Orleans" seinen Anfang. Das Publikum war kein so zahlreiches, wie vielleicht erwartet, dafür aber ein um so dankbareres. Das Stück erfordert nicht nur ein zahlreiches Personal, sondern fast durchweg auch wirklich gute Kräfte und eine reiche Ausstattung. Allen diesen Anforderungen konnte die gestrige Aufführung natürlich nicht gerecht werden, aber die Vorstellung war im Ganzen eine recht lobenswerthe. Das Publikum wußte das ihm Gebotene zu würdigen und kargte nicht mit wohlverdientem Beifall.

Namentlich war es die reichbegabte, talentvolle Künstlerin Therese Leithner, die sich als „Johanna" im Sturme die Herzen der Zuschauer eroberte und am Schlusse der Vorstellung mit Beifallsstürmen geradezu überhäuft wurde. Ganz vortrefflich verstand sie es, die von glühendem Patriotismus beseelte Kriegsheldin zur Geltung zu bringen und nicht minder gut gelang ihr die Darstellung des unglücklich verliebten Mädchens.

Ein wirklicher Künstler scheint auch Herr Wilhelm Stengel zu sein, der den düstern Talbot ganz vortrefflich gestaltete.

Weniger gut gefiel Frl. Kaselowska als die Königin-Mutter Isabeau. Sie verstand es nicht, den aus Rachsucht, Heuchelei und Sinnlichkeit zusammengesetzten Charakter dieses unnatürlichen Weibes deutlich genug zu gestalten, auch war ihre Vortragsweise zu monoton und ohne alle Steigerung.

Frl. Hardung bot als „Agnes" eine recht annehmbare Leistung und Herr Steil wußte den „König Karl" jugendlich und interessant zu gestalten.

Herr Hillmann war ein leidenschaftlicher und ritterlicher Lionel. Die Rollen des alten Thibaut, des Herzogs von Burgund und des Grafen Dunois wurden von den Herren Bourdin, Nehfeld und Waldemar leidlich dargestellt. Die ganze Aufführung war eine gute und abgerundete und das Gastspiel dieses Ensembles läßt auf genußreiche Aufführungen hoffen. Heute Abend: Schillers „Maria Stuart".

Die „Abendpost" befleißigt sich eines volksthümlichen und zugleich vornehmen Tones. Deshalb ist sie bei dem ganzen Deutschthum Chicagos beliebt.

Plötzlich gestorben.

Ein unter dem Namen „Dr. Schwartz" bekannter Mann wurde gestern Nachmittag in dem „Argyle House", No. 174 Madison Str., todt in seinem Bette aufgefunden. Er hatte in dem Hotel seit etwa sechs Monaten gewohnt, war aber nur wenigen Gästen bekannt. Die eigentliche Todesursache konnte bisher nicht mit Gewißheit festgestellt werden, ist aber jedenfalls eine natürliche. Dr. Schwartz war ein Deutscher und stand im Alter von 40 Jahren. Die Leiche wurde nach Siegmunds Morgue, No. 73 5. Ave., befördert und der Coroner benachrichtigt.

Von einem Pferde getödtet.

Der 43 Jahre alte Fuhrmann Louis Wilson, welcher bei M. D. Hanson, No. 147 W. Lake Str., in Diensten stand, wurde gestern Nachmittag, während er seinen Pferden Futter vorschüttete, von einem derselben durch einen Schlag in die linke Seite so schwer verletzt, daß er bald darauf seinen Geist aufgab. Wilson wohnte mit seiner Familie in dem Hause No. 139 W. Lake Str.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Verlegung des Bahnhofs.

Von Donnerstag, den 20. April 1893 an, werden sämmtliche Passagier-Züge der Nickel Plate-Bahn, New York, Chicago & St. Louis R. R., ankommen und abfahren von dem neuen Personen-Bahnhof, welcher kürzlich an dem Viadukt der zwölften Straße, Ecke von Clark Str., errichtet wurde. Tickets nach allen Punkten des Ostens zu niedrigsten Raten. Reisegepäck befördert bis zum Bestimmungsort. Baggagerooms und Bahnhof zu jeder Zeit offen. City Ticket Office 199 Clark Str. Plätze in Schlafwagen für spätere Daten reservirt. b20a

Abendunterhaltung und Ball,
veranstaltet vom Vergnügungs-Comite des
Blücher Council No. 63, O. C. F.,
am Samstag, 22. April, Abends 8 Uhr,
— in der —
Nordwest Turnhalle, Clybourn & Southport Ave.
Tickets 25c @ Person. mo

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 715.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer; Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß ic., Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder. Behandlung, incl. Medizinen, nur

drei Dollars

den Monat. — Schneidet dieses aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. 17ap1m

Der Frauenverein der ersten deutschen Presbyterianer-Gemeinde, Ecke Willow und Orchard Str., wird Dienstag, den 18., Mittwoch, den 19. und Donnerstag, den 20. April, am besagten Ort zum Besten der Kirche eine Fair ab alten. Allerlei Verkaufsgegenstände werden dem Besucher gegen mäßigen Preis zur Verfügung stehen. Achtungsvoll
modi Das Arrangements-Comite.

WIENER CLUB. 4. Complimentar Vergnügungs- & Specialitäten Abend,
Mittwoch, 19. April, Anfang 7½ Uhr.
Nordseite Turnhalle, N. Clark Str., nahe Chicago Ave.

Carpenters Union of Chicago and Cook County.
Branch No. 2 versammelt sich jeden Samstag Abends 8 Uhr, in Schik's Halle, 183 13. Str. Zimmerleute, welche willens sind, dieser Union beizutreten, finden an diesem Abend Aufnahmahme.
7a,1mfmm Der Vorstand.

Hood's Heilungen

Elder Joel H. Austin

Geachtet und geehrt

Ein Mann unter Männern erzählt seine Geschichte

Fand Hood's Sarsaparilla von großem Werth.

Das Folgende von Joel H. Austin, Pensions-Advokat in Goshen, Ind., und seit 20 Jahren ein Missions-Prediger der Baptisten, ist der sorgfältigsten Beachtung werth:

„Goshen, Ind., 2. Februar 1893.
„C. J. Hood & Co., Lowell, Mass.

„Ich habe seit Jahren an einem Anschwellen meiner Glieder gelitten, welche zeitweise sehr schmerzhaft was, besonders unterhalb des Knies. Sie wurden zuweilen ganz gefühllos und dann wieder zur Nachtzeit von Schmerzen durchbohrt. Ich konnte nicht schlafen. Ich habe jetzt 6 Flaschen von Hood's Sarsaparilla genommen und seit Wochen ist die Anschwellung aus meinen Füßen und Gliedern verschwunden. Ich habe jahrelang an Catarrh des Kopfes gelitten, welches meine

Lungen in Mitleidenschaft zog.

Ich habe sorgfältig viele Mittel angewandt, habe aber nur vorübergehende Linderung erzielt, bis ich jedoch Hoods Sarsaparilla versucht habe, sind die Schmerzen aus meinem Kopf verschwunden und ich bin überzeugt, vollständig geheilt zu werden.

„Vor etwa einem Jahre litt meine Frau an der Grippe und wurde nicht wieder ganz besser. Sie nahm eine Flasche von Hoods Sarsaparilla und erlangte ihre volle Gesundheit wieder, befindet sich besser als seit einer Reihe von Jahren.

„In Bezug auf Hoods Pillen möchte ich sagen, daß sie prompt und angenehm wirken, ohne Bauchkneipen zu verursachen. Hoods vegetabilische Pillen sind unsere Familien-Medizin. Ich habe

Hood's Sarsaparilla

vielen Leuten empfohlen, und wenigstens ein Dutzend gebrauchen es, die seine Wirkungen bei mir gesehen haben."—J. H. Austin.

Hood's Pillen sind die besten Nachtisch-Pillen, befördern die Verdauung, kuriren Kopfweh. 25c.

Aechter
Deutscher Rauchtabak
fabrizirt von der Firma
G. W. Gail & Ax,
Baltimore, Md.
„Schwarzer Reiter",
„Mercur No. 6",
„Siegel-Canaster No. 2 und 0", Grüner Portorico sind den Liebhabern einer Pfeife deutschen Tabaks bestens empfohlen.
Jedes ¼ Pfund Packet enthält eine Karte und für 30 solcher Karten erhält man eine ächte

Deutsche Pfeife
wie hier abgebildet.
Für 30 Karten geben wir eine besonders schöne deutsche Pfeife, fast vier Fuß lang, mit Weichselrohr, Kernkiste und Wassersack aus Horn.
Die Fabrik ist jederzeit bereit, auf Anfrage hin, die nächste Bezugsquelle anzugeben.

CRITERION THEATER.
Sedgwick Str., nahe Division. — Deutsches Theater
Extra! Gastspiel von Extra!
Therese Leithner,
mit vollständiger, vorzüglicher Gesellschaft.
Das beste deutsche Schauspiel-Ensemble in Amerika.
Muster-Vorstellungen.
Montag, den 17. April:
MARIA STUART
Dienstag, den 18. April: Die Cameliendame.
Mittwoch, den 19. April: Die Bluthochzeit.
Donnerstag, den 20. April:
Die Jungfrau von Orleans.
Freitag, 21. April: Faust.
Samstag, den 22. April, Matinee: Deborah.
Abends: Maria, oder: Ein Weib aus dem Volke.
Keine erhöhten Preise.
Reservirte Sitze sind jetzt an der Theaterkasse, sowie in Detmers Musik-Store, Schiller-Gebäude, zu haben.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater August Rudolf im Alter von 44 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 1 Uhr vom Trauerhause, 675 [illegible] Str., statt. Die trauernden Hinterbliebenen,
Marie Rudolf, Gattin,
Hermann und Eugen, Söhne.

Todes-Anzeige.

Den Brüdern der Conti Germania No. 13, J.O.F. zur Nachricht, daß Bruder August Rudolf, 675 [illegible] Str., Sonntag, den 16. April, Nachmittags 2 Uhr, gestorben ist. Die Beamten sind ersucht, am Dienstag, den 18. April, um 12 Uhr, in der Court-Halle zu erscheinen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen [illegible]
[illegible]
Heinrich Schiefelbein, Fin.-Secr.

Todes-Anzeige.

Unseren lieben Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß meine liebe Tochter Amanda Pfeiffe Sonntag, den 16. April, Morgens 1¼ Uhr im Alter von 37 Jahren und einem Monat nach kurzen Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Begräbniß findet am Dienstag [illegible] vom Trauerhause, 928 Wolfram Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten
Fritz Ehrke, Vater.
George, Lillie, Walter Pfeiffe, Kinder.
Alwine Gerner, Schwester,
Karl Gerner, Schwager.

Gestorben: Am 16. April, Johann Arrand, geliebter Sohn von Samuel und Caroline Arrand (geb. Zimmermann), im Alter von [illegible]. Begräbniß findet statt am Dienstag Vormittag 10 Uhr vom Trauerhause, [illegible] Str., nach dem Mount Olivet-Kirchhof.

Luxus im Reisen.
Sie können ihn haben auf der
North Shore Limited
der
Michigan Central,
„Die Niagara Falls Route."
Fährt ab von Chicago um 12.20 Mittags.
Kommt an in New York um 3.45 Nachm.
City-Passagier- und Ticket-Office, 11plm
67 Clark Str., Ecke Randolph.

Neuer Picnic-Platz
für Logen, Vereine, Clubs und Privat-Gesellschaften.
Wegen Daten und näherer Auskunft wende man sich an den Eigenthümer.
ANTON PREGLER,
12a,1m,mfm Irving Park, Ill.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—The Soudan.
Chicago Opera House—Russels Comedians.
Clark Str. Theater—The Clemenceau Case.
Columbia—Americans Abroad.
Criterion—Therese Leithner (deutsche Woche.)
Grand Opera House—The Marriage Spectre
Haymarket—McKenny's Flirtations.
Haverlys Casino—Haverlys United Minstrels
Hooleys—Niobe.
McVickers Theater—The Black Crook.
Windsor—Jack McAuliffe.

Aus der ungarischen Aristokratie.

Ueber jene Skandalgeschichte, welche, wie vor Kurzem im Depeschentheile gemeldet, zu einem Duell zwischen dem Fürsten Arthur Odescalchi und dem Grafen Gregor Bethlen führte, werden aus Budapest folgende Einzelheiten berichtet:

Zwischen dem Fürsten Arthur Odescalchi und dem Grafen Gregor Bethlen besteht seit längerer Zeit ein sehr gespanntes Verhältniß. Neulich fand dasselbe seinen Ausdruck in einem peinlichen Vorfall. Beide Herren gehören dem Verwaltungs-Ausschuß des Barcser Comitates an und trafen bei einer Sitzung desselben zusammen. Als der Graf seinen Platz einnehmen wollte, erhob sich der Fürst und erklärte, er verweile nicht im selben Raum mit einem Manne, der sein, des Fürsten, Familienglück zerstörte. Zur Erklärung dieses Ausspruches diene folgendes: Fürst Arthur Odescalchi ehelichte nach dem Tode seiner ersten Gattin, einer Baronin Lopresti, eine Comtesse Zichy. Bald jedoch lernte er eine Anverwandte seiner Gemahlin, gleichfalls eine Comtesse Zichy, kennen und entbrannte in Liebe zu ihr. Er löste die Ehe mit seiner zweiten Frau und heirathete die Cousine seiner geschiedenen Gattin. Der Fürst lebte überaus glücklich mit seiner dritten Gemahlin und der mustergiltigen Ehe entsprossen mehrere Kinder. Vor einigen Jahren ließ der Fürst sein Schloß in mittelalterlichem Styl umgestalten und lud mehrere Freunde zu sich ein. Unter diesen befand sich eine schöne männliche Gestalt, Graf Gregor Bethlen, der alsbald ein intimer Freund des Fürsten wurde. Fürst Odescalchi hatte solches Vertrauen zu seinem Freunde, daß er diesen häufig allein mit seiner Frau ließ, während er auswärts beschäftigt war. Eines Tages mußte er auf längere Zeit in dringenden Angelegenheiten verreisen. Am nächsten Tage kehrte als Gast in's Schloß Graf Gregor Bethlen ein und blieb da wie gewöhnlich bis zum nächsten Tage. Plötzlich kam jedoch ganz unerwarteter Weise der Fürst heim und ließ den Grafen aus dem Schlosse weisen. Hieraus entstand dann das Duell zwischen Beiden. Von dieser Stunde an hielt Fürst Odescalchi seine Gemahlin eingesperrt im Schlosse und er stellte Wachen vor ihrer Thür auf. Graf Bethlen erzählte dies seinem Advokaten, der die Anzeige beim Oberstuhlrichteramte im Namen der Fürstin wegen Verletzung der persönlichen Freiheit erstattete. Der Oberstuhlrichter ließ die Fürstin behufs Deponirung ihrer Klage vorladen. Der Fürst gestattete ohne Weiteres, daß seine Gemahlin sich auf's Oberstuhlrichteramt begebe. Von da aus kehrte jedoch die Fürstin nicht mehr in's Sziczoer Schloß zurück, sondern reiste zu ihren Angehörigen nach Wien. Sie hielt hier die Klage gegen ihren Gatten wegen Verletzung der persönlichen Freiheit aufrecht. Mittlerweile hat auch Graf Gregor Bethlen beim Aranyos Marother Gerichtshofe gegen „unbekannte Thäter" eine Anzeige wegen Diebstahls erstattet. Er behauptet nämlich, es sei ihm im Sziczoer Schlosse zur Nachtzeit als er schlief, seine mit Werthpapieren gefüllte Brieftasche entwendet worden und daß der Fürst angeblich seinen Dienern den Auftrag gegeben habe, diese Werthgegenstände zur Nachtzeit zu entfernen, um einen Beweis für die Anwesenheit des Grafen im Schlosse zu haben. Die Untersuchung in dieser Angelegenheit ist im Zuge.

Humoristisches.

— Eine Wittwe ist eine Frau, welche ihren Mann begraben hat; eine Strohwittwe eine Frau, die ihren Mann nur verlegt hat.

— Herr Faulhuber: „Ich wünschte, ich wüßte einen leichten Weg, um zu Geld zu kommen." — Frau Faulhuber: „Wie wär's, Alterchen, wenn Du Dein Leben versicherst und dann das Zeitliche segnetest?"

— Michel: „Kriegt man immer einen dicken Kopf, wenn man sich berauscht hat?" — Kasper: „Jawohl, sogar wenn man durch den Erfolg berauscht ist."

— Ein Philadelphier Gewohnheitsbettler trägt ein Schild auf der Brust, worauf geschrieben steht: „Geniren Sie sich nicht, mir auch abgeschliffene und canadische Fünfcentsstücke zu geben. Ich bin nämlich blind."

— „Ihr Geld oder Ihr Leben!" rief ein Straßenräuber einem einsamen Wanderer zu, mit einem Revolver auf ihn zielend. — „Schießen Sie nur getrost zu," antwortete der Angerufene lakonisch, „ich bin Mitglied des Selbstmord-Clubs!"

— Junge Dame (auf der Alm): „Ach höre, Papa, die fernen Glockentöne! Da zieht gewiß eben eine Heerde auf die Weide." — Führer: „Halt'n zu Gnaden, das ist der Oberkellner im Gebirgshotel, der schellt zur Table d'hote."

— Sprecher einer Deputation (zum Fürsten, der bei Regenwetter durch ein Dorf fährt): „Verzeihen Ew. Durchlaucht, daß wir so schlechtes Wetter haben ...."

— Erster Student: „Ich begreife nicht, wie's der Schmiedt anfängt. Neulich hatte er kein Geld und gestern wieder nicht." — Zweiter Student: „So? Wollte er etwas von Dir borgen?" — Erster Student: „Ach nein, — aber ich von ihm!"

— Förster (zum Baron, welcher auf dem Anstand steht): „So, Herr Baron, dort kommt eine Hase, vertheidigen Sie sich!"

— Er zerschmolz fast vor Bescheidenheit und lispelte verschämt: „Ich wage es kaum, mein theuerstes Lieb, Dich zu fragen, ob Du die Meine werden willst. Ich weiß, es ist eine Anmaßung von mir, eine Verwegenheit! Du stehst so unendlich hoch über mir und ich fühle es, daß ich Deiner nicht werth bin!" — „Nicht weiter, John! Nicht in diesem Tone! Ich bin die Deine! Magst Du auch meiner nicht werth sein, so....." — „Was, meine Theuerste?" — „So ist ein halber Mann doch immer noch besser als gar keiner!"

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Zuverlässiges Stubenmädchen. Referenzen verlangt. Altenheim. 62. Str. und Drexel Ave. (Cottage Grove Ave.-Cars.)

Verlangt: Cake-Bäcker in Aldrichs Bäckerei. Green und Randolph.

Verlangt: Lediger Mann, Pferde zu besorgen, im Icecream-Geschäft zu helfen; muß englisch sprechen, die Stadt kennen. 403 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Junge um Hosen zu bügeln. 407 W. 19. Str. mdimi

Verlangt: Ein guter Schneider. 304 Blue Island Ave., H. Stoffers.

Verlangt: Ein Junge, der die Bäckerei erlernen will. 877 31. Str.

Verlangt: 6 Männer als Hausmovers. Becker Bros. 263 Ashland Ave. modi

Verlangt: Ein Bügler zum Nähten und Abbügeln und Frauen zum Hosen finishen. 78 Orchard Str. modimi

Verlangt: Deutscher Barbier; frisch eingewanderter vorgezogen. 277 E. Division Str. —fr

Verlangt: Ein anständiger, frisch eingewanderter junger Mann im Mehl- und Futtergeschäft. 1479 Clybourn Ave. modi

Verlangt: Ein Bäcker als 4te Hand. 5145 Carpenter Str. mdmdo

Verlangt: 2 Kellner (Waiter). 180 Randolph Str.

Verlangt: Gebildeter Mann findet dauernde Beschäftigung. 167 E. Jackson Str., Room 318. Vormittags 8 Uhr.

Verlangt: Jungen in einer Zeitungs-Office zu arbeiten; Salair $3 wöchentlich. Zu erfragen 128 Fifth Ave., 3. Floor.

Verlangt: Ein flinker junger Mann zum Saloon rein halten, der auch bei Tische aufwarten kann. 123 S. Clark Str. modi

Verlangt: Ein Lunchkoch für die Nacht, der auch auf Order kochen kann. 123 S. Clark Str., Basement. mdi

Verlangt: Schlosser und Schmiedehelfer. 543 31. Str.

Verlangt: Schneider an Customhosen zu arbeiten. Lediger vorgezogen. 479 W. Chicago Ave., 1. Flat mydi

Verlangt: Tüchtiger Mann zum Fensterwaschen und Hausarbeit. Altenheim, 62. und Drexel Ave.; Cottages Grove Car. mdi

Verlangt: Ein guter Mann um Bäckerwagen zu treiben. Schweinfurth Bros., 2616 South Park Ave.

Verlangt: Ein junger Mann der das calciminen und Whitewaschen lernen will; guter Lohn. 64 Florence Ave., Lake View.

Verlangt: Ein Rock- und Westenschneider; stetige Arbeit. 1790 Milwaukee Ave. mdi

Verlangt: Wagenpainter. 385 Cleveland Ave. mdi

Verlangt: Grocery-Clerk, 15—17 Jahre. Referenzen verlangt. 1147 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein junger Mann. 169 W. Randolph Str. $6 die Woche.

Verlangt: Mann an Bußjointer-Möbeln. Fabrik, 1201—1209 W. Superior Str., nahe Chicago und California Ave.

Verlangt: Gute Painters. 763 W. 12. Str. mdmi

Verlangt: Waiter. 261 S. Clark Str.

Verlangt: Starker Junge als Porter. 10 und 12 N. Canal Str., zweite Etage. 17aplw

Verlangt: Ein Junge um in Conditorei zu arbeiten. Kann dabei lernen. 70 E. Randolph Str.

Verlangt: Ein starker Junge als Helfer an einem Bäckerwagen. 551 Sedgwick Str.

Verlangt: Bügler an Röcken. 229 May Str., nahe Erie Str. mooi

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. Front und Elston Ave. mdi

Verlangt: Ein deutscher Junge von 18—19 Jahren, Milchwagen zu fahren. Empfehlungen verlangt. 30 Cornelia Str.

Verlangt: Ein Junge der gut an Cakes arbeiten kann; guter Lohn wird bezahlt. 300 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein starker Junge um Ausgänge zu besorgen; guter Lohn. 289 Rush Str. modi

Verlangt: Ein guter Junge um Milchwagen zu treiben. 472 N. Park Ave., nahe Sigel.

Verlangt: Ein starker junger Mann der schon an Brod gearbeitet hat. 195 Clybourn Ave.

Verlangt: Kräftige Jungen sofort; welche mit leichter Schreinerarbeit vertraut sind, vorgezogen. Domann & Co., N. W.-Corner Lake und State; Jewelry Cases und Trays.

Verlangt: Ein flinker, aufgeweckter Junge von 16 bis 17 Jahren, einer der einen Wagen treiben kann; für ein Pferd. 898 W. North Ave.

Verlangt: Canvassers, die unsere Desinfectants verkaufen, machen von $7—$10 jeden Tag, werden in jedem Hause leicht und mit großem Profit verkauft. Sehen Sie sich unseren Artikel einmal an, es kostet nichts. Columbia Chemical Co. 397 Sedgwick Str. 17apöt

Verlangt: Ein junger Mann, der willens ist, alle Arbeiten im Saloon zu thun, findet einen guten Platz bei Wm. Podarilz, Corner Clark und Halsted Str. Aber nur einer der arbeiten will, braucht sich zu melden.

Verlangt: Bäcker an Brod und Cakes. 500 Maple Str., Englewood.

Verlangt: Painter. 16 Larrabee Str.

Verlangt: Knaben. 16 Larrabee Str.

Verlangt: Schneider, Hosen- und Rockmacher. 55. Str. und Madison Ave., Hyde Park.

Verlangt: Zwei Sattler. 588 W. 12. Str.

Verlangt: Eine gute 2te Hand an Cakes. 779 Lincoln Ave.

Verlangt: Bushelman. Guter Lohn. 195 La Salle Str., Zimmer 2.

Verlangt: Ein guter Junge in Bäckerei an Brod. 470 W. Erie Str. 17alw

Verlangt: Presser an Röcken. Guter Lohn. 878 N. Shober Str.

Verlangt: Ein Mann zum Vorbügeln, sowie zwei gute Maschinen-Mädchen. 684 W. 20. Str. mdi

Verlangt: Gehalt oder Commission bezahlt an Agenten, für den Verkauf des Patent Chemical Ink Erasing Pencil, die neueste und nützlichste Erfindung, radirt Dinte vollkommen innerhalb zwei Sekunden; arbeitet wie mit Zauberei. 200 bis 500 Procent Profit. Agenten verdienen $50 die Woche. Wir wünschen ebenfalls einen General-Agenten für einen bestimmten Bezirk, um Unter-Agenten anzustellen. Eine seltene Gelegenheit, Geld zu machen. Schreibt um Bedingung und Probesendung. Monroe Eraser Mfg. Co., X. 17, La Crosse, Wis. 18mz,1j

Verlangt: Gute Schneider. 276 W. Randolph Str. 14alw

Verlangt: Gute kräftige Männer als Porter; beständige Beschäftigung und guter Lohn. Nachzufragen beim Superintendenten des „Leader", Ecke State und Adams Str.; vor 9 Uhr Morgens. 11aplw

Verlangt: Stuhl-Arbeiter. Zu erfragen 160 West Erie Str. 11aplw

Verlangt: Farm-Arbeiter, ledig oder verheirathet, Eisenbahnarbeiter für Illinois und Iowa. Freie Fahrt. Leute für Fabrik- und andere Arbeit. Zu erfragen: Roß' Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. 11a,1m

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für den Westen. Guter Verdienst. 50 nahe der Stadt. $1.75 per Tag. 50 Farmarbeiter. Stallknechte und Treiber, u. s. w. Zu erfragen: Christian, Ecke Lake und S. Water Str., oben. 13alw

Verlangt: Ein tüchtiger, stetiger Kellner; muß schon am Pooltische gearbeitet haben. 192 S. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 1036 22. Str. famo

Verlangt: Vorbügler an Shopröcken. 695 N. Paulina Str. fmdi

Verlangt: Guter Bügler an Cloaks. 423 W. Division Str. famo

Verlangt: Ein guter Schneider. 2353 Wentworth Ave. famo

Verlangt: Ein Sattler. 1519 47. Str. fmdi

Verlangt: Schneider an Röcken. Huffander, 52 Clark Str. 16aplw

Verlangt: Ein guter Bushelmann; stetige Arbeit, guter Lohn. 459 Ogden Ave., Dye House. fmo

Verlangt: Ein starker junger Mann als Teamster; stetige Arbeit, guter Lohn. 53 Rees Str. fmo

Verlangt: Ein junger Mann um Pferden aufzuwarten und sich im Schneidershop behilflich zu machen. 712 Racine Ave. fmo

Verlangt: Schneider an Maschinen. Nur gute brauchen sich zu melden. 712 Racine Ave. fmo

Verlangt: Cabinetmakers. 316 S. Clinton Str. famo

Verlangt: Farmer, Gärtner, Handwerker, u. s. w., mit kleinem Capital, die nach einer Gelegenheit suchen, sich mit geringen Mitteln selbstständig zu machen, finden im fruchtbarsten Theile des Staates Minnesota, in unmittelbarer Nähe einer Kreisstadt, an der Eisenbahn belegen, prächtige Chance für sich und heranwachsende Familie, ein sie comfortabel ernährendes Heim zu errichten. Praktische Farmer, Grobschmied, Schreiner, Schneider und Schuhmacher werden ganz besonders hierauf aufmerksam gemacht. Fleißige, nüchterne Landarbeiter können stets lohnende Beschäftigung finden. Heute und morgen persönlich zu melden, Nr. 228 S. Clark Str., National-Hotel, gegenüber der Hauptpost, nach dieser Zeit schriftlich an die Einwanderungsbehörde von Kanabec County, P. O. Box 76, Mora, Minn.

Verlangt: Ein guter Rockschneider, ein Gehilfe. 245 Austin Ave. mdi

Verlangt: Schneider für Bushelarbeit und zum bügeln. Färberei, 385 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein lediger Mann, Pferd aufzuwarten und im Saloon zu helfen. 55 Samuel Str.

Verlangt: Vorbügler an Shopröcken. 559 Elston Ave. mdi

Verlangt: Schmiede und Schlosser. 3355 S. Halsted Str. mdmi

Verlangt: Guter Porter. 271 Madison Str.

Verlangt: Starker Junge als Presser, sowie 5 Maschinen-mädchen an Hosen. 495 W. 15. Str.

Verlangt: Cleaner. Dyehouse, 3425 S. State Str.

Verlangt: Zwei gute Wurstmacher. 159 W. 12. Str. modi

Verlangt: Ein junger Mann für gewöhnliche Hausarbeit. 1061 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mann für allgemeine Hausarbeit. 159 Wells Str.

Verlangt: Ein junger Mann, um in der Bäckerei zu helfen oder ein Junge zum lernen. 68 E. Western Ave. mdmdo

Verlangt: 3te Hand an Brod. Bäcker diesen Nachmittag. 204 W. Adams Str.

Verlangt: 6 Carpenter. 524 Gleenwood Ave. oder 349 Lincoln Str. mdmi

Verlangt: Grocery-Clerk; junger lediger Mann, deutsch und englisch, mit Referenzen. Weber Bros., 733 Ogden Ave.

Verlangt: Ein verheiratheter Bartender; muß im Geschäfte bewandert sein. Adresse: A., 538 Milwaukee Ave., Apotheker. —di

Verlangt: Ein guter Presser an Röcken. 530 N. Ashland Ave., Ecke Division Str. ffamo

Verlangt: Fleißiger Junge, im Store zu helfen. 231 North Ave. ffamo

Verlangt: Gute Painters. H. Uhlhorn, Elmhurst, Ill. 12alw

Verlangt: Painter und Calciminer; gute Bezahlung und beständige Arbeit. 1438 Belmont Ave. 13aplw

Verlangt: Drei junge Leute, die mit Pferden umzugehen verstehen $15 per Monat, Board und Wäsche. Stetige Arbeit. Fabrik, 785 N. Halsted Str.

Verlangt: Treiber an einen einspännigen Wagen für Lumber-Yard. J. Rayner, Fulton und Morgan Str.

Verlangt: Ein Mann, drei Handmädchen auszuhelfen. 164 Washburne Ave. —mi

Verlangt: Ein guter Butcher, der auch etwas von Grocery versteht. 495 N. Western Ave.

Verlangt: Ein guter Rockschneider. 732 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein erster Hand Wagenmacher. Ecke Milwaukee und Warner Ave., Irving Park, Ill.

Verlangt: Ein junger Mann, erfahren im Grocery-Geschäft, auf der Nordseite; muß englisch sprechen. D. Weyl, 132 N. Clark Str. mdi

Verlangt: Schneider, Helfer an guten Custom-Röcken. 504 N. Wood Str.

Verlangt: Cornicemacher. 248 Hastings Str. famo

Verlangt: Ein Bügler an Nähten und Abbügeln, sowie Frauen zum Hosenfinishen. 78 Orchard Str. famodi

Verlangt: Männer und Frauen.

Damen und Herren gewünscht, für neuen Artikel, wobei $3—5 per Tag verdient werden können. Postel, 125 S. Clark Str., Zimmer 10. 15aplw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: 200 Kleidermacherinnen, Hemden-Arbeiterinnen oder gute Hand- und Maschinen-Operateurs. — 100 Schneiderinnen, Röcke, Hosen und Westenmacher, sowie Maschinen-Operateurs. — 50 erfahrene Stickerinnen an Gold- und Silber-Bullion. — 50 Mädchen sticken zu lernen. — 20 erfahrene Cap-Macher. Alle in unserer neuen, vorstädtischen Fabrik, Evergreen Park, Chicago & Grand Trunk R. R. und 92. Str. Gute Löhne, beständige Arbeit und feine Board für $3.50 wöchentlich. Zu erfragen 149—151 Wabash Ave. Chicago, Ill. The Armstrong Co. 17aplw

Verlangt: Lehrmädchen. Mrs. B. Pollenz, Kleidermacherin, 609 Blue Island Ave.

Verlangt: Eine Kleidermacherin, die ben ausgelernt hat. 773 N. Halsted Str.

Verlangt: Gute Maschinen-Mädchen auf zweite Arbeit an Shopröcken. $7—$8 die Woche. 48 Cornell Str. J. Wocasek. mdi

Verlangt: 3 Verkäuferinnen in Dry Goods Store. J. C. Kral, 1900 Milwaukee Ave. mdi

Verlangt: Ein drittes Maschinen-Mädchen und drei Hand-Näherinnen. Ein guter, stetiger Presser an Shopröcken. 703 Morgan Str. mdi

Verlangt: Mädchen an feinen Shopröcken. 548 N. Robey Str., nahe Division.

Verlangt: Eine gute Verkäuferin für Musik und Stationery, nicht unter 18 Jahren. 1138 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine erfahrene Verkäuferin für Bäckerei. Anzufragen 1108 N. Halsted Str., oder 363 Division Str.

Verlangt: Mädchen an Wrappers zu nähen im Shop. 147 5. Ave., Room 79.

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Röcken. 197 Newberry Ave. mdifa

Verlangt: Geübte Näherinnen für Hemden. Arbeit wird mit nach Hause gegeben. Seaman Bros. & Co., 244 und 246 Monroe Str. mdmi

Verlangt: Mehrere Maschinen-Mädchen an Westen. Stetige Arbeit. Höchster Lohn. Nachzufragen die ganze Woche, 219 W. Division Str.

Verlangt: Hand-Mädchen an feinen Shop-Röcken, und Bügler. 510 N. Paulina Str.

Verlangt: Eine tüchtige Fädlerin, nach Minneapolis zu gehen. Stetige Arbeit. Nachzufragen 116 Larrabee Str. modi

Verlangt: 3 Maschinen-Mädchen, zweite Hand. Guter Lohn. 77 Fremont Str. mdimi

Verlangt: Ein Mädchen, um Fillers zu strippen. 315 Larrabee Str. mdi

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 344 Clybourn Ave. famodi

Verlangt: Gute Hand- und Maschinenmädchen; guter Lohn für die richtigen. 712 Racine Ave. fmo

Verlangt: Mädchen um Kleidermachen gründlich zu erlernen. 225 W. 18. Str. famodi

Verlangt: Erfahrene weibliche Maschinen-Operators an seidenen Damen-Taillen. Höchster Lohn bezahlt. Beständige Arbeit. Chas. A. Stevens & Bros., 111 State Str. 14alw

Verlangt: 2 gute Maschinen-Mädchen für Taschenmachen an Shopröcken. Dampfkraft. Guter Lohn. 27 Cleveland Ave. frfamo

Verlangt: Eine gute Verkäuferin, welche deutsch und polnisch spricht, in einem Dry Goods-Geschäft. Guter Lohn. John C. Morper & Co., 293 E. Division Str. frfamodi

Verlangt: 10 Maschinen-Mädchen an Röcken; können $10 die Woche verdienen. 530 N. Ashland Ave., Ecke Division Str. ffamo

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen und Westenmacher. Von $5—$9 die Woche. 130 Samuel Str. 2. Flat. 11alw

Verlangt: 2 Maschinen-Mädchen, an Röcken zu arbeiten. 800 W. 20. Str. 12alw

Verlangt: Erfahrene Stickerinnen in Gold und Silber-Bullion. Mädchen, um sticken zu lernen. Zu erfragen E. A. Armstrong Co., 149 und 151 Wabash Ave. 13aplw

Verlangt: Maschinen- und Hand-Mädchen an Röcken. Gute Bezahlung; stetige Arbeit. 146 5. Ave., oberster Flur. 11alw

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 931 N. Ashland Ave. —mo

Verlangt: Reinliches Mädchen von 14—15 Jahren für leichte Hausarbeit. 596 Larrabee Str.

Verlangt: Ein gutes Küchen- und Hausmädchen. Guter Lohn zugesichert. Nordseite, 57 Wisconsin St. ffamo

Verlangt: 50 tüchtige Mädchen für die besten Nordseite-Plätze; guter Lohn. Frau Falk, 398 Centre St., nahe Lincoln Park. 12aplw

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Hausarbeit und Küche. Guter Lohn. 175 Southport Ave. 13aplw

Verlangt: Erster Classe Stellen für gute Mädchen. Kohn's Employment Office, 818 Graceland Ave., nahe Ashland. 31j1m

Verlangt: Köchinnen, Hausmädchen, Kindermädchen u. s. w. Satisfaction-Bureau, 581 N. Clark Str. 29mz1mt

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13jubiw

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für Hotels, Restaurants und Boardinghäuser. Herrschaften können Mädchen gleich mitnehmen. Miedlinck Vermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str., Ecke Wisconsin. 3aplmt

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Restaurant; muß waschen und bügeln können. Sonntags frei. 167 E. Washington Str.

Verlangt: 2 nette saubere Kellnerinnen im Victoria-Tunnel, 340—342 State Str. 17alw

Verlangt: 2 Kellnerinnen (Waiter-Girls), und ein Laundry-Mädchen. 180 Randolph Str.

Verlangt: 2 tüchtige Mädchen, eines für Küchenarbeit, das andere zum Waschen und Bügeln. Restaurant, 817 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, das waschen, bügeln und kochen kann. 312 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Dienstmädchen für Hausarbeit; muß etwas kochen können. 347 N. Clark Str. modi

Verlangt: Ein Dienstmädchen. 937 Milwaukee Av. 1 Treppe.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter, stetiger Platz. 529 La Salle Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3718 Cottage Grove Ave. mdi

Verlangt: Ein gutes Zimmermädchen in gesetztem Alter kann Beschäftigung finden. Guter Lohn und gute Behandlung wird zugesichert. 3732 Langley Av. mdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1108 Belmont Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Drei in Familie. 1145 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 735 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 222 Laflin Str., 2. Flur.

Verlangt: Eine perfekte Wäscherin und Büglerin, besonders an Hemden, um reinlich gehaltene Wäsche von drei Personen ins Haus zu nehmen, und die Samstags ein kleines Flat schön putzen und aufräumen will; nur saubere Personen, die händig, stetig und erfahren sind, wollen vorsprechen. 242½ Illinois Str., 2. Flur. mdi

Verlangt: Ein junges Mädchen, um Kindern aufzuwarten; muß zu Hause schlafen. 555 Lincoln Ave., 1. Flur.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Kochen, Waschen und Bügeln. 70 Maple Str., zwischen State und Dearborn Str.

Verlangt: Ein braves deutsches Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann. Hoher Lohn und gute Behandlung. 916 Sheffield Ave., Lake View. modi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Keine Kinder. Anfragen Dienstag. 548 Wells Str. mdi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hoher Lohn. 451 N. Clark Str. mdi

Verlangt: 100 gute Mädchen für Privatfamilien, Boardinghäuser und Restaurants. 187 S. Halsted Str., Scholls. 11aplmt

Verlangt: Mädchen. 10 und 12 N. Canal Str., 2. Floor. 11aplw

Verlangt: 500 Mädchen bekommen freie Plätze. 170 N. Halsted Str. Mr. Kuchemann. 7a1m

Verlangt: 1000 Mädchen. Frau Koeller, 507 Sedgwick Str., Employment-Office. mi—mo

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 99 McAllister Place. ffamodi

Verlangt: Ein Mädchen, das waschen kann, für allgemeine Hausarbeit bei zwei Leuten. 1465 Milwaukee Ave., 2 Treppen.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 130 Ohio Str., Ecke Wells. mdimi

Verlangt: Wirthschafterin für meinen Haushalt. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. G. Reichenbach, 235 N. Centre Ave., Parterre.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie ohne Kinder. 3010 Cottage Grove Ave., eine Treppe hoch.

Verlangt: Ein braves deutsches Mädchen: Familie von zwei. Nachzufragen 76 Maple Str., nahe State Str.

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren zur Stütze der Hausfrau. Carthenser, 1666 N. Halsted Str. modimi

Verlangt: Aeltere Frau zu leichter Hausarbeit. Mrs. Hesse, 160 Clybourn Ave.

Verlangt: Eine Haushälterin in kleiner Familie; gutes Heim für eine gute Frau. 2807 5. Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn. Nachzufragen sofort. 580 La Salle Ave., Abtheilung C.

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit zu helfen, wo noch 2 Mädchen gehalten werden. Muß Referenzen bringen. 622 La Salle Ave.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen über die Mittagszeit. 186 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $3½. 525 W. Adams Str. mdi

Verlangt: Deutsches Mädchen bei gewöhnlicher Hausarbeit zu helfen. 1147 Harvard Str., Westseite.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 47 Tell Court.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit und kochen. 329 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 28 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 186 S. Hoyne Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 561 26. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $4. 343 W. Harrison Str., Bäckerei. mdi

Verlangt: Ein starkes, deutsches Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 47 Clifton Ave., zwischen Center und Garfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen zum waschen und bügeln. 477 Larrabee Str.

Verlangt: Ein gebildetes junges Mädchen zur Hilfe bei der Hausarbeit. 482 N. Park Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 15—16 Jahren für allgemeine Hausarbeit. 942 N. Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen in kleine Familie für gewöhnliche Hausarbeit. 609 W. Lake Str., Flat A. mdmi

Verlangt: Köchinnen, Zimmermädchen und Hausmädchen, für Hotels, Restaurants und Privatfamilien. Herrschaften belieben vorzusprechen im Vermittlungs-Bureau bei Frau A. Mayer, 137 W. Randolph Str. Sonntags offen. 17aplmt

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in einer kleinen Familie. 506 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 484 S. Halsted Str., Mrs. Goldstine. mdi

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen, welches Lust hat, auf die Südseite zu ziehen. $5 Lohn. — Nachzufragen 945 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit: ein Mädchen welches zu Hause schlafen kann, vorgezogen. Nachzufragen 9 Lane Place, zwischen Centre und Garfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 223 Michigan Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie. 233 S. Peoria Str. modi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen von 16 Jahren für leichte Arbeit. Lohn $2.50. 362 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 406 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Wagelaar, 22 Park Str., zwischen Wood und Lincoln.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 7 Will Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 897 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in einer kleinen Familie für gewöhnliche Hausarbeit. 348 Centre St. 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 510 N. Paulina Str.

Verlangt: Ein gutes Zimmermädchen. 4905 Princeton Ave. mdi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, wo zwei Mädchen sind. 622 La Salle Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 335 Burling Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 187 Centre Str.

Verlangt: 500 Mädchen bekommen freie Plätze bei Frau Peters, 225 Burling Str.

Verlangt: Ein gutes, reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Mrs. Hainberg, 258 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit bei Familie von Dreien. 149 Clybourn Ave.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Drei in der Familie. 543 La Salle Av. 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Kleine Familie. 432 La Salle Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 62 Winthrop Place. —mt

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 2327 Archer Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. Zwei in Familie. Guter Lohn. 481 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 14 E. Pearson Str., nahe State Str., 3. Flat. md

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 802 Larrabee Str. —b

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 505 N. Clark Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 35 Florence Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit und Kochen. Drei in Familie. 1138 Milwaukee Av.

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 17alw

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn. 1730 Roscoe Str. famo

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 517 W. 15. Str., Saloon. famo

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, bei A. Mayer, 523 W. 12. Str., 2. Floor. fmo

Verlangt: Ein Mädchen, welches kochen und backen kann, als zweite Köchin. Anfragen im Michael Reese Hospital, Ecke 29. Str. und Groveland Ave. —di

Verlangt: Ein fleißiges deutsches Mädchen bei gutem Lohn. A. Schiemann, 778 W. Chicago Ave. jm

Verlangt: Aeltere Frau zur Stütze der Hausfrau. 11345 Michigan Ave., Roseland Bäckerei. ffmo

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Eine Lehrstelle bei einem Plumber für einen 16jährigen Jungen, der deutsch und englisch spricht. J. Roos, 37 Concord Pl.

Gesucht: Ein Norddeutscher (verheirathet), 5 Jahre im Lande, welcher mehrere Jahre als Grocery-Clerk sowie als Verkäufer im Cräcker-Geschäft thätig war, auch mit Pferden umgehen kann, sucht Beschäftigung. Offerten unter: B. 18, Abendpost. mdi

Gesucht: Junger deutscher Mann, willig zu jeder Arbeit, sucht Beschäftigung. Adresse G. 48, Abendpost.

Gesucht: Von einem jungen Mann Carpenter-Arbeit: hat dasselbe Handwerk schon in Deutschland ausgeübt. Offerten P. 17, Abendpost.

Gesucht: Buchhalter, 32 Jahre, unverheirathet, ein Jahr im Lande, auch plattdeutsch und holländisch sprechend, mit feinsten Stadt-Referenzen und Empfehlungen von drüben, sucht geeignete Beschäftigung. Derselbe würde sich auf mehrere Jahre verbinden und auch Kindern Unterricht im Deutschen ertheilen können. Offerten: Groenwold, 41 N. May Str.

Gesucht: Ein deutscher Butcher, der gut Wurst machen kann, sucht Arbeit. 380 39. Str., Ecke Prairie Ave. frmo

Stellegesuch: Ein junger Mann sucht Stellung als Feuermann; kann auch kleine Engine tenden. Offerten B. 17, Abendpost. fmdi

Stellegesuch: Ein junger Mann, welcher mit Pferden gut umgehen und Farmarbeiten kann, sucht Stellung. Nachzufragen No. 52 Sherman Str. fmo

Gesucht: Aelterer Mann sucht beständigen Platz, um Store oder Office reinzuhalten. Fesamates, 157 Wilmot Ave. fmo

Gesucht: Ein junger Mann mit guten Referenzen, sucht Stellung als Butler in einem Privathause. Adresse K. 25, Abendpost. fmo

Gesucht: Ein deutscher erfahrener Wurstmacher, der sämmtliche Würste machen kann und ein Jahr im Lande ist, sucht Stellung. Offerte K. 36, Abendpost. famo

Gesucht: Ein tüchtiger Butcher, spricht deutsch und englisch, sucht Stelle als Shoptender oder Wurstmacher. 37 Rees Str. —mo

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Stelle von respectabler Wittfrau, als Haushälterin bei einem Wittwer; keine Objection für einen Wittwer mit zwei Kindern. Beste Referenzen. 702 W. Polk Str., 1. Flat.

Gesucht: Eine anständige Frau sucht Plätze Kranke zu pflegen oder einen kleinen Haushalt in besserem Hause zu führen. Näheres 276 North Ave. im News Depot.

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle als Haushälterin. 46 Hull Str. mdmi

Gesucht: Zwei brave deutsche Mädchen, die kochen, waschen und bügeln können, suchen sofort Stelle. 7 Penn Str.

Gesucht: Zwei deutsche brave Mädchen, die kochen, waschen und bügeln können, suchen sofort Stelle. 175 Division Str., vorne.

Gesucht: Eine Frau sucht Waschplätze. 96 Larrabee Str., vorne, oben.

Eine bewanderte Wäscherin wünscht Wäsche in's Haus, sowie Waschplätze. 262 Blackhawk Str., Basement.

Aerztliches.

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt; 38jährige Erfahrung; Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20junbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jabw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Ropp und Sons., 199 Randolph Str. bw

Persönliches.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9ag,1j

New Yorker Schönfärberei und chemische Wasch-Anstalt. Ganze Anzüge gereinigt und gebügelt, $1.25. Damen-Costüme, $1.50; Färben der Sachen, 50—75c mehr. Glace-Handschuhe gewaschen, 5c. Wir reinigen Gardinen-Spitzen, Bänder, Hutfedern, Hüte, innerhalb 24 Stunden. Alte Sachen werden wie neu. Jede Art von Reparatur an Herren-Kleidern billig und prompt. 454 S. State Str., 1 Block von Siegel, Cooper & Co. Zweig-Office: 3425 State Str. 17alw

Mrs. Hesse, Fire-Ins.-Agent wohnt jetzt 160 Clybourn Ave.

John G. Schüßler, Calciminer, Weißwascher und Plasterer. 208 Blue Island Ave. 17aplmt

Hugo Schmolls Orchester-, Concert- und Ball-Musik. Office: 616 Schiller-Gebäude; Wohnung: 582 Larrabee Str. 30mz1m

Alle Arten Haararbeiten fertigt P. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 13jalj

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19fe,bw

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oc,1j

Löhne, Noten, Rent-Bills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. P. Brady, County-Constabler, 76 Fifth Ave., Zimmer 8. 10a2w

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Ein solider Deutscher von 28 Jahren, tüchtiger Geschäftsmann, vermögend, mit gutem Geschäft, wünscht die Bekanntschaft eines jungen, braven, häuslich erzogenen Mädchens oder Wittwe, ohne Kinder, zu machen, behufs Verheirathung. Ernstgemeinte Offerten, mit Adresse und näheren Angaben, unter: Chicago Post Office Box 1201. Verschwiegenheit Ehrensache. 12alw

Heirathsgesuch. Gebildeter Mann sucht die Bekanntschaft einer soliden, nicht zu jungen Frauensperson. Offerten K. 7, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Mann mit gutem Geschäft, sucht die Bekanntschaft einer gebildeten Dame im Alter von 25 bis 35 Jahren behufs Verheirathung. — Ernstgemeinte Offerten, mit Photographie unter: B. 9, Abendpost.

Heirathsgesuch. Waise, 22 Jahr, mit $28,000, musikalisch, wünscht sich mit einem Manne von gutem Charakter, wenn auch ohne Vermögen, zu verheirathen. Offerten erbeten unter P. O. Box 2431, New York. 25mz,3m

Heirathsgesuch: Rentier, 60 Jahre, mit großem Vermögen, bewohnt eigenes Haus, wünscht braves Mädchen zu heirathen. Offerten erbeten unter „Fortuna" Verlagsanstalt, 75 East 8. Str., New York. 25mz,3m

Unterricht.

Zither-Unterricht ertheilt Fräulein Dora Müller, 426 Milwaukee Ave. —25a

Unterricht im Buchhalten, Rechnen, u. s. w., rasch gründlich, billig. Englische Sprache $2 per Monat. Tag- und Abendklassen. Nordwest-Seite Business-College, 844 Milwaukee Ave., nahe Division. Beginnt jetzt. 25mz1mt

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

Zu verkaufen: Farmer-Pferd, 3 Jahre alt, sehr zahm, nicht scheu, einfach und doppelt zu fahren; $50. Zu besehen heute. 779 W. 21. Str., nahe Robey.

Zu verleihen: Feines Reit- und Wagenpferd. Zu erfragen 91 Bissell Str., J. Bergmann.

Zu verkaufen: 2rädriger Buggy und Geschirr. 15 Keenon Str. mdimi

Zu verkaufen: Ein gutes Arbeitspferd. 5042 S. May Str. 17a,1w

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, billig. 2218 Archer Ave.

Zu verkaufen: 3 Spring-Wagen für doppelt Team. 17 Clayton Str., Weigent. mdmi

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd und Wagen. Nachzufragen 1046 Ballou Str., nahe Armitage Ave. —di

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Pferd und Wagen. 3519 Halsted Str. fmodi

Zu verkaufen: Ein guter Wagen für Peddler. 6735 Center Ave. ffamo

Zu kaufen gesucht: Guter Wachthund, jung groß. Offerten, mit Angabe von Preis, Rasse und Alter. E. Junghans, 349 Larrabee Str. fmo

Zu verkaufen: Die anerkannt besten Harzer Sänger, Zuchtweibchen, Papageien, Rothvögel, Spottvögel, Lerchen und viele andere Singvögel; ferner feine Tauben, große Auswahl aller Sorten Käfige, Samen und beste Vogel-Medizin, kauft man nur am besten und billigsten: Hartz Mountain Bird Store, 104 Blue Island Ave. 15mzmifamo2mt

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Meat Market: nachweislich gutzahlendes Geschäft. Gute Einrichtung, mit Pferd, Wagen und Cash-Register. 873 Blue Island Av. —mi

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, wegen Krankheit. 2 Barrels Bier täglich. Lange Lease. 15 Str. und Centre Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein gutgehender Saloon, sehr billig; vor dem 1. Mai. 223 E. Washington Str.

Zu verkaufen: Candy-, Tabak- Cigarren-, Brod-, Milch- und Laundry-Store. 431 25. Str.

Zu verkaufen: $125 kaufen schönen Grocerystore; seltene Gelegenheit. 2995 Archer Ave. mdi

Zu verkaufen: Gut gehendes Restaurant. Adresse: B. 46, Abendpost.

Zu verkaufen: Gut gehender Bäckerladen; gute Nachbarschaft; lange Lease. 363 Division Str.

Zu verkaufen: 12 helle möblirte Zimmer, mit 17 Betten, stets besetzt. Alter Platz. Billige Miethe. 339 Sedgwick Str. —mi

Zu verkaufen: Eine „Abendpost"-Route. 300 Zeitungen täglich. 624 Union Str. modimi

Günstigste Gelegenheit zur Selbstständigkeit: Durch besondere Verhältnisse bin gezwungen meine Factory mit ausgebreiteter Kundschaft, welche großen Nutzen abwirft, billig zu verkaufen. Offerten unter B. 28, Exped. d. Abendpost.

Muß unbedingt verkauft werden: Gut gelegener Grocerystore; großer Vorrath, feine Einrichtung, alles für $350, Werth doppelt, theilweise an Abzahlung; billige Miethe mit Wohnung und Stall. 857 Belmont Ave.

$150, theilweise an Baar und Zeit, sehr billig, kaufen wenn sofort genommen, gutes Cigarren-, Candy-, Confectionery-, Notion-, Laundry- und Zeitungsgeschäft. Schöner neuer Stock, feine Einrichtung: Miethe mit 4 Zimmern nur $15. Muß verkaufen, habe andere Geschäfte. Nachzufragen 491 Cleveland Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Eine kleine, gutgehende Restauration in bester Fabriklage. Nachzufragen Mrs. Erna Rohde 394 E. North Ave. fmo

Zu verkaufen: Eine 8-Kannen-Milchroute, wegen Krankheit. Näheres 141 Nebraska Ave., nahe Humboldt Boulevard. fmo

$375 kaufen einen gutgehenden Grocerystore, Pferd und Wagen. 4 Rooms, niedrige Rente. Nachzufragen 1137 Hoyne Ave. fmo

Zu verkaufen: Ein guter Candy-, Cigarren- und Tabak-Store, gegenüber einer Schule, keine Concurrenz. Ecke Campbell und Fillmore Str. famo

Zu verkaufen: Sofort, ein gutes flottes Delikatessen-Geschäft, gute Einnahmen. Näheres bei Erna Rothe, 394 East North Ave., Ecke North Park Ave. famodi

Zu verkaufen: Blacksmith-Shop. 1216 Clybourn Ave. 15alw

Zu verkaufen: Billig, wegen sofortiger Abreise: guter Saloon, mit Logen- und Tanzhalle, in dreistöckigem Brickhaus mit Basement. Billige Miethe. Nachzufragen Barrett Bros., 260 E. Kinzie Str. fm

Zu verkaufen: Ein Delikatessen-, Bäckerei-, Candy- und Cigarren-Store; gute Lage, nahe Lincoln Park. Keine Agenten. 464 E. Webster Ave. fmo

Zu verkaufen: Candystore mit gutem Stock, wegen anderer Unternehmung. 603 S. Union Str. fmdi

Zu verkaufen: Gutgehendes altes Grocery- und Saloon-Geschäft. Nachzufragen Standard Brewery. 15aplw

Zu verkaufen: Wegen Familienverhältnissen, ein sehr gut gehendes Restaurant. Zu erfragen 285 Ost Division Str. fmo

Billig zu verkaufen oder gegen gutzahlendes Grundeigenthum zu vertauschen. Ein feines Leihstall-Geschäft, Brick-Haus und Ställe. 30 Pferde zum Boarden, Hearse, 4 Kutschen, 14 Pferde. Jährlicher Reingewinn, $5000. Preis $18,000. The German-American Investment Co., Uhlichs Block, 19 N. Clark Str., Zimmer 1. ffamo

Zu verkaufen: Meat Market. Zu erfragen 5253 Princeton Ave. 14alw

Zu verkaufen: Boardinghaus und Saloon mit 20 Zimmern, gute Lage, 15 Minuten vom Centrum der Stadt; muß wegen Familienangelegenheiten verkauft werden. Sehr Billig. Nachzufragen bei Ernst Grunt, 905 W. 35. Str. John Albert. 13aplw

Zu verkaufen: Zeitungs-Route, krankheitshalber. Bringt $180 per Monat; 2 Pferde, ein Buggy, ein Cart. 81. Str. und Emerald Ave., Auburn Park. 12aplw

Zu verkaufen: Billig, Meat Market. Gutes Geschäft. 545 Western Ave., nahe 12. Str. 11alw

Zu verkaufen: Saloon. 603 S. Jefferson Str. Billig. 11alw

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Krankheit. 1175 Wabansia Ave. 11alw

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels Saloons, Groceries, Restaurants u.s.w. leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuerversicherung. The German American Investment Co., Zimmer 1. Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntags Vormittags offen. 3sep1j

Zu vermiethen und Board.

Boarders verlangt: Zwei anständige Boarders finden gutes Heim. 530 Blue Island Ave.

Zu vermiethen: 516 W. Division Str., nahe Leavitt, ein schön möblirtes Frontzimmer. mddo

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit Board. 130 Ohio Str., Ecke Wells. mdimi

Zu vermiethen: 2 Häuser (Stall und 2 Lots zu jedem Haus), an Diversey Ave., westlich von Milwaukee Ave., nahe Depot von C. M. & St. P. R. R. Preis $10 und $6 jedes. Zu erfragen Thos. Parker, 122 La Salle Str. modi

Zu vermiethen: Ein Zimmer an ein oder zwei anständige junge Leute; deutsche Privatfamilie. Sichter, 185 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer für einen oder zwei Herren, mit oder ohne Board. 936 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Drei anständige deutsche Leute finden gutes Heim. $4. 566 12. Str., 2 Treppen. 17alw

Zu vermiethen: Ein großes Zimmer mit zwei Betten, auf Wunsch mit Board. 24 Jefferson Ct.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, mit Board. 478 S. Halsted Str., 2 Treppen. 17alw

Zu vermiethen: Ein Zimmer; $1 die Woche. 4802 Laflin Str. fmdi

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer an eine alleinstehende Frau oder junges Mädchen. 40 Burling Str. famodi

Zu vermiethen: Ein moderner Store. 516 Clybourn Ave. famo

Zu vermiethen: Ein Frontschlafzimmer. 72 Cornell Str. fmo

Zu vermiethen: Trockenes und helles Basement und Stall für 2 oder 3 Pferde. 207 Wells Str. fmdi

Zu vermiethen: Ein schöner Parlor mit Alcoven, geeignet für 2—3 respectable Herren. 146 La Salle Ave. ffamo

Zu vermiethen: Freundliches möblirtes Zimmer an 2 Herren; $1.25 wöchentlich. 339 Sedgwick Str. fm

Zu vermiethen: 2 hübsch möblirte Schlafzimmer und Parlors, billig. 73 Hastings Str. 11alw

Gesucht: Ein kleines Kind in Pflege zu nehmen. Gute Behandlung zugesichert. Dannenberg, 1006 Diversey Str. 12aplw

Zu miethen und Board gesucht.

Zu miethen gesucht: Ein kleines möblirtes Zimmer in ruhiger Haushaltung; nördlich bis zur Chicago Ave. Offerten nebst Preis-Angabe unter K. 8, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kleines Haus mit Lot an Nordwestseite. Mrs. Hillmann, 152 Cornell Str. —di

Möbel, Hausgeräthe 2c.

Möbel, Teppiche, Oefen,

Haus-Ausstattungswaaren.

Baar oder leichte Abzahlungen.

$100 werth Waaren zu $5 monatlich.

Vollständige Hartholz-Schlafzimmer-Einrichtung, 3 Stücke	$7.83
Parlor-Einrichtung	$18 aufwärts
Kochöfen	$6.45 aufwärts
Stühle mit Holzsitz	19c
Tische	65c aufwärts
Teppiche	16½c

Martin Emerich Outfitting Co.,

Leitende Möbelhändler,

261—263 State Straße,

Offen bis 9 Uhr Abends. 7ap3m

Zu verkaufen: Eine kleine Hauseinrichtung, passend für ein junges Ehepaar. Alles so gut wie neu. 1787 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Ein Set Parlor-Möbel; billig. 448 N. Clark Str. mdi

Zu verkaufen: Kleiner, vollständiger Haushalt, sofort. 588 N. Mohawk Str., oben.

Zu verkaufen: Schlafzimmer-Einrichtung und andere Möbel, billig. Sofort nachzufragen 540 Cleveland Ave. fmo

Zu verkaufen: Billig, ein Parlor-Set. 69 Hill Str. fmodi

S. Richardson hat alle Sorten neuer und gebrauchter Möbel. Billig gegen Baar. Wer einmal gekauft hat, kommt wieder und empfiehlt ihn seinen Freunden. Bargains stets an Hand. Abends offen bis 9 Uhr. Deutsch wird gesprochen. Schneidet dies aus und sprecht 127 Wells Str., nahe Ontario, vor. 19mz1j

Geschäftstheilhaber.

Verlangt: Partner; Mann mit wenig Kapital, kann sofort als Partner in ein kleines Geschäft eintreten. 1787 N. Ashland Ave.

Gesucht: Einen Geschäftstheilnehmer oder Käufer an einem Patent; sehr günstig für die bevorstehende Worlds Fair. Näheres bei N. Lennards, 1441 Montana Str., Lake View.

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen bei S. Mayer, Nr. 220 E. North Ave. Ein gutes Haus für Saloon nebst Familien-Absteigequartier, in einer der besten Lagen der Stadt, zu leichten Bedingungen, auch verbunden mit einem Stück Land für Sommer-Garten.

3stöckiges Steinhaus mit 18 Zimmern, Miethe $648 per Jahr, $5300; $1700 baar, den Rest zu 6 Procent.

Einstöckiges Holz-Wohnhaus von 4 Zimmern nebst Keller und Stall; vollständige Baustelle; an einer der besten Straßen der Nordseite, blos $2.00; Miethe $144 per Jahr.

Dreistöckiges modernes Backstein-Haus, mit 18 Zimmern, in einer der besten Lagen der Nordseite, Miethe $840 das Jahr, $8000; $3500 baar, Rest in 4½ Jahren zu 6 Procent.

Zweistöckiges Holzhaus, mit Store, Baustelle 32 bei 132, Miethe $550 das Jahr, nur $4000; die Hälfte baar, den Rest zu 6 Procent. Dies ist eines der billigsten Häuser in der Stadt.

Baustellen, 25 bei 125 bis 25 bei 167, an guten Straßen, nahe Humboldt Park und an North Ave. grenzend oder auch nahe Edgewater, ein Block von N. Clark Str. Diese Baustellen haben beide gute Straßen, sowie Eisenbahnverbindungen, Wasser und Sewer und sind die bestgelegenen und billigsten Baustellen in der Stadt für das Geld von $500 und aufwärts; nur $50 Anzahlung und $10 monatlich. Geld zum Bauen wird vorgestreckt zu günstigen Bedingungen.

Noch viel anderes billiges Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite, das hier nicht angegeben ist. bw S. Mayer, No. 220 North Ave.

Zu verkaufen: Harvey — Harvey.
——— Lotten für $80.00. ———
——— Bedingungen: $10 Baar, $5 per Monat. ———
Gerade ausgelegt: Die J. H. Whiting Car Wheel Co., 5 Acker: die Detroit Foundry Equipm't Co., 5 A.
——— Dies macht bis jetzt in Harvey 16 Fabriken, ———
——— die Beschäftigung für 3000 Mann geben. ———
——— Lotten für $80.00. ———
——— Häuser auf monatliche Abzahlungen. ———
Harvey hat bis jetzt 6000 Einwohner, 16 Fabriken, Wasserwerke, Abzugs-Canäle, elektrisches Licht, Straßenbahnen Schulen, Kirchen und Hotels. — — Versäumt diese Gelegenheit nicht. — — Bedenkt $10.00 baar, Rest $5.00 per Monat. — — Pläne in unserer Office. — — Geht mit uns Dienstags, Donnerstags Samstags und Sonntags von unserer Office, um 12½ Mittags, ohne Kosten, um die Lotten zu besehen. — A. H. Lord, 149 La Salle Str., Zimmer 26. 17aplw

Zu verkaufen: Kauft nicht, bevor Ihr die bestgebauten und schönsten modernen Cottages gesehen habt. Kleine Anzahlung, Rest monatlich, verschafft Ihnen ein eigenes Heim. Woodside Ave., Paulina Str., Commercial Str. und Addison Ave., Lake View, nördlich und östlich von Lincoln Ave. Northwestern Bahn, Straßenbahn und im Bau begriffene Hochbahn. 6 bis 8 Zimmer, warmes und kaltes Wasser, Bad, u. s. w. Hartholz-Finish, mit oder ohne Furnace. Alles aufs Beste eingerichtet. Schulen, Kirchen, usw. Agent in 1900 N. Paulina Str., von 1 bis 5 Uhr Nachmittags. Nehmt Lincoln Ave.-Car. H. L. Wheatley, Eigenthümer, 125 La Salle Str., Zimmer 64. 3a,1m,mmf

Habt Euer eigenes Haus! Warum Miethe zahlen, warum Zinsen zahlen, wenn Sie Ihr eigenes Haus haben können, sobald Sie es zum wirklichen Kostenpreis kaufen wollen, ohne Zinsen? $3 per Woche für ein Haus und Lot, werth $2500, und $1.50 per Woche für ein Haus und Lot, werth $1000, dann $9 bis $13 per Monat, bis Sie Ihr Haus bezahlt haben, ohne Zinsen. Homestead Investment Co., 88 Washington Str., Zimmer 74. —22.ap

Ich baue 11 Häuser an Wolfram und George Str., nahe Lincoln Ave. Werde nach Anordnung der Käufer bauen. Kleine Baarzahlungen, Balance 8 Jahre. — Louis Henry, Eigenthümer, 401 Tacoma Building. 17aplmt

Zu verkaufen: Lot in Avondale, 2 Block vom Depot und nahe an Belmont Ave. $425, werth $600. Wm. Friedman, 179 E. Huron Str. mdi

Zu verkaufen: Ein Haus, 3565 Portland Ave.; nur $2800: bringt $30 Rente den Monat. 3439 Armour Ave. 14aplöt

Zu verkaufen: Haus und Lot mit gutzahlendem Delicatessen- und Bäckerei Geschäft, wegen Abreise billig. 833 Otto Str., Lake View. 15alw

Zu verkaufen: Haus und Lot, verbunden mit Meat Market. 94 Clybourn Ave., 1. Flur. 11alw

Geld.

Geld zu verleihen.
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverläßigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle Str 14aplj

A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str. Private Darleihen gemacht in beliebiger Höhe, von $10 bis $10,000 auf Haushaltsgegenstände oder Pianos (ohne Fortschaffung derselben), Diamanten, Uhren und Schmucksachen, Lebensversicherungs-Policen, Lagerhausscheine, u.s.w. Ebenfalls Geld geliehen auf Grundeigenthum in Summen von $100 bis $100,000. Aelteste Loan Co. in der Stadt. Sprecht gefl. vor oder schreibt an A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str., 1. Flur, oben. 13maiij

West Chicago Loan Company. —
Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 W. Madison St., ebenso billig, und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen. Groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. 24sep1j
West Chicago Loan Company,
Haymarket Theater-Gebäude,
Zimmer 5, 161 W. Madison Str., nahe Halsted Str.

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darleihen. Das zeigt, wie nett ich meine Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. Schneidet dies aus. 5no1j

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit: beliebige Summen: lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thompson, deutscher Advokat, 1003 Chamber of Commerce, La Salle und Washington Str. bw

Zu verleihen: $50,000, bei monatlichen Zahlungen, $15.84 zahlen Capital und Zinsen zurück in 72 Monaten. Office von Henry C. Peo, 445 W. Chicago Ave. fa5w

Zu leihen gesucht: Auf 6 Monate, $3—$500 auf Hypothek. Adresse: B. 1, Abendpost. mdmi

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: 4 Barbierstühle mit Combinations-Case etc. In 93 Washington Str. mdi

Zu verkaufen: Eine gute Hobelbank. 65 Rees Str.

Zu verkaufen: Per Zufall, 1000 Cigarren, sehr billig. 357 Sedgwick Str., 3. Floor, Eingang Schiller Str.

Zu verkaufen: Einige Dutzende neue, schön dekorirte Teller und Tassen. 357 Sedgwick Str., 3. Flur, Eingang Schiller Str.

Zu verkaufen: Eine mittelgroße Eisbox. 587 N. Halsted Str. modi

Zu verkaufen: Waffle-Ofen, Eis-Box, Bett und Kohlenofen. 28 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Block, Wiegemesser, Kessel, Stopfmaschine, Pfeffermühle, auch Hausgegenstände. 4841 Loomis Str. mdmi

Zu verkaufen: Ein Kinder-Buggy und Wiege. 320 43. Str., oben. famodi

Zu verkaufen: Kleines Karoussel, 8 Kutschen. Sitzplätze für 32 Kinder. 100 Dollars. G. Linke, 225 W. Chicago Ave. 15a1w

Zu verkaufen: 3 gute Eiscream-Maschinen, 10, 20 und 30 Quarts. 759 Lincoln Ave. fmo

Zu verkaufen: Eine gute Saloon Ice-Box, 4 bei 9. Fred. Schollenberger, 367 E. Division Str. 11aplw

Zu verkaufen: Eine 25 Pferdekraft Buckeye Maschine und Kessel zu Ihrem eigenen Preis, muß unbedingt verkauft werden. 196 S. Clinton Str. 5. Etage, Doty. 14aplw

Zu verkaufen: Butcher-Eisbox, billig. 1058 Addison Ave. 14alw

Zu verkaufen: Schaukasten, alle Sorten; auch repariren. Harwig, 110 Sigel Str. 31mz3mt

Deutsche Bruchbänder zu Fabrikpreisen. 54 Fifth Ave., zwischen Randolph und Lake Str. 22fb3mt

Union Store Fixture Co.: Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. 18feb3m

$20 kaufen gute, neue „High Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str. Goutevenier & Speidel. 15dez1j

Pianos, musikalische Instrumente.

Zu verkaufen: Mohagony Upright-Piano. 200 W. Chicago Ave. fmomidi

Verschiedenes.

Zugelaufen: Scot Terrier-Hund. 86 Webster Ave.

Verloren: Ein Plan für 3stöck. Haus und Basement. Abzugeben gegen $2 Belohnung. Wm. Bergmann, 597 N. Wood Str.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

L. Voß, 76 Clybourn Ave.
G. C. Putmann, 249 Clybourn Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Janders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
H. Miller, 421 N. Clark Str.
Frau Twoey, 489 Clark Str.
H. Becher, 500 1/2 Clark Str.
J. P. Hand, 637 Clark Str.
Frau Eckhard, 249 Centre Str.
Frau Albers, 256 O. Division Str.
P. Baly, 467 O. Division Str.
A. W. Friedlender, 282 Division Str.
E. Anderson, 317 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
R. S. Clark, 345 E. Division Str.
E. M. White, 407 1/2 E. Division Str.
Frau Morton, 113 Illinois Str.
Newsstore, 149 Illinois Str.
Herr Hoffmann, 264 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
H. Schmidt, 677 Larrabee Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
G. Schröder, 316 N. Market Str.
H. Schimpfki, 273 E. North Ave.
Frau Petrie, 366 E. North Ave.
A. Beck, 389 E. North Ave.
Frau K. Kreuser, 282 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. Schacht, 361 Sedgwick Str.
Frau B. Wißmann, 302 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
H. Miller, 29 Willow Str.
Newsstore, 90 Wells Str.
Frau Keaney, 153 Wells Str.
L. Stapleton, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Frau Wyant, 383 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau M. P. Schmitt, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

F. Schmidt, 499 Ashland Ave.
F. Decke, 412 Ashland Ave.
P. Pederson, 402 Ashland Ave.
H. Braih, 391 Ashland Ave.
Mrs. L. Carlson, 231 Ashland Ave.
Chas. Stein, 418 Chicago Ave.
L. Carlstedt, 382 Chicago Ave.
A. Tresselt, 376 Chicago Ave.
Jakob Matson, 518 Division Str.
P. C. Hedegard, 278 Division Str.
Joseph Müller, 722 Division Str.
Ph. Donoghue, 220 Indiana Str.
G. W. P. Nelson, 335 Indiana Str.
F. C. Brower, 455 Indiana Str.
S. Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Collin, 309 Milwaukee Ave.
M. K. Ackerman, 364 Milwaukee Ave.
Everinghaus u. Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Mrs. Lion, 499 Milwaukee Ave.
Mrs. Peterson, 824 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emila Strucker, 1050 Milwaukee Ave.
C. F. Müller, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
W. Oehlert, 731 North Ave.
P. Can, 329 Noble Str.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
Jacob Schöpt, 626 Paulina Str.

Südseite.

J. Van Derslice, 91 Adams Str.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
Newsstore, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
C. Traws, 110 Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meißner, 3113 S. Halsted Str.
H. Simpson, 3150 S. Halsted Str.
W. Oem, 3423 S. Halsted Str.
P. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
Newsstore, 3645 S. Halsted Str.
C. A. Enders, 2525 S. Canal Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
Frau Hennessey, 1816 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
W. Scholz, 2442 S. State Str.
A. Eilender, 3456 S. State Str.
J. Sneyder, 3902 S. State Str.
G. Katz, 2028 Southpart Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
F. Wienold, 2254 Wentworth Ave.
J. Jeeb, 2717 Wentworth Ave.
G. Hunershagen, 4704 Wentworth Ave.

Südwestseite.

A. F. Fuller, 39 Blue Island Ave.
J. H. Duncan, 76 Blue Island Ave.
Aug. Futhmann, 117 Blue Island Ave.
M. Vetter, 193 Blue Island Ave.
G. Kurtz, 210 Blue Island Ave.
Ch. Starck, 306 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Mrs. Lyons, 55 Canalport Ave.
Ed. Baffeleer, 39 Canalport Ave.
Miß M. Vernum, 166 W. Harrison Str.
C. Schroth, 144 W. Harrison Str.
Thompson, 845 Hinman Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
Max Groß, 354 S. Halsted Str.
Sladen und Seskind, 426 S. Halsted Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
Newsstore, 583 S. Halsted Str.
Aug. Rickels, 664 S. Halsted Str.
H. Faßler, 776 S. Halsted Str.
Mrs. Bruhn, 851 S. Halsted Str.
C. Terry, 193 W. Lake Str.
Schmelzer, 383 W. Lake Str.
W. Banks, 612 W. Lake Str.
Jenson, 676 W. Lake Str.
W. Peterson, 758 W. Lake Str.
L. A. Ballin, 33 W. Randolph Str.
W. J. Moore, 117 W. Madison Str.
A. Damm, 210 W. Madison Str.
Fasb, 516 W. Madison Str.
Mrs. Greenburg, 12 S. Paulina Str.
J. Smith, 10 S. Paulina Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
Ch. Hilgendorf, 184 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
C. Enghauge, 213 W. Van Buren Str.
Newsstore, 331 W. Van Buren Str.
Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
Mrs. Solamon, 205 W. Polk Str.
Aug. Schulz, 239 W. Polk Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Theo. Schultzen, 301 W. 12. Str.
A. Brunner, 508 W. 12. Str.
Reutel, 630 W. 12. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
H. Thurm, 442 Lincoln Ave.
Frau E. R. Doy, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
P. Bermann, 638 Southport Ave.
J. B. Wehnhoff, 724 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
R. Umbrich, 789 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 861 Lincoln Ave.
P. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.

Vorstädte.

Arlington Heights: Louis Jahnke.
Auburn Park: Guido Schmidt.
Austin: Emil Fraje.
Avondale: George Hodel.
Blue Island: Wm. Eidam.
Calvary: Paul Kraatz.
Central Park: E. J. Horder.
Colehour: F. R. Müller.
Dauphin Park: C. F. Butenbaugh.
Desplaines: Peter Denner.
Elmhurst: Wm. Meyer.
Engelwood Heights: Th. Heichler.
Evanston: John Witt.
Fullersburgh: Joachim Bollnow.
Grand Crossing: P. Preiß.
Hammond, Ind.: B. Escher.
Hawthorne: C. Fegmeyer.
Harvey: H. R. Majon.
Hermosa: A. Killing.
Irving Park: H. W. Buffey.
Jefferson: Wm. Bernhard.
Kensington: Fritz Högel.
La Grange: Lyman Prescott.
Lombard: J. P. Weibler.
Maywood: W. C. Calcoth.
Naperville: W. Blake.
Oak Park: Wm. Weese.
Oak Park: M. Ratner.
Palatine: Beutler Bros.
Park Manor: B. G. Secord.
Park Side: Chas. Gaß.
Park Ridge: Henry Beusen.
Pullman: Paul A. Hermis.
Pullman: T. P. Strubsacker.
Ravenswood: C. W. Clark.
Riverdale: F. Ebert.
Rose Hill: W. H. Tertwilliger.
South Evanston: John Bruter.
South Chicago: Frank Milbrath.
Streator: F. C. Minor.
South Englewood: H. O. McClure.
Summerdale: Fred Jameß.
Thornton: Henry Riemann.
Turner: J. C. Reltnor.
Washington Heights: G. Rößner.
Waukegan: Carl Lutter.
Winfield: Fehrmann u. Son.
Wilmette: A. Mav.
Woodlawn: H. Geserick.
Wheaton: M. C. Jones.

Lady Kate,

der weibliche Detektiv.

Roman aus dem Englischen von J. von Boeltcher.

(Forsetzung.)

6. Capitel.

Am Abend desselben Tages trafen, wie verabredet, Kate und Mr. Prang sich in dem Hotel, welches Arthur Everdell bewohnte. Kate trug wie am vorhergehenden Abend Männerkleider.

Sie warteten über eine Stunde, aber Everdell ließ sich nicht blicken.

„Wir wollen etwas draußen in der Straße umherschlendern, vielleicht treffen wir ihn da."

Sie waren eben im Begriff, durch das hellerleuchtete Vorhaus zur Hausthür zu gehen, als Everdell, der nach Hause kam, ihnen begegnete. Kate sagte kein Wort, aber auch Mr. Prang verrieth durch keine Bewegung, daß er den jungen Mann kenne, sondern ging ruhig mit seiner Begleiterin bis zur Hausthüre, wo Kate ihn fragte:

„Haben Sie Niemand gesehen, der Sie an Balfour Raymond erinnert hätte?"

„Nein."

„Nun, Sie sahen doch Everdell?"

„Den Mann, den Sie in den Anlagen von Renton Mansion gesehen haben?"

„Denselben."

„Wo wer er denn?"

„Im Hotel."

„Kommen Sie, ich muß mir ihn ansehen."

Everdell war im Lesezimmer. Mr. Prang nahm in seiner Nähe Platz, während Kate sich mehr im Hintergrunde hielt. Eine lange Zeit beobachtete Mr. Prang aufmerksam die Züge Everdells, dann stand er auf und verließ das Zimmer.

„Sonderbar," rief er aus, als Kate sich draußen wieder zu ihm gesellt hatte, „es ist unerklärlich."

„Nun, was halten Sie von ihm?"

„Der Mann gleicht, so viel ich mich erinnern kann, Balfour Raymond nicht, aber er hat etwas in seinem Wesen und in dem kalten, festen Blick seines Auges, das Balfour Raymond zum Sprechen ähnlich ist."

„Ich werde der Sache schon auf den Grund kommen," sagte Kate.

„Um des Himmels willen, gehen Sie nicht weiter."

„Warum nicht?"

„Eine furchtbare Angst hat mich erfaßt."

„Was fürchten Sie denn?"

„Ich fürchte, daß Sie Balfour Raymond an den Galgen bringen werden."

„Ist er ein Mörder, so muß er seine Strafe erleiden."

„Nein."

„Aber, Herr, was ficht Sie an, daß Sie in dieser Weise reden?"

„Das will ich Ihnen erklären. Wenn der junge Balfour Raymond ein Dieb und Fälscher und Mörder ist, so ist er das Opfer eines Irrsinnigen."

„Wie soll ich das verstehen?"

„Nun denn, wenn der junge Mann das ist, was ich gesagt habe, so ist er absichtlich von seinem Vater dazu erzogen worden, der sich auf diese Weise, in einer dem Wahnsinne ähnlichen Weise, zu rächen suchte."

„Haben wir denn Beweise, daß Everdell der Sohn Raymonds ist?"

„Ich glaube es nicht. Ich denke nicht daran, daß er es ist. Aber wenn die entfernteste Möglichkeit vorhanden wäre, daß er es sei, bitte ich Sie, die Verfolgung aufzugeben."

„Ich muß meine Pflicht erfüllen."

„Sie sind ja nur Privat-Detektiv."

„Meine Pflichten sind deshalb doch dieselben."

„Ja, ja, ich weiß es. Aber ich hoffe und bete, daß Sie sich getäuscht haben möchten;" mit diesen Worten verabschiedete sich Mr. Prang, und Kate ging wieder in das Hotel und in das Lesezimmer, an dessen Thüre sie Everdell begegnete.

„Guten Abend", sagte der junge Mann, so daß sie betroffen stehen blieb, „ich glaube Sie schon früher gesehen zu haben", und als Kate noch immer schwieg, fuhr er fort: „Ganz recht, ich sah Sie gestern Abend und glaube, Sie folgen mir. Wünschen Sie etwas?"

„Ich folge Ihnen, das ist richtig."

„Da Sie das offen eingestehen, so werden Sie mir auch wohl sagen, warum?"

„Einfach deshalb, weil Sie zufällig auch eben dorthin gehen, wo auch ich hinzugehen wünsche."

„Das ist eine schlaue, aber keine offene Antwort. Kommen Sie, ich möchte ein Wort mit Ihnen reden."

„Wohin gehen Sie?"

„Auf mein Zimmer."

„Gut, ich folge Ihnen."

Beide stiegen die Treppe hinauf und einen Augenblick später betraten sie ein fein ausgestattetes Zimmer. Kaum hatten sie die Thüre hinter sich geschlossen, als Everdell mit dem größten Gleichmuth sagte:

„Nun, Schwesterchen, weshalb spüren Sie mir eigentlich nach?"

Einen Moment war Kate fassungslos. „O Gott", dachte sie, „ich bin erkannt. Er hat meine Verkleidung entdeckt und weiß, daß ich ein Weib bin!" Sie war im Nachtheil und mußte suchen, sich so gut wie möglich aus der Schlinge zu ziehen.

„Wenn Sie mich hierher gelockt haben, um mich zu insultiren, werde ich Sie sofort verlassen," sagt sie.

„Ich denke nicht daran. Aber soviel ich mich entsinnen kann, habe ich Sie früher schon gesehen."

„Sie irren sich, wenn sich Ihre Rede nicht auf den gestrigen Abend beziehen sollte."

„Wir sind einander schon vorgestern Abend begegnet."

„Wo denn?"

„In den Anlagen von Renton Man[illegible] dürfte ich wohl fragen, mein Fräulein, weshalb Sie mich beobachten?"

Kate war vollständig in die Enge getrieben.

„Ja," erwiderte sie entschlossen, „ich will Ihnen sagen, warum ich Ihnen nachgehe."

„Nun, so lassen Sie hören!"

„Ich gehe Ihnen nach, weil ich Sie in den Anlagen von Renton Mansion gesehen habe."

„Das ist ein sehr ungenügender Grund."

„Es ist dort ein Mord begangen worden, und ich suche den Mörder."

Der junge Mann lachte, dann aber nahm er eine sehr ernste Miene an und sagte:

„Ich habe nichts mit der Ermordung jener alten Dame zu schaffen gehabt, das schwöre ich! Also folgen Sie mir nicht mehr, oder Sie könnten ein schlechtes Ende nehmen. Sollten Sie zu viel über mich erfahren, so werde ich Sie tödten."

Als der junge Mann diese Worte äußerte, lag in seinen Augen ein Ausdruck, der nicht verkennen ließ, daß er in bitterem Ernste spreche.

„Sie können jetzt gehen, junger Mann! Ich habe Sie gewarnt; hüten Sie sich fortan, sich in meine Angelegenheiten einmischen zu wollen."

Kate blieb nichts weiter übrig, wie sich stillschweigend zu entfernen.

Wie der junge Mann ihre Verkleidung durchschaut, wie er sie als die Dame wieder erkannt hatte, der er in den Anlagen von Renton Mansion begegnet war, das war ihr ein unlösbares Räthsel. Sehr niedergeschlagen verließ sie das Hotel. Eines nur tröstete sie einigermaßen, sie hatte das Spiel noch nicht gänzlich verloren, sie hatte nämlich Renton Mansion in der tiefsten Verkleidung besucht.

Wenn er sie auch als die Dame in den Anlagen des Renton'schen Landsitzes und als den jungen Mann des vorhergehenden Abends wieder erkannt hatte, so war er doch über ihr wirkliches Aussehen vollständig im Dunkeln.

Sie wechselte daher ihre Verkleidung und setzte ihre Verfolgung fort, obgleich sie sich wohl hütete, sich von ihm blicken zu lassen, aber sie ließ ihn nicht aus den Augen und suchte sich den jungen Leuten zu nähern, mit denen er verkehrte. Von einem seiner Freunde brachte sie nun eine Thatsache in Erfahrung, die sie beschloß, sich zu Nutze zu machen.

„Gehen Sie auch auf den Maskenball?" hatte der junge Mann sie gefragt.

„Auf welchen Maskenball?"

„Bei Herrn Dennison."

„Wann soll derselbe stattfinden?"

„Morgen Abend."

„Wer geht denn alles hin?"

„Fast Jedermann."

„Geht Ihr Freund Everdell auch hin?"

„Na, darauf können Sie eine Wette eingehen, daß der dort sein wird."

Bald nachdem sie diese wichtige Mittheilung erhalten, verabschiedete sich Kate und ging in ihre Wohnung. Die Krisis war gekommen. Ging Everdell zu dem Maskenballe, so hatte er seine bestimmten Absichten dabei. Kate war entschlossen, ihm eine Falle zu stellen, und ebenso entschlossen, der Köder zu sein, der ihn in sein Verderben locken sollte.

Ihr Pflichtgefühl trieb sie dazu an, obgleich sie trotz der Kenntniß der dunklen Schattenseiten seines Charakters eine lebhafte Theilnahme für Everdell empfand, eine fremde, ihr unerklärliche Theilnahme, von der sie sich keine Rechenschaft geben konnte.

Sie machte einen neuen Besuch bei Mr. Prang.

„Sind Sie mit den Denisons bekannt?" fragte sie.

„Ja."

„Es wird bei ihnen eine große Gesellschaft stattfinden."

„Ja."

„Ich möchte meine neue Aufgabe ein wenig beiseite setzen, um einer alten Spur zu folgen," sagte Kate absichtlich, um Mr. Prang irre zu führen.

„Was haben Sie denn vor?"

„Sie wissen ja, daß in letzter Zeit viele geheimnißvolle Diebstähle ausgeführt worden sind."

„Das weiß ich."

„Ich glaube, ich habe eine Spur der Verbrecher gefunden."

Mr. Prang blickte sie forschend an.

„Es ist eine alte Diebesbande, der ich nachspüre."

In dieser Behauptung hatte sie nicht ganz Unrecht, in einem gewissen Sinne.

„Nun, und was kann ich da für Sie thun?"

„Sie können mir eine Einladung zu dem Balle verschaffen. Ich wünsche nach dem Balle dort im Hause zu übernachten."

„Das ist ein sonderbares Ansinnen."

„Aber es kann zu großen Resultaten führen."

„Ich werde Ihnen einen Brief an Mr. Dennison geben, mit dem ich befreundet bin."

Kate nahm den Brief in Empfang und begab sich zu Mr. Dennison. Nachdem sie das Schreiben übergeben, begann sie ohne Weiteres die Unterhaltung.

„Ich glaube, mein Herr, daß man beabsichtigt, bei Ihnen einzubrechen und zu stehlen."

„Bei mir?"

„Ja, mein Herr."

„Und wer beabsichtigt dies?"

„Natürlich Diebe."

„Ganz recht, ich dachte dabei auch nicht an ehrliche Leute, aber ich wollte sagen, welcher Dieb oder welche Diebe die löbliche Absicht hegen?"

„Das eben will ich suchen herauszubringen."

„Mr. Prang sagt mir in seinem Briefe, daß Sie ein Detektiv sind."

„Das bin ich."

„Und was ist Ihre Ansicht?"

„Sie werden sich erinnern, daß in letzter Zeit mehrere sehr auffallende Diebstähle in Häusern begangen worden sind, in denen eben erst ein Fest stattgefunden hatte."

„Das ist allerdings wahr."

„Nun bin ich überzeugt, daß man auf Ihr Haus auch einen solchen Versuch beabsichtigt."

„Und was könnte eine schwache Frau dabei ausführen?"

„Ich habe in meinem Leben schon manche gute Arbeit verrichtet."

„O ja, feine Detektiv-Arbeit, aber was können Sie gegen eine Bande vermummter Diebe ausrichten?"

„Ich kann den Diebstahl verhindern."

„Sie müssen eine sehr kühne Frau sein."

„Ich habe viele Erfahrungen gemacht."

„Das glaube ich wohl. Nun, was wünschen Sie, daß ich thun soll?"

„Ich wünsche zu dem Balle eingeladen zu werden und nach dem Balle die Nacht in Ihrem Hause zubringen zu dürfen."

Mr. Denison dachte einen Augenblick nach, ehe er sagte:

„Wie kann ich wissen, ob Sie nicht mit den Dieben unter einer Decke spielen. Seltsam genug ist Ihr Verlangen."

„Sie haben Mr. Prangs Brief?"

„Ja."

„Steht er nicht für mich ein?"

„Das ist wohl wahr."

„Genügt Ihnen das nicht?"

„Ja."

„Also ich kann kommen und die ganze Nacht hier bleiben?"

„Ja, aber unter welchem Namen soll ich Sie einführen?"

„Ich darf nicht eingeführt werden, aber ich kann ja als Ihre Tochter oder Ihre Nichte gelten."

„Gut, also meine Nichte, das ist am besten."

(Fortsetzung folgt.)

Bei den verstoßenen sibirischen Aussätzigen.

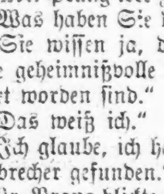
Im vorigen Jahre erregte in Rußland allgemeines Aufsehen die Kunde, daß im Gebiete Jakutsk in Ostsibirien die Bevölkerung des großen Bezirkes Wiljuisk ohne ärztliche oder andere Hilfe an Aussatz dahinsiecht. Eine barmherzige Schwester der englischen Gesellschaft zum Rothen Kreuz, Namens Kate Marsden, war es, die das jammervolle Bild von Jakutsk vor der russischen Gesellschaft entrollte und die Barmherzigkeit der Russen für ihre Landsleute anrief. In London ist unter dem Titel „In Schlitten und Sattel zu den verstoßenen sibirischen Aussätzigen" ein Buch erschienen, in welchem Miß Kate Marsden selbst ihre Reise nach Jakutsk und ihre einjährige Anwesenheit unter den Unglücklichen von Wiljuisk schildert. Jede Seite dieses Buches macht das Herz erbeben und stellt die Nerven des Lesers auf eine harte Probe. Ein schauderhaftes Bild des Jammers ist es, was Miß Marsden in Wiljuisk sah, und man glaubt sich in eine Hölle versetzt, wenn man den schlichten, plastischen und leichten Schilderungen der englischen Samariterin folgt. So sehr sind die Leiden unmenschlich, denen Tausende von Menschen im fernen Osten Sibiriens seit Jahrzehnten ausgesetzt sind. Man stelle sich Hunderte von menschlichen Wesen vor, deren Körper von Wunden und Geschwüren bedeckt, von deren Händen und Füßen die Finger abgefallen sind, die in einem solchen Zustande zwanzig oder dreißig Jahre ohne Trost, ohne Hoffnung und ohne jedwelche Hilfe verleben müssen! Und bei diesen Märtyrern verbrachte Miß Marsden ein volles Jahr, spendete ihnen Trost, brachte ihnen Hilfe und Linderung und machte sich zur Lebensaufgabe, eine Heilanstalt und ein Asyl für die Verstoßenen von Jakutsk zu errichten, wo sie ein halbwegs menschliches Leben führen könnten. Miß Marsden verließ gegen Ende November 1890 London, um nach Wiljuisk zu gelangen. Vor ihrer Abreise wurde sie von der Königin Victoria empfangen, die sie zu ihrem Unternehmen beglückwünschte und eine namhafte Summe für die Unglücklichen von Jakutsk spendete. Das Buch ist deshalb der Königin Victoria gewidmet; es ist mit einem Bilde der Herrscherin von Großbritannien versehen und trägt die Inschrift „The most queenly Woman and the most womanly Queen." In Petersburg traf die muthige Engländerin Mitte December ein. Daselbst gelang es ihr, das Wohlwollen der russischen Kaiserin für ihr Werk der Menschenliebe zu gewinnen. Die Zarin gab ihr ein offenes Empfehlungsschreiben an sämmtliche Machthaber im Reiche und spendete 20,000 Rubel zur Gründung eines Fonds für die „Verstoßenen von Jakutsk."

In Moskau sprach Miß Marsden bei dem damaligen General-Gouverneur Fürsten Dolgorukow vor, veranlaßte ihn, ein „Comite zu Gunsten der Aussätzigen" zu bilden, und trat dann ihre weite, dornenvolle Reise an. Ihre einzige Begleiterin, Miß Field, erkrankte in der Nähe von Slatonst und mußte nach Moskau zurückgeschickt werden. Von Slatonst reiste Miß Marsden mehr als tausend Kilometer im Schlitten, nachher — in der unerträglichen Kibitka, während sie die ganze Strecke von Tscheljabinsk bis Wiljuisk — einige tausend Kilometer — reitend zurücklegen mußte. Welche Qualen, Entbehrungen Leiden und Schmerzen sie bis zur Erreichung ihrer Ziele erdulbete, erfahren wir am Besten aus ihrer eigenen Schilderung. „Wir ritten", erzählt Miß Marsden, „zu Pferde viele tausend Kilometer; die Gegend ist von undurchdringlichen Wäldern und von Morästen und Sümpfen bedeckt, die weder Fahrstraßen noch irgendwelche Gehwege haben. Am Tage herrscht höllische Hitze, Nachts unerträgliche Kälte, die das Blut gefrieren macht. Myriaden von Mücken und giftigen Insecten, welche die Augen blenden und den Körper wund machen, Kampf mit wilden Thieren, tagelanger Hunger, zwei volle Monate ohne Wechsel der Kleider, die von Nässe triefen, die ewig feuchte, ungesunde Luft, Schlafen im Walde unter freiem Himmel — dies sind die Schwierigkeiten, mit denen meine Reise verbunden war."

Die heldenmüthige Frau schrack jedoch vor diesen Hindernissen nicht zurück, überwand sie mit bewunderungswürdiger Seelenstärke, und unterließ es nicht, unterwegs auch die Gefangenenhäuser zu besuchen, um den Eingekerkerten Trost und Hilfe zu spenden. In Wiljuisk angelangt, erblickte sie ein unbeschreibliches Bild des Eiends und Jammers, eine wahre Tragödie menschlicher Leiden; sie sah die Aussätzigen, diese Parias der Menschheit, die einsam, halbnackt, unter fürchterlichen Leiden, von wilden Thieren umgeben, in Schmutz und Koth, in grabähnlichen Löchern, ohne jedwede Hoffnung auf Heilung, Jahrzehnte verleben müssen. Ihre Erlebnisse unter diesen Tiefunglücklichen, ihre Eindrücke, Gedanken und Gefühle, hat Miß Marsden in ihrem Buche in plastisch vollendeter Form niedergeschrieben. Dem Buche sind interessante photographische Aufnahmen der sibirischen Reise Kate Marsdens, erschütternde Zeichnungen aus dem Leben der Aussätzigen, Bilder der Miß Marsden, der Kaiserin von Rußland und des Metropoliten von Jakutsk beigegeben, was das Interesse des Werkes, dessen Erlös den „Verstoßenen von Jakutsk" gewidmet ist, noch erhöht. Unsern Bericht wollen wir mit den Schlußworten des Marsden'schen Buches schließen. „Nach England zurückgekehrt," schreibt diese seltene Frau, „habe ich meine Kräfte gesammelt, um dieses Buch niederzuschreiben. Ich bin überzeugt, daß das Werk in England, Amerika und in andern Ländern die weiteste Verbreitung finden wird, als Erinnerung an meine ernsten Bemühungen, Sympathie zu den jammervollsten Mitgliedern des menschlichen Geschlechts zu erwecken."

— Herr von Windwachtel zu seinem Freunde, dem jungen Baron von Sausebraus: — „Ihr edler Herr Oheim wird sich Ihrer sicherlich erinnern, wenn er sein Testament macht!" — „Um Gotteswillen nicht! Wenn er sich meiner wirklich erinnert, bekomme ich keinen Cent!"

Zu hoch. Bedarf der Nachhilfe.



Ebenso ist es mit der Gesundheit. Wenn der Körper geschwächt ist, durch Krankheit, schlechte Verdauung, Dyspepsia, Husten, Hals- oder Lungenkrankheiten, so bedarf er der Nachhilfe. Hierfür ist der Johann Hoff'sche Malz-Extrakt das anerkannt beste Mittel. Es wird seit zwei Generationen schon hierfür mit Erfolg gebraucht und von allen Aerzten anerkannt. Es wirkt stärkend, nährend, und ist der Verdaulichkeit besonders zuträglich, für schwächliche Kinder und Frauen besonders zu empfehlen. Es ist ein vorzügliches diätetisches Tafel-Getränk und wurde speziell für die Kaiserin von Oesterreich verordnet, wofür Johann Hoff mit dem goldenen Verdienstkreuze vom österreichischen Kaiser ausgezeichnet wurde, da sein Extrakt die zerrüttete Gesundheit der Kaiserin wieder herstellte.

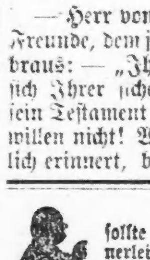
Man hüte sich vor Nachahmungen. Der ächte hat die Unterschrift von „Johann Hoff" auf dem Halse einer jeden Flasche

„Eisner & Mendelson Co.", Agenten und Importäre von Mineral Wässern, 6 Barclay Str., New York.

Gebrauche die ächten
Johann Hoff'schen Malz-Bonbons
für Halsleiden, Heiserkeit und Erkältungen.

Die Johann Hoff'sche Malz-Chocolade
ist anerkannt als das beste Nährmittel für Kinder und Reconvaleszenten.
Angenehmes, kräftigendes Frühstück.

Um Skropheln
aus dem Körper
zu vertreiben,
nimm
Ayer's Sarsaparilla
das beste Mittel
zur Blutreinigung
und Stärkung.
Heilt Andere,
wird dich heilen.



Ein voller Magen sollte Dir von Rechtswegen keinerlei Unbequemlichkeit verursachen. Thut er es doch, fühlst Du nach dem Essen beschwert, so nimm Dr. Pierce's Pleasant Pellets. Sie sind eine veritable und bequeme Westentaschen-Arznei. Eines dieser winzigen, verzuckerten, anti-biliösen Körnchen ist eine genügende Dosis zur Regulirung und Erleichterung des ganzen Systems. Gastrisches oder biliöses Kopfweh, Verstopfung und alle Störungen des Magens, der Leber und Eingeweide werden dadurch verhütet, gelindert und auf die Dauer kurirt.

Es sind die kleinsten, am leichtesten zu nehmenden, billigsten und besten Pillchen. Für ihre zufriedenstellende Wirkung wird garantirt; helfen sie nicht, so wird das Geld zurückgegeben.

R (Katarrh) wird vollständig, positiv und für immer kurirt durch Dr. Sage's Catarrh Remedy. Die Eigenthümer dieser Medizin beweisen das durch ihre Offerte. Sie machen sich anheischig, $500 baar für einen Fall von Katarrh zu bezahlen, den sie nicht kuriren können. In allen Apotheken für 50 Cents zu haben.

DR. J. N. RANGER,
der erfolgreiche Spezialist aller Geschlechts- und Hautkrankheiten, heilt sicher Jugendsünden, Ausschweifungen, Männerschwäche, Unfruchtbarkeit bei Frauen. Tausende geheilt, die von anderen durch Aerzte und Gewaltmittel erfolglos behandelt wurden. [illegible]
1108 Masonic Temple, 8-10 Vm., 3-7 Nm. Sonntags, 2-4 Nm.

Was ist

CASTORIA

Castoria ist Dr. Samuel Pitcher's Medizin für Säuglinge und Kinder. Es ist frei von Opium, Morphium und anderen narkotischen Substanzen. Es ist ein unschädlicher Ersatz für schmerzstillende Tropfen und Syrups, sowie für Castor-Oel. Es ist angenehm. Seine Garantie ist, daß Millionen von Müttern es seit dreißig Jahren anwenden. Castoria vertreibt Würmer und beschwichtigt Fieber. Castoria verhindert Auswurf von sauren Speichel, heilt Diarrhöe und Wind-Kolik. Castoria erleichtert die Schmerzen beim Zahnen, heilt Verstopfung und Blähungen. Castoria fördert die Verdauung, regulirt die Thätigkeit des Magens und Unterleibes, und bewirkt gesunden, natürlichen Schlaf. Castoria ist das Universal-Mittel für Kinder und der Freund der Mütter.

Castoria.

„Castoria ist eine ausgezeichnete Medizin für Kinder. Sehr oft haben uns Mütter von seiner guten Wirkung bei ihren Kindern erzählt."
Dr. G. C. Osgood, Lowell, Mass.

„Castoria ist das beste Mittel für Kinder, das ich kenne. Hoffentlich werden die Mütter bald dazu kommen, das wirkliche Interesse ihrer Kinder einzusehen und Castoria zu gebrauchen, anstatt jener vielen schädlichen Quacksalbereien, wie Opium, Morphium, „stillende" und betäubende Mittel, welche sie ihren Kindern eingeben, um sie einem frühen Grabe zuzuführen."
Dr. J. F. Kincheloe, Conway, Ark.

Castoria.

„Castoria ist für Kinder so geeignet, daß ich es lieber als irgend ein anderes mir bekanntes Mittel empfehle."
H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

„Unsere Aerzte der Kinder-Abtheilung haben in ihrer auswärtigen Praxis mit Erfolg Castoria angewandt, und können dasselbe nicht genug rühmen. Obgleich wir bei uns nur sogenannte reguläre Medizinen anwenden, so gestehen wir doch freimüthig, daß sich Castoria durch seine guten Eigenschaften vollständig unsere Gunst erworben hat.
UNITED HOSPITAL AND DISPENSARY, Boston, Mass.
Allen C. Smith, Präs.

The Centaur Company, 77 Murray Street, New York City.

Warnung.

Da sich viele Nachahmungen des ächten **J. C. Frese & Co.'s „Hamburger Thee" und „Hamburger Pflaster"** im Markte befinden, fühlt sich der Unterzeichnete veranlaßt, das Publikum ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß jedes Packet des ächten **J. C. Frese & Co.'s „Hamburger Thee" und „Hamburger Pflaster"** diese Schutz-Marke.

J. C. FRESE & CO.
Hopfensack 6.
Hamburg.
(Schutz-Marke.)

und die Unterschrift von **Augustus Barth,** Importeur und General-Agent von **J. C. Frese & Co.'s „Hamburger Thee" und „Hamburger Pflaster"**, 164 Bowery, New York, N. Y., tragen muß.

Man achte genau hierauf und nehme nichts anderes. 13mz3mmm

KING
Medical Institute,
No. 458 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.. Chicago, Ills.

Alle geheimen, chronischen, nervösen und delikaten Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.

Behandlung (incl. Medizin) nur $6 pro Monat. Macht uns einen Besuch (Consultation frei) oder schreibt an

KING MEDICAL INSTITUTE,
458 MILWAUKEE AVE.

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 4 Uhr; deutscher Arzt stets anwesend. 30mz1m

Private, Chronische
— und —
Nervose Leiden
sowie alle
Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten
und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Mannbarkeit, u. s. w., werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. Frauen-Krankheiten, allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und alle Unregelmäßigkeiten werden prompt und ohne Operation mit besten Erfolge behandelt. Arme Leute werden Freitags von 2 bis 4 Uhr frei behandelt, und haben dann nur einen mäßigen Preis für Arzneien zu bezahlen. Consultation frei. Auswärtige werden brieflich behandelt.

Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7.30 Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse:

Illinois Medical Dispensary,
183 S. Clark Str., Chicago, Ill. 7de,1t

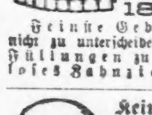
Wichtig für Männer!
Schmitz's Geheim-Mittel
kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle unnatürlichen Leiden usw. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.

E. A. SCHMITZ,
25juli 126 & 128 Milwaukee Ave., Ecke W. Kinzie Str.

Wenn ihre Zähne nachgesehen werden müssen, sprechen sie zuerst bei

Dr. GOODMAN,
Zahnarzt, vor. — Lange etablirt und durchaus zuverlässig. — Beste und billigste Zähne in Chicago. Schmerzloses Füllen und Ausziehen zu halbem Preise.
Office: Dr. GOODMAN, 135 W. Madison Str.

Dr. ERNST PFENNIG
Praktischer Zahnarzt,
18 Clybourn Ave.
Feinste Gebisse, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Gold- und Emaille-Füllungen zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnziehen. 23no,mifrmo,1j



Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN**
Specialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str. .... Chicago.

Dr. A. ROSENBERG
stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

Dr. KUEHN,
früher Assistenz-Arzt in Berlin. — Specialarzt für Haut-, Harn- und Geschlechtskrankheiten. Office: 78 State Str., Zimmer 29.
Office-Stunden: 3—7. 21d,6m,mfm

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nerventhätigkeit [illegible] desselben und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt kuriren.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Kennzeichen: Geschwächte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhaftes und [illegible] Schlaf mit Träumen, Herzklopfen, Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin. Die Medikamente werden direkt an den afficirten Theilen angewandt. Der La Salle'sche Bolus ist das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blase und Vorsteherdrüse.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow,
822 Broadway, New York, N. Y.

Kinderlose Ehen
sind selten glückliche.

Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker", 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem alten und bewährten Deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben wird, in klarste Weise. Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten wollen, sollten den Spruch Schiller's: „Drum prüfe, wer sich ewig bindet", wohl beherzigen und dieses vortreffliche Buch lesen, ehe sie den wichtigsten Schritt des Lebens thun! Wird für 25 Cents in Postmarken in deutscher Sprache, sorgfältig verpackt, frei versandt. Adresse:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herrn Schimpfky, 276 North [illegible]

Brüche

dauernd **Geheilt,** oder keine Bezahlung.
Finanzielle Referenz: GLOBE NATIONAL BANK.
Wir verweisen Sie auf 3500 Patienten.
Keine Operation.
Keine Abhaltung vom Geschäft.
Schriftliche Garantie, Brüche aller Art bei beiden Geschlechtern vollständig zu heilen, ohne Messer oder Spritze, ganz gleich, wie alt der Bruch ist. Untersuchung frei. Sendet um Circulare.
THE O. E. MILLER CO.,
12mal1j 1106 Masonic Temple, Chicago.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalogue auf Verlangen frei zugesandt. 25jl,1j
Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. St., New York.

Optikus,
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. H. EHRLICH,
Deutscher
Augen- und Ohren-Arzt,
heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser angepaßt.
Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr. — Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Uhr Abends. — Consultation frei.

Eye and Ear Dispensary.
Alle Krankheiten der Augen und Ohren behandelt. Künstliche Augen auf Bestellung angefertigt. Brillen angepaßt.
Rathertheilung frei. 18mzll
210½ Clark Str., Ecke Adams Str., Zimmer 1.

Dr. H. C. WELCKER,
Augen- und Ohren-Arzt,
4 Jahre Assistenzarzt an deutschen Augenkliniken. Sprechstunden: Vormittags, Zimmer 1004—1006 Masonic Temple, ½10—½1 Uhr. Nachm., 449 S. North Av. 2—½5 Uhr; Sonntags, 9—11 Vorm. 25dlj

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kalteich, Zimmer 1, 183 Clark Str., Ecke Madison.

Wiener Brief.

Wien, 3. April 1893.

Wie ein Steinchen, in's Wasser geworfen, immer weitere Kreise auf der Oberfläche zieht, so haben die anfänglich belächelten Versuche des Schneidermeisters Dowe, eine „kugelfeste" Uniform zu schaffen, mit einem Male das Interesse der Völker herausgefordert. Der „verrückte Schneider", wie Dowe selbst von seinen engeren Landsleuten lange Zeit hindurch bezeichnet wurde, kann sich heute der Anerkennungen, mit denen er von Seite der gescheidtesten Leute überschüttet wird, gar nicht erwehren. Aber auch mit den Unternehmungslustigen aus aller Welt, welche die Dowe'sche Idee gerne „finanziren" möchten, hat der Erfinder seine liebe Noth. Der schlichte Mann ist bisher mit der ihm angeborenen Höflichkeit und Liebenswürdigkeit ausgekommen; aber es kann nicht mehr lange dauern und er wird — grob werden müssen. Dazu werden ihn schon seine Nachäffer zwingen. Es vergeht nämlich kein Tag, an dem sich nicht neue „Erfinder" von kugelfesten Stoffen melden, und jeder derselben appellirt an die Einsicht und den — Geldbeutel gutmüthiger Menschen. Gefährlicher noch als diejenigen, welche schon erfunden haben, sind diejenigen, welche erst im Begriffe sind, zu erfinden. Die letzteren sind nämlich rastlos bemüht, mit einer Feuerwaffe in der Hand, ihre Erfindung zu probiren, wobei eher ein harmloser Passant zu einem Streifschuß, denn das „kugelfeste" Tuch zu einem rechtschaffenen Loch kommt, denn mit dem Treffen eines Zieles ist es so eine eigene Sache. Einer Armee von solchen Schützen gegenüber, würde sich wohl jede Uniform als kugelfest bewähren.

Offenbar, um der Erfindung Dowes ein Gegengewicht zu bieten, hat ein anderer Deutscher eine neue „Schießsubstanz" erfunden. Diese „Substanz" soll sich zu dem furchtbaren rauchlosen Pulver geradeso verhalten, wie Brunnenwasser zu einer Blausäurelösung, denn es besitzt den „Vorzug" der schrecklichsten Explosionswirkung. Ein Schuß mittelst der „Schießsubstanz" zerschmetiert den getroffenen Gegenstand, im Kriege also den Soldaten, wodurch das Grauenhafte der modernen Kriegführung noch erhöht würde. Glücklicher Weise wird man sich nicht so leicht dazu entschließen, die neue Schießsubstanz in die Armeen einzuführen, nachdem das Gewehr, welches einen Schuß mittelst Schießsubstanz auszuhalten im Stande wäre, noch gar nicht erfunden ist. Versuche haben nämlich ergeben, daß die heutige Gewehrconstruktion den Wirkungen der Schießsubstanz nicht gewachsen ist und daß eine mit derselben ausgerüstete Armee Gefahr läuft, sich selbst kampfunfähig zu machen.

Nächst den Sorgen ob der sich häufenden Erfindungen der Vernichtungsmittel und denselben vorbeugenden „Substanzen" macht der kommende erste Mai den Machthabern und den Besitzern der Mitel zu einem sorgenlosen Leben nicht wenig bange. Für diesen Tag werden nämlich umfassende Vorbereitungen getroffen, um den „ehernen Schritt" der Arbeiterbataillone vernehmlicher als in vergangenen Jahren zu machen. Besonders in Oesterreich läßt es sich die Organisation angelegen sein, dem Organismus des Statslebens eine Verdauungsstörung zu bereiten, zu welchem Ende sich ein Massenaufzug im sogenannten „Nobel-Prater" ganz besonders eignet. Die Stadt der Wohlhabenheit und der Gemüthlichkeit soll daran erinnert werden, daß es denn doch etwas zu bedeuten hat, wenn unter einer Million Menschen etliche Tausend sich nicht satt essen können und andere Tausend politisch rechtlos sind. Im Prater soll einmal statt der ewigen lustigen Weisen sociale Zukunftsmusik aufgeführt werden.

Im übrigen nimmt die Vorbereitung für die lustige Repräsentation der Stadt Wien auf der Weltausstellung in Chicago das öffentliche Interesse in Anspruch. Der populäre Kaffeesieder Seidl, welcher bekanntlich der wienerischen Heurigenschänke in „Old Vienna" vorstehen wird, wurde unmitelbar vor seiner Abreise nach der Weltausstellungsstadt von Engagementsbedürftigen förmlich bestürmt. Nicht weniger als zweitausend fesche Wienerinnen haben sich erbötig gemacht, als — Kellnerinnen beim „Heurigen" zu fungiren. Der Mann war sein Leben lang vor keine so schwere Wahl gestellt, als in diesen Tagen, denn sein „Bedarf" durfte die Ziffer Neunzehn nicht überschreiten. Die Amerikaner werden sich also ein Urtheil darüber zu bilden haben, ob Herr Seidl ein Mann von Geschmack in Bezug auf Frauenschönheit ist. Daß er sich auf Witz und Originalatät versteht, das wissen die Wiener schon längst. Seidl ist nämlich der Hauptarrangeur der seit zwanzig Jahren zur Carnevalszeit veranstalteten „Lumpen-Bälle". Was die bewohnte Erde an Lumpen aufzuweisen hat, wird auf diesem heiteren Feste in „Originalcostümen" vorgeführt. Den großen und kleinen Lumpen ist damit Gelegenheit geboten, sich kennen zu lernen und das öffentliche Urtheil über ihre „Fähigkeiten" herauszufordern. Sei es nun, daß die Menschen schlechter oder erfindungsreicher werden: die Lumpenbälle gestalteten sich immer großartiger, und so mancher Lump, der es wohl verdiente, fand nicht die gebührende Werthschätzung. Mit der Zunahme des Lumpengesindels, steigerte sich übrigens die Unterhaltung, welche der jeweilige Lumpencongreß bot, und der eigenartige Genuß für ehrliche Leute, sich eine Nacht unter Lumpen zu bewegen, wird wohl noch lange vorhalten. Das bedeutende Erträgniß der Ballfeste wurde übrigens stets armen Teufeln zugewendet, wodurch viel Elend gemildert ward, welches sich als Endresultat irgend einer Lumperei ergab.

Franz Weigl.

Die Einheitszeit in Deutschland.

In der Mitternacht vom 31. März auf den 1. April ist die Einheitszeit für das deutsche Reich in Kraft getreten. Wäre die Maßregel buchstäblich, so wie sie vorgeschrieben worden ist, durchgeführt worden, so hätte sie sich in folgender Weise vollziehen müssen: Am 1. April Morgens 12 Uhr 31 Minuten hätten die Bewohner der äußersten Ostgrenze ihre Uhr auf Mitternacht zurückstellen und sich anschicken müssen, den bereits angebrochenen Tag noch einmal von Anfang an gründlich zu verleben. Damit ist die Einheitszeit von Osten her in das deutsche Reich eingerückt und braucht nur 67 Minuten, um von diesem völlig Besitz zu nehmen. Die Bewohner von Königsberg, Danzig, Posen, Breslau hätten mit ihren Uhren, einer nach dem anderen, dieselbe Procedur vorzunehmen gehabt, nur wäre bei ihnen der Augenblick, wo sie ihre Uhren auf Mitternacht zurückzustellen hatten, schon früher eingetreten, das heißt früher nach der Zeit, nach der sie bisher gerechnet haben, nach der Weltzeit später. Die Bewohner von Stargard und Alle, die mit ihnen auf demselben Meridian wohnen, könnten in philosophischer Ruhe verharren; sie geht die Geschichte gar nichts an. Ihre Uhren gingen am 1. April genau ebenso richtig, wie sie am 31. März gegangen sind, ohne daß daran gerührt werden muß. Die Berliner würden etwa um 11 Uhr 55 Minuten ihre Uhren auf Mitternacht vorzurücken gehabt haben, und je weiter man nach Westen vorrückt, desto größer wird der Zeitraum, den man auf seiner Uhr auszutilgen hat. An der äußersten Westgrenze Deutschlands hätte man schon um 11 Uhr 24 Minuten den Zeiger auf Mitternacht vorrücken müssen, und Personen, die sich ein Stelldichein gegeben haben, um sich um ¾ auf Zwölf am Stammtisch zu treffen, wären außer Stande gewesen, ihr Versprechen zu halten.

Die nach langer Arbeit durchgeführte Maßregel hat die Annehmlichkeit, daß Jemand, der sich an der russischen Grenze in Eydtkuhnen mit einer gut gestellten Uhr auf die Eisenbahn gesetzt hat, noch in Metz eine richtig gehende Uhr haben wird. Es ergibt sich die fernere Annehmlichkeit, daß der Norddeutsche, der nach Bayern, Württemberg und Baden reist, nicht nöthig hat, sich in jedem dieser Länder von Neuem um die Zeitrechnung zu kümmern. Desto größer werden freilich die Zeitunterschiede werden, die beim Ueberschreiten der Grenzen, namentlich im Osten und Westen hervortreten, und der Bodensee, der in Lehrbüchern der Erdkunde auch das deutsche Meer genannt wird, kann den Namen: „der See der verwirrten Zeit", der ihm schon jetzt gebührt, auch in Zukunft behalten, denn auf seinen Wogen werden die Zeitrechnungen von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz mit gleich gut berechtigten Ansprüchen auftreten.

Daß Deutschland die Einheitszeit eingeführt hat, ist ein Vermächtniß von Moltke. Die letzte Rede, die er im Reichstage gehalten hat, es war am 16. März 1891, galt diesem Gegenstande. Er überraschte das Haus dadurch, daß er sprach und wie er sprach. Man könnte drei Preise darauf aussetzen, den Gegenstand erschöpfender, knapper in der Form und lichtvoller zu behandeln, und keiner dieser Preise würde gewonnen werden. Ueberraschend war es, daß ein Mann von neunzig Jahren sich mit einem Gegenstande beschäftigte, der so durch und durch modern ist, daß ein Mann von conservativen Gesinnungen einen Vorschlag empfahl, der eine solche Abänderung in den Gewohnheiten zur Folge hat. Nicht minder überraschend, daß es ihm gelang, alle Einwendungen, die man ihm hätte machen können, vorwegzunehmen. Was dem jugendfrischen Greise das große Interesse für diese Sache einflößte, war ihr Zusammenhang mit der Heeresordnung. Er fürchtete Störungen in der Durchführung des Mobilmachungsplanes, wenn man nicht eine allgemeine giltige Zeitrechnung hat.

Die Einheitszeit hat ihre Vorzüge und ihre Nachtheile. Die Nachtheile liegen ganz und gar auf der Seite dessen, der ruhig auf seiner Scholle bleibt, der vielleicht keine ganz klare Vorstellung davon hat, daß es nicht auf der ganzen Welt Mittag ist, wenn es bei ihm Mittag ist, und der nun gezwungen wird, das Vorhandensein der Mittagsstunde anzuerkennen, eine halbe Stunde, bevor ihm die Sonne auf den Kopf scheint, oder gehindert wird, die Mittagsstunde anzuerkennen, bevor ihm die Sonne eine halbe Stunde lang über den Kopf hinweggegangen ist. Die Vorzüge liegen ganz auf der Seite dessen, der auf Reisen ist; er wird dieser Vorzüge umso mehr theilhaftig, je häufiger er auf Reisen ist, dem Eisenbahnbeamten. Die Eigenthümlichkeit des Eisenbahnbetriebes besteht darin, daß er sich über ein weites Gebiet erstreckt, in jedem Theil dieses Gebietes an genaue Zeitbestimmungen gebunden ist und darum nicht mit den vielfachen Ortszeiten rechnen kann, die innerhalb dieses Gebietes gelten. Die Eisenbahn-Verwaltungen haben sich schon längst im Stillen eine Einheitszeit schaffen müssen, nach der sie ihre Fahrpläne ausarbeiten. Der veröffentlichte Fahrplan übersetzt dann zum Gebrauche des Publikums die nach der Einheitszeit festgestellte Zeitbestimmung in die Sprache der an den einzelnen Stationen herrschenden Ortszeiten. Es sind drei Schritte, auf denen der Weg von den vielfachen Ortszeiten zur Einheitszeit zurückgelegt wird. Der erste Schritt ist die Herstellung einer Einheitszeit lediglich für den inneren Gebrauch der Eisenbahnbehörden, der dem Publikum verborgen bleibt. Der zweite Schritt ist die Verkündigung der von der Eisenbahn festgestellten Einheitszeit als Eisenbahnzeit für jede einzelne Station, wobei sich dann ein Unterschied zwischen der Eisenbahnzeit und der im bürgerlichen Verkehr herrschenden Ortszeit herausstellt. Den ersten Schritt hatte man jüngst gethan, den zweiten hat man übersprungen und thut nun den dritten Schritt, diese Eisenbahnzeit auch dem gesammten bürgerlichen Verkehr aufzudrängen.

Bisher hatte Baiern seine eigene Einheitszeit, ebenso Württemberg, ebenso Baden; es war noch ein Glück, daß Baiern für seine Pfalz die badische Einheitszeit verwenden konnte, sonst hätte man in Süddeutschland noch ein viertes Zeitsystem. Im ganzen übrigen Deutschland hat man bisher die Ortszeiten beibehalten. Bezeichnend ist es für deutschen Sondergeist, daß, wenn man in jenen drei Staaten das Bedürfniß anerkannte, zur Einheitszeit überzugehen, sie nicht im Stande gewesen sind, sich über eine gemeinsame Einheitszeit zu verständigen, bei der Baiern die Einheitlichkeit in seinen beiden Gebietshälften gewahrt hätte. Wer in Ulm über die Donaubrücke ging, kam in Neu-Ulm zehn Minute früher an, als er weggegangen war. Zwischen Württemberg und Baden betrug der Zeitunterschied weitere drei Minuten.

Der Jungferthurm in Baku.

Neben den Vorthürmen der Naphthastadt Baku am Kaspischen Meere befindet sich auch ein etwas ungeschlacht aussehender alter Thurm, der Jungferthurm genannt, an den sich die folgende Sage knüpft: In dem alten Baku lebte ein großmächtiger Chan, der eine wunderschöne Tochter hatte, in welche sich die Fürsten großer Reiche und viele siegreiche Helden verliebten; sie aber schenkte keinem dieser Fürsten und Helden Gehör, sondern hing ihr Herz an einen schlichten Jüngling von niedriger Herkunft. Darüber zürnte der stolze Chan; er forderte die geliebte Tochter auf, rasch ihre Wahl zu treffen. Besonders gern hätte er einen allerdings alten, dicken und gebrechlichen, aber überaus mächtigen Fürsten zum Schwiegersohn gehabt. Die Prinzessin aber schwur, sie werde sich nur dann diesem alten dicken Fürsten vermählen, wenn am Ufer des Meeres ein Thurm erstehe, hundertmal so dick als dieser Alte, zwanzigmal so hoch als der Speer des geliebten Jünglings. Erst auf der Spitze des Thurmes sei das Brautgemach. Der Chan, dem die Heirath seiner Tochter mit dem reichen alten Herrn sehr am Herzen lag, berief sogleich alle Arbeiter seines Reichs und ließ das Werk in Angriff nehmen. Er schonte weder Menschen noch Steine, bis der Thurm die gewünschte Dicke und Höhe hatte. Dann wurde auf der Spitze ein prächtiges Brautgemach hergerichtet und mit den wundervollsten Teppichen und Polstern geschmückt. Und nun stieg die Prinzessin hinauf. Von oben aber sprang sie in die Fluthen. Gegenwärtig brennt im Brautgemach eine Leuchtthurmlaterne und leuchtet hinaus in die Wogen des wunderbaren Meeres. Wunderbar in der That — weil hier Wasser und Feuer sich mischt; denn zahllose Stellen des Meeres sind wegen ihrer Brennbarkeit berühmt. Wirft man in diese Stellen ein Zündhölzchen, so fängt das aus den Fluthen aufsteigende Gas Feuer, das sich immer mehr verbreitet, und bald leuchtet und loht es rings umher; die feurigen Wellen heben und senken sich — ein wahrhaft zauberischer Spuk. Ist es doch, als ob noch in diesem Wassergrab, das die hohe Fürstentochter sich gewählt, das nie verlöschende Feuer einer unglückliche Liebe fortflamme.

Doktoren? Pah! Nehmet Beechams Pillen.

Illinois Central Bahn.

Neue Central Station. Eröffnung den 17 April.

Die neue Central-Station der Illinois Central-Bahn zwischen 12. Str. und Park Row belegen, wird am 17. April für durchgehende Züge eröffnet, beginnend mit dem um 2 Uhr Nachm. abgehenden Chicago & New Orleans Limited. Nach diesem Datum werden keine Durchzüge von der Station, Fuß der Lake Str., mehr abfahren. Die Vorortszüge der Illinois Central-Bahn werden nach wie vor von der Randolph Str.-Station abgehen, aber regelmäßig bei der neuen Centralstation halten. 12,14,15,17

Gerade das Richtige.

Diesen Ausdruck hört man oft in den Kreisen des reisenden Publikums, wenn es gerade dasjenige findet, was es wünscht. Ganz besonders paßt dieser Ausdruck auf die Wisconsin Central-Bahnlinien, welche jetzt allgemein anerkannt werden als „The Route" von Chicago nach St. Paul, Minneapolis, Ashland, Duluth und sämmtlichen Punkten des Nordwestens. Ihre doppelte tägliche Verbindung und die elegante Einrichtung der Züge bieten Attractionen, die nicht übertroffen werden können.

Dies ist die einzige Linie, welche durchgehende erster Klasse Pullman Schlafwagen, sowie Touristen-Schlafwagen von Chicago nach der Pacific-Küste ohne Wagenwechsel befördert.

Wegen näherer Auskunft wende man sich an den nächsten Ticketagent oder an

Jas. C. Pond,
Gen. Pass. & Tkt.-Agt., Chicago, Ill.

„Werth einer Schachtel eine Guinea."

BEECHAM'S PILLS

Mit einer geschmacklosen und auflöslichen Hülle überzogen.

Eine wunderbare Medizin gegen: Unverdaulichkeit, Appetitlosigkeit, Blähungen nach dem Essen, Erbrechen, Magenleiden, biliöse und Leberleiden, Migräne, kalten Schauer, heiße Aufwallungen, Niedergeschlagenheit und alle nervösen Uebel.

Um diese Beschwerden zu heilen, muß die Ursache beseitigt werden. Die Hauptursache wird gewöhnlich auf Magen und Leber zurückgeführt. Stellt diese beiden Organe wieder her und Alles ist wieder gut. Zwei bis vier Pillen zweimal des Tags eine kurz Zeit lang eingenommen, werden das Uebel beseitigen und dem Patienten perfekte und dauernde Gesundheit wiedergeben.

Bei allen Apothekern. Preis 25c. die Schachtel. New York Depot, 365 Canal Str. 140

Teppiche und Spitzen-Gardinen.

Das große und populäre Geschäfts-Haus von Klein Bros. beginnt den größten Teppich- und Spitzen-Gardinen-Verkauf, der jemals stattgefunden. Wir erwarten das größte Teppich- und Spitzen-Gardinen-Geschäft welches wir gemacht haben in dieser Saison, falls **niedrige Preise für die besten Waaren** etwas auszurichten vermögen.

Gute **Teppiche,** Nachahmung von Brüssels, Yard breit . 22c	Felt Opaque **Rouleaux** mit Spring Fixtures, fertig z. Aufhängen 15c
Extra schwerer **Ingrain,** die besten, die Sie gesehen 38c	Eine 5 Fuß lange **Gardinen-Stange,** mit Messing beschlagen, alles fertig 10c
Mit Wolle gefüllter **Teppich,** 2-ply, der beste, der je gemacht wurde ... 48c	Nottingham **Spitzen-Gardinen,** 3½ Yards lang, mit benähten Kanten per Paar 69c
Prächtige Muster **Brussels,** Gute Qualität .... 48c und 68c	Hübsche **Spitzen-Gardinen,** doppelte Faden-Spitzen, extra breit, per Paar $1.24
Body **Brussels,** ausgezeichnete Qualität .... 88c und 98c	3½ Yard lange **Spitzen-Gardinen,** hübscheste, die Sie je gesehen, etwas Gutes per Paar $1.99

KLEIN BROS.

Block von Läden,
795—801 S. HALSTED STR., nahe Canalport Ave.

Hale's Honey —OF— Horehound & Tar

ist seit vielen Jahren besonders geschätzt als ein wohlthuendes Mittel, sowohl für alle chronischen, wie akuten Krankheiten der Luftröhre, wie Husten, Schnupfen, Bronchitis und Asthma. Viele Tausende haben die wohlthätige Wirkung dieses unschätzbaren Präparates erfahren, und Aerzte wie Gelehrte anerkennen es überall, daß die Bestandtheile, welche zumeist bei Bereitung dieses Mittels verwendet werden, zu jenen gehören, welche für ihrer heilsamen Wirkung in solchen quälenden Beschwerden zumeist bekannt sind; ganz besonders sind diesbezüglich die Präparate von Honig, Horehound (Ahorn) und Theer anzuempfehlen.

Das sind zwar altmodische aber vielerprobte Heilmittel für bronchitische Beschwerden, sie stehen bei Aerzten wie beim Volke in populärstem Gebrauch und sind mit andern werthvollen Ingredienzien chemisch verbunden in

Hale's Honig von Horehound (Ahorn) und Theer.

Warnung! Man muß sich vor Nachahmungen in Acht nehmen! Verlangt daher ausdrücklich **Hale's Honig von Horehound (Ahorn) und Theer,** und nehmt ja nichts anderes an dessen Stelle.

Zum Verkauf bei Apothekern und bei allen Medizinhändlern.

Pike's Zahnweh-Tropfen kuriren in einer Minute.

CREDIT.

Feine Herren- und Knaben-**Kleider** fertig und nach Maaß.
Damenmäntel und Kleider
Uhren und Goldwaaren,
auf wöchentliche oder monatliche
Abzahlungen.
Leichte Zahlungsbedingungen.
Billige Preise—ohne Bürgschaft.
KOEHLER'S
Populäres Abzahlungsgeschäft,
109 STATE STR.
Offen Abends. 13ja,1j,ffmm

WER noch billige Passagescheine kaufen will, möge sich jetzt melden, denn Preise werden nächstens theurer. — Näheres bei:

Anton Boenert, General-Agent.

Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität. 2f1m

Illustrirte Weltausstellungskalender für 1893 gratis. Man beachte:

92 La Salle Str.

Wir offeriren auf

CREDIT

ohne Bürgschaft, zu billigsten Preisen

Kleider,

für Herren und Knaben fertig oder nach Maß.

Damen-Jackets, Uhren, Diamanten u. s. w.

auf kleine Abschlagszahlungen.

CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY

Offen bis 9 Uhr Abends; Samstags bis 11 Uhr.
178 STATE STR.,
(gegenüber Palmer House.)
Früher: 173 S. Clark Str.

Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Imdemnity Bureau,
Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(Oxford Bldg.) i116bw

.. Das ..
Deutsche Rechtsbureau

befindet sich jetzt in der Office von
ANTON BOENERT, 92 LaSalleSt.
Erledigt: Erbschaftssachen, Vollmachten, und alle Rechtsangelegenheiten.
K. W. Kempf, Consulent.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 14fb,bw

Auf leichte Abzahlungen.

Wir offeriren jetzt außerordentliche Bargains in Damen Cloaks, Jackets, Wrappers, Kleiderstoffen 2c., lauter neue Waaren. Ferner Männer-Kleider, fertig gemacht oder nach Maß angefertigt, sehr billig. Uhren, Wanduhren, Schmucksachen und Silberwaaren eine Specialität und unter Baarpreisen verkauft.

The Manufacturers Depot,
175 La Salle Str., Zimmer 43.
Nehmt den Elevator. 28feb2m

NAEGELIS HOTEL

Hoboken, N. J.
Deutsches Hotel erster Klasse.
Wenn gewünscht wird, daß Passagiere vom Bahnhof oder einem Dampfer (Cajüte) abgeholt werden sollen, so genügt eine bez. gefl. Notiz per Postkarte oder Depesche vollkommen. Achtungsvoll
8ap3mt R. NAEGELI.

Chas. Ritter, Saloon und Restaurant.

Feinste deutsche Küche, vorzügliche Getränke.
10 S. Clark Str., Chicago, Ill. 21jl,1j

CALIFORNIA WINES.

$1 per Gallone und aufwärts. Weiß- oder Rothwein frei ins Haus geliefert. Schickt Postkarte.
CALIFORNIA WINE VAULT,
157 5. Ave. 8julij

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
14nobw H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident.
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.
11jaljmobidosa9

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15aglj

Auf Credit!

Wir können es speziell interessant für Euch machen, wenn Ihr während der nächsten 30 Tage vorsprecht und Eure

Haushaltungs-Waaren aussucht.

Wir sind das einzige Geschäft in Chicago, welches eine Wohnung von oben bis unten ausstatten kann, einschließlich Teppiche, Crockery, Glaswaaren, Holzwaaren, Silberwaaren, Oefen, Vorhänge, Refrigerators, Kinderwägen, Uhren, Leinen — thatsächlich Alles, um eine Wohnung vollkommen zu machen.

PEOPLE'S OUTFITTING CO.,

171 und 173 W. Madison Str.

Unsere Bedingungen:

$20 werth Waaren, 50c per Woche; $2.00 per Monat. $50 werth Waaren, $1.00 per Woche; $4 per Monat.
$100 werth Waaren, $1.50 per Woche $6 per Monat. $200 werth Waaren, $2.50 per Woche; $10 per Monat.
$300 werth Waaren, $3.50 per Woche; $14 per Monat.

Spezielle Bedingungen für Hotels und große Kosthäuser.

Extra spezielle Preise.

Wir führen einige besonders niedrige Preise an. Wir haben 10.000 andere, welche ebenso billig sind.

Küchenstühle	$ .24
Speisezimmer-Stühle mit hohem Rücken, Cane-Sitz, fein polirt	.75
Volle 3 Stück Schlafzimmer-Suits, mit 20 bei 24 Spiegel, solides Hartholz	8.50
Feine Plüsch-Parlor-Suits, sehr fein gepolstert	15.50
Woven Wire Bett-Springs, die feinste Qualität	1.24
Feiner Auszieh-Tisch, 6 Fuß lang, Hartholz	2.65
Elegante Hartholz-Center-Tische, sehr schwer und dauerhaft,	1.15
Feine doppelte Matratzen	1.65
Elegante Federkissen, das Paar	1.25
Große doppelte Blankets, besonders schwer	.95
Extra feine doppelte Comforters	.68
Range, 5 Löcher, besonders fein	6.90
Volles Dinner-Set, bemaltes Crockery, englische Waare	5.50
Volles Toilet Set, beste amerikanische Waaren,	2.50
Extra feine Hängelampen mit Crystal Prisms	2.75
Schöne dekorirte Stehlampen, decorirter Dome Globe,	1.00
Elegante Qualität Spitzen-Vorhänge, 3 Yard lang	.75
Besonders gute Qualität Fransen und Dado Portiers	3.00
Feine Folding Betten	7.75
Doppelte Garderoben	5.50

In der That haben wir so viele Waaren, daß es unmöglich ist, sie alle anzuführen, wir wollen nur sagen, daß wir billiger verkaufen werden, als irgend ein anderes Haus. Das in Verbindung mit unseren leichten Bedingungen sollte Jeden, der zu kaufen gedenkt, veranlassen, bei uns vorzusprechen, ehe er anderswo kauft — Wohlgemerkt, wir fordern keine Sicherheit, wir berechnen keine Interessen und liefern alle Waaren in Cook County frei ab. Schreibt uns für einen Catalog von Refrigerators und Kinder-Wagen. Alle Bestellungen vom Lande werden prompt ausgeführt. 27mz3,10,17ap

PEOPLE'S OUTFITTING COMPANY,
171 und 173 W. Madison Str., nahe Halsted Str. Abends offen.

Eine gute Anlage.

ELMHURST LOTTEN,
$175 bis $250.

Keine Zinsen berechnet. — Zahlungen $10 Baar, Rest 1 Dollar die Woche. Besitztitel mit jeder Lot.

Elmhurst ist eine Stadt von 3000 Einwohner, hat gute Schulen, Kirchen etc., liegt nur 15 Meilen vom Courthaus, an der Galena Division der Chicago und Northwestern Eisenbahn.

Excursionen täglich und Sonntags um 2 Uhr Nachmittags. 1m

DELANY & PADDOCK,
115 Dearborn Str., Zimmer 34 und 35.

Aktien — $5 jede.

La Grange & Land Improv. Ass'n.
(Capital $100,000.) — 20,000 Aktien @ 5.00.
TITLE GUARANTEE & TRUST CO., Trustee,
(Kapital: $1,600,000.)

Die Gesellschaft controlirt 153 Acker in unmittelbarer Nähe der schönen Vorstadt La Grange an der idealen C. B. & Q.-Eisenbahn. 41 Züge ha ten in La Grange. Die Fahrt vom Union-Depot nach La Grange dauert weniger als eine halbe Stunde. Mäßig geschätzt werden diese Aktien durch den Verkauf der Baustellen ungefähr 400 Procent Gewinn erzielen. Eine Prüfung des Eigenthums und der Pläne wird dies zweifellos beweisen. Der Trustee gibt die Aktien aus und unterzeichnet dieselben, empfängt und zahlt Gelder. Wegen genauerer Einzelheiten wende man sich an die La Grange Land and Improvement Ass., Zimmer 504, 100 Washington Str. 1alm

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen
durch die bewährten neuen Postdampfer erster Classe:
Darmstadt, München,
Dresden, Oldenburg,
Gera, Stuttgart,
Karlsruhe, Weimar.

Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.

Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.

Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.

Electrische Beleuchtung in allen Räumen.

Auf die Bequemlichkeit und Ventilation der Räume für Zwischendecks-Passagiere ist bei Einrichtung und Ausrüstung dieser Dampfer ebenfalls besondere Sorgfalt verwandt.

Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,
A. Schumacher & Co.,
5. S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg,
104 Fifth Ave., Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande. 31mz1j

Passage - Scheine im Zwischendeck

werden wieder verkauft von und nach allen Plätzen in **Deutschland, Oesterreich** und der **Schweiz.—Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen,** sowie **Geldsendungen** durch die deutsche

Reichs-Post

unsere Specialität.

C. B. Richard & Co.
62 S. CLARK STR. (Sherman House.)
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2jalj

Schiffskarten billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER,
General-Agenten,
52 Clark Street.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

Hamburg-Montreal-Chicago.
Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt-Actiengesellschaft. Hansalinie.
Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. D. Connelly, General-Agent in Montreal, 14 Place d'Armes.
ANTON BOENERT,
General-Agent für den Westen, 92 La Salle Str.

Uhren — Schmucksachen — Silberwaaren 2c.

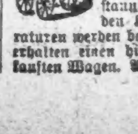
Nachdem ich das Lager von Schmucksachen und sonstigen Waaren, früher Eigenthum von

ED. REINKE,

von mir per Sheriffs-Verkauf erworben, verkauft habe, habe ich beschlossen, das Geschäft weiterzuführen, und habe deshalb einen vollständig neuen Vorrath von Waaren im neuesten Geschmack aus meinem Wholesale-Departement eingelegt. Ich verkaufe zu Preisen, die alle Concurrenz unmöglich machen. Besondere Aufmerksamkeit wird Reparaturen aller Art geschenkt, welche von erfahrenen Arbeitern ausgeführt werden. Alle Waaren und Reparaturen garantirt. 22,mfm,1m

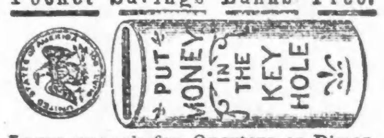
J. METZENBERG,
353 North Avenue, Ecke Sedgwick Str.

Verkehrt in zuverlässigen Geschäften!
Frank's Collateral Loan Bank,
Offices: 163 Clark Str., zwischen Madison & Monroe. 259 State Str., zwisch. Jackson & VanBuren.
Das zuverlässigste und billigste Haus in Chicago, um Geld auf
Diamanten und Schmucksachen zu leihen.
Nicht abgeholte Diamanten für die Hälfte des gewöhnlichen Preises. 10mz,fmm,1j


Kinderwagen-Fabrik. CHAS. T. WALKER & CO., 199 Ost North Ave. Mütter, kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Wir verkaufen dieselben zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Reparaturen werden besorgt. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen hübschen Spitzenschirm zu jedem gekauften Wagen. Abends offen. 20fb4mtmomifz

Finanzielles.

Pocket Savings Banks Free.



Large enough for Quarters or Dimes, call and get one at the
Prairie State SAVINGS & Trust Co.
BANK AND SAFE DEPOSIT VAULTS.
4% Interest Paid on Deposits, FOUR INTEREST DAYS EACH YEAR.
MONEY to LOAN on REAL ESTATE On Monthly Payments at Four per cent. Other loans at reasonable rates.
45 So. Desplaines St., Chicago, Ills.
NEAR WEST WASHINGTON ST.

Wasmansdorff & Heinemann,
Bank-Geschäft,
145—147 Randolph Str., gegenüber dem Courthouse.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Depositen angenommen. Zinsen bezahlt auf Spareinlagen. Vollmachten ausgestellt. Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa. Geldsendungen nach Deutschland.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
— Geld auf Möbel. —
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304. — Gegründet 1884.

E. G. Pauling,
149 LaSalle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 4aplj

CHR. FRISCHE & CO.,
101 E. Washington Str., Chicago, Ill.
Extra Billig, Schiffskarten im Zwischendeck und Cajüte nach und von Europa.
Vollmachten consularisch beglaubigt, Erbschafts-Einziehungen, Feuer-Versicherung (Insurance), Besitztitel (Abstracts) untersucht. Kauf und Verkauf in Grundeigenthum, sowie Geldanleihen. Oeffentliches Notariat.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 20f3mmmf

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung.— Prompte Bedienung.
CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW,
Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Cooks Halle.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Geld zu verleihen — auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 35. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns. Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld!

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000, zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir leihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden, und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

Rechtsanwälte.

Max Robinson,
Attorney-at-Law,
Room 45-119 & 121 La Salle Str., Chicago.
Tel. Main 248. mijrmo

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

J. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt.
R. R. JAMPOLIS, 8 Jahre lang Hilfs-Staatsanwalt.
LONGENECKER & JAMPOLIS.
Rechts-Anwälte.
Zimmer 406, „The Tacoma," Chicago, Ill. 21j6m

MAX EBERHARDT
Friedensrichter.
142 W. Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard.